

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Dating 3.0? Eine Gegenüberstellung von
Datingerfahrungen, -verhaltensweisen und -
vorstellungen von Tinderdatern und Nichttinderdatern“

verfasst von / submitted by

Lena Kaiser BSc

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of
Master of Science (MSc)

Wien, 2018 / Vienna 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

A 066 840

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Psychologie

Betreut von / Supervisor:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck

:

Danksagung

Ich möchte mich bei der Fakultät für Psychologie der Universität Wien und im Speziellen bei Herrn Ass.-Prof. Mag. Dr. Harald Werneck für seine unterstützende und geduldige Betreuung bedanken. Weiters möchte ich an dieser Stelle die Kooperation all meiner Probandinnen und Probanden, die Voraussetzung für die Erstellung dieser Arbeit war, anerkennen.

Zu guter Letzt, aber nicht letztens, gilt meine Dankbarkeit auch meinen Eltern Alice und Anton, meiner Schwester Hannah und meinem Lebensgefährten Tobias, die mich durch die Studiumszeit hindurch und vor allem bei der Erstellung dieser Masterarbeit inhaltlich, finanziell und menschlich auf liebevolle Art und Weise unterstützten.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	6
Theoretischer Teil	8
1 Was ist Tinder? Beschreibung und Abgrenzung	8
1.1 Tinder Funktionsweise.....	8
1.2 Abgrenzung zu Onlinedating-Portalen	9
1.3 Sex-App vs. Dating-App.....	11
2 Dating.....	12
2.1 Sexual Script Theory, Datingskripts und erste Dates	13
2.2 Erste-Date-Ziele	17
3 Fragestellungen und Hypothesen.....	18
3.1 Fragestellung 1.....	20
3.2 Fragestellung 2.....	22
3.3 Weitere Fragestellungen	23
Empirischer Teil.....	25
4 Methode	25
4.1 Untersuchungsdesign	25
4.2 Vorgehen.....	25
4.3 Stichprobenbeschreibung.....	26
4.4 Erhebungsinstrumente	27
4.5 Methoden der statistischen Auswertung	32
5 Ergebnisse.....	32
5.1 FS1: Unterschiede bei tatsächlichen Erstdates	32
5.2 FS2: Unterschiede bei hypothetischen Erstdates	44
5.3 FS3: Unterschiede bei (potentiellen) Partner*innenpräferenzen	47
5.4 FS4: Dating Erfahrungen und etwaige Unterschiede	49
5.5 FS5: Tindernutzungsaspekte.....	53
6 Diskussion.....	57
6.1 Dating Erfahrungen	57
6.2 Verhaltensweisen und Vorstellungen bei (ersten) Dates	57
6.3 Wichtigkeit von Aussehen und anderen Partner*innenpräferenzen	64
6.4 Tindernutzung.....	65
6.5 Zusammenfassende Bemerkungen	66
6.6 Limitationen.....	67

Literatur	68
Abkürzungsverzeichnis	74
Tabellenverzeichnis.....	75
Anhang	76
<i>Zusammenfassung</i>	76
<i>Abstract</i>	77
Fragebogen 1	78
Fragebogen 2	103
Ergänzende Tabellen	112
Logistische Regressionsmodelle (H10b, H10d).....	123

Einleitung

Im späten 19. Jahrhundert wurde die Partner*innensuche in westlichen Kulturen üblicherweise familiär reguliert, wobei Eltern den Prozess lenkten und überwachten und der oder die Partner*in meist aus dem Bekanntenkreis der Familie auserwählt wurde (Bredow, Cate & Huston, 2008). Durch den gesellschaftlichen Wandel mit Beginn des 20. Jahrhunderts wurde dieser Usus allmählich abgelöst (Bailey, 1988). Soziale Anbahnungen und Aktivitäten wurden von zuhause in die externe Welt verlagert, womit es gesellschaftlich akzeptabel wurde, die Partner*innensuche den Individuen selbst zu überlassen. Dating wurde somit schnell eine etikettierte, fest etablierte und typische Art und Weise, wie romantische Beziehungen initiiert wurden. Bis in die frühen 1970er war Dating ein vorwiegend von Männern kontrolliertes Unterfangen. Mit dem Vorstoß hormoneller Kontrazeptiva, dem offenen Diskurs über Sex ohne Ehe und der stärkeren Emanzipation der Frau ist die aktivere Rolle der Frau auch im Datingprozess akzeptabler geworden (Bailey, 1988; Bredow et al., 2008). Daraufhin entwickelten sich in den nächsten Jahrzehnten auch weitere, neuartige Methoden des Sichkennnlernens, wie etwa Gruppending oder Speeddating. Kommerzialisierte Methoden der Partnersuche entstanden, die mit der Verbreitung des Internets Ende des 20. Jahrhunderts vielfältiger, populärer, massentauglicher und innovativer geworden sind (Bredow et al., 2008; Finkel, Eastwick, Karney, Reis & Sprecher, 2012).

Onlinedating hat seit ihrem Beginn vor rund 20 Jahren das Suchen und Finden von Beziehungspartner*innen revolutioniert. Beispielsweise können Menschen auf Onlinedating-Plattformen, vor allem auf Selbstselektionsseiten, theoretisch tausende Kandidaten und Kandidatinnen binnen kürzester Zeit kennenlernen, was im konventionellen Offline-Alltag unmöglich ist (Finkel et al., 2012).

Mit dem Aufkommen des Smartphones als ubiquitärem Begleiter hat sich jüngst eine noch modernere Form der Partnersuche eröffnet, rasch verbreitet und verzeichnet seitdem große Popularität (Aretz, 2015): Die Verwendung von *Mobile-Dating-Applikationen* (Apps). Eine der erfolgreichsten und am meistdiskutierten dieser neuen Smartphone-Anwendungen ist *Tinder* (Erdmann, 2016; Timmermans & De Caluwé, 2017a), die Onlinedating teilweise entstigmatisiert und salonfähiger gemacht hat (derStandard.at, 2017). Als Quasi-Onlinedating kommt Tinder aber beinahe ohne das aus, was klassische Onlinedating-Portale charakterisiert, wie zum Beispiel aufwendige Anmeldungen, langwierige Formulare und auf Algorithmen basierende Matching-Prozesse (Kretschmer, 2014).

Seit 2015 gibt es ein langsam wachsendes Interesse seitens der empirisch-psychologischen (Aretz, 2017), aber auch soziologischen oder kommunikationswissenschaftlichen Forschung

zum Thema Tinder. Bis Anfang 2017 thematisierten Untersuchungen mit psychologischen Inhalten vor allem Selbstdarstellung und Nutzungsverhalten (Aretz, 2015; Ranzini & Lutz, 2017; Ward, 2016), Charakteristika der Nutzer*innen (Aretz, 2015; Gatter & Hodgkinson, 2016; Strubel & Petrie, 2017), Nutzungsmotive (James, 2015; Ranzini & Lutz, 2017; Sumter, Vandenbosch & Ligtenberg, 2017; Timmermans & De Caluwé, 2017a; Ward, 2016) und auch problematisches Nutzungsverhalten (Orosz, Tóth-Király, Böthe & Melher, 2016).

Obwohl Tinder vor allem darauf abzielt, dass sich Menschen auf unkompliziertem Wege kennenlernen, um sich anschließend tatsächlich auch physisch zu treffen (siehe unten), wurde bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Untersuchung noch kein Hauptaugenmerk der Forschung auf face-to-face Begegnungen von auf Tinder zustande gekommen Interaktionen gelegt. Diese Forschungslücke soll mit dieser Arbeit aufgegriffen werden. Es wurde ein explorativ-beschreibender Zugang gewählt, der Daterfahrungen, -verhalten und -vorstellungen von Menschen vergleicht, die über dieses Medium daten, mit jenen, die dies nicht tun. Vor allem wurden jene Verhaltensweisen, (Ziel-)Vorstellungen und Outcomes in den Fokus gerückt, die im Rahmen eines ersten Dates auftreten, wofür ein skripttheoretisches Rahmengerüst herangezogen wurde. Zusätzlich interessierten (potentielle) Partner*innenpräferenzen, bisherige Daterfahrungen und Aspekte des Nutzungsverhaltens, um ein breiteres Verständnis der Thematik zu erlangen.

Theoretischer Teil

In der vorliegenden Arbeit werden Datingerfahrungen, -verhalten und -vorstellungen von Menschen, die über Tinder daten (Tinderdater¹, TD) und Menschen, die nicht über dieses Medium daten (Nichttinderdater, NTD), beschrieben und verglichen.

In diesem Abschnitt soll zunächst geklärt werden, worum es sich bei Tinder handelt und welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen mobilen Dating-Apps am Beispiel Tinder und Onlinedating-Plattformen gibt. Anschließend wird der theoretische Hintergrund zum Thema Dating dargestellt und die Forschungsfragen und Hypothesen abgeleitet.

1 Was ist Tinder? Beschreibung und Abgrenzung

Tinder (dt. *Zunder*) ist eine in Los Angeles entwickelte Applikation (*App*) für Smartphones, die seit 2012 auf dem Markt erhältlich ist. Tinder ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern via GPS-Signal, mit Menschen in der näheren Umgebung in Kontakt zu treten (Plöger, 2014). Insbesondere durch die ursprüngliche Version und durch die Funktionsweise der App ist Tinder aber vor allem als Mobile-Dating-App bekannt (z.B. Plöger, 2014; Timmermans & De Caluwé, 2017a), was in der vorliegenden Arbeit aufgegriffen wird.

Schätzungsweise nutzen 50 Millionen Menschen (Stand 2014; Bilton, 2014) aus 196 Ländern die App (About Tinder, 2016). Zudem werden laut Tinder täglich 26 Millionen sogenannte *Matches* auf Tinder erzielt (About Tinder, 2016; siehe unten) und eine Millionen Dates pro Woche generiert (Über Tinder, 2018). Diese Zahlen legen die Annahme nahe, dass sich Tinder zu einer äußerst beliebten Smartphone-App entwickelt hat.

1.1 Tinder Funktionsweise

Diese Popularität lässt sich vor allem unter dem Gesichtspunkt der Funktionalität erläutern (Aretz, 2015). Die Handhabung und Funktionsweise von Tinder ist einfach, spielerisch, ökonomisch und mit wenig Aufwand verbunden (Aretz, 2015). Es bedarf lediglich eines Smartphones mit Internet- und Ortungsdienst. Ursprünglich wurde ein Facebook-Profil benötigt, um die App nutzen zu können (Plöger, 2014). Vorname, Alter, Bilder, falls zutreffend auch Freundesliste und „Gefällt mir“-Angaben werden zu einem Tinderprofil „verschmolzen“ (Plöger, 2014). Die Nutzer*innen erhalten zudem die Möglichkeit, ihr Profil mit einer kurzen Beschreibung der eignen Person zu komplettieren. Um die Suche nach potentiellen Partner*innen zu starten, sind Angaben des gesuchten Geschlechts (Frau, Mann, beides), Altersrahmens (18-50 Jahre) und maximaler Entfernung (2-160 km Radius) erforderlich (Bömelburg, 2015).

¹ Das englische Wort *Dater* wurde aufgrund von Unüblichkeit nicht gegendert.

Tinder liefert sogleich eine vom Suchradius abhängige, größtmögliche Anzahl an Kandidatinnen und Kandidaten entsprechend der Suchkriterien mit Foto, Vorname und Alter sowie ggf. mit einer persönlichen Beschreibung, „Gefällt mir“-Angaben, etwaigen gemeinsamen Freund*innen und Interessen, die u.a. dem Facebook-Profil entnommen sind (Bömelburg, 2015; Focus Online, 2015; Plöger, 2014).

Ein angezeigtes Profil kann bei Gefallen mit einem Wischen (*swipe*) nach rechts, also einem *Like* (*gefällt mir*), bzw. bei Nicht-Gefallen nach links beantwortet werden. Ein *Match* ergibt sich, sobald sich zwei Nutzer*innen gegenseitig *liken*, wodurch sie in weiterer Folge über einen Chat in Kontakt treten können. Kein Austausch ist möglich, wenn einem der beiden Partner*innen das Profil des anderen nicht gefällt (Wischen nach links), wodurch diese*r auch künftig nicht mehr angezeigt wird (Bömelburg, 2015; Plöger, 2014). Kürzlich wurde eine einmal pro Tag mögliche *Superlike*-Funktion eingeführt, wodurch User*innen mit einem Wischen nach oben ihr Interesse an der anderen Person direkt bekunden können, ohne ein Match abwarten zu müssen (Köhnlein, 2015). Die Standardversion der App ist kostenlos. Premium Mitglieder erhalten in der kostenpflichtigen Ausführung zudem beispielsweise die Möglichkeit, ein Wischen nach links rückgängig machen zu können (Focus Online, 2015; Köhnlein, 2015).

1.2 Abgrenzung zu Onlinedating-Portalen

Die Vorteile von Tinder für die Partnersuche lassen sich insbesondere im Vergleich mit Onlinedating-Angeboten und der nichtmedialen Suche aufzeigen (nach Aretz, 2015). Mobile Dating-Apps, also insbesondere Tinder, und Onlinedating-Plattformen weisen im Vergleich zur konventionellen Partnersuche folgende Vorteile auf und erleichtern somit die Anbahnung interpersoneller Beziehungen (z.B. Aretz, Demuth, Schmidt & Vierlein, 2012, zitiert nach Aretz, 2015): (1) *Unabhängigkeit von Raum und Zeit*: Beide Plattformen sind prinzipiell jederzeit von internetfähigen Endgeräten verwendbar. (2) *Heterogenität der Population der Nutzer*innen*: Soziokulturell und soziodemographisch unterschiedliche Menschen können in Verbindung treten. (3) *Größere Anzahl potentieller Partner*innen*: Im Alltag besteht eine zahlenmäßige Beschränkung von Kontaktmöglichkeiten, wohingegen bei Tinder und beim Onlinedating auf eine sehr große Nutzer*innenpopulation zurückgegriffen werden kann. (4) *Anonymität von Beteiligten und Situation*: Die Nutzer*innen entscheiden, welche Informationen sie über sich preisgeben wollen. Para- und nonverbale Kommunikationselemente fallen über die medienvermittelte Kommunikation vorerst weg, was die psychologische Distanz und Anonymität der Situation erhöht (Aretz, 2015).

Tinder zeichnet sich im Vergleich zu Onlinedating-Plattformen durch weitere Merkmale aus (nach Aretz, 2015): (5) *Einfachheit und Schnelligkeit der Anmeldung*: Die Nutzung von Tinder ist niederschwellig und binnen Sekunden ohne aktives Anlegen eines Profils, das Ausfüllen eines psychologischen Tests oder Beantwortung persönlicher Fragen möglich. (6) *Minimalistische Benutzeroberfläche*: Tinder ermöglicht eine schnelle Eindrucksbildung auf Basis weniger Hinweisreize. Onlinedating-Portale bieten zwar detailreichere Profile und somit eine differenzierte Eindrucksbildung, was aber auch mit einem erhöhten Zeitaufwand und einer geringeren Spontanität im Kontaktaufbau einhergeht. (7) *Unverfänglichkeit des Settings*: Das Swipen geht rasch, vermittelt einen spielerischen Charakter und bleibt vorerst anonym. Erst beidseitige Attraktivitätsbekundungen machen einen Austausch möglich und die Nutzerin oder der Nutzer weiß nicht, ob und wie viele Personen das Profil als nicht attraktiv beurteilt haben. Onlinedating setzt eine gewisse Proaktivität meist durch Textnachrichten voraus, wodurch sich die Kontaktaufnahme verbindlicher aber auch aufwendiger gestaltet. (8) *Wechselseitige Attraktivitätsbekundung*: Diese ist Voraussetzung für eine weiterführende Kommunikation. Gleichzeitig kann sie zur Hervorrufung positiver Gefühle bei den User*innen beitragen, weil diese zunächst ausschließlich positives Feedback zur eigenen Person erhalten und damit ein hohes Maß an Bestätigung erfahren. Beim Onlinedating ist in der Anbahnung des Kontaktes noch unsicher, ob sich die Beteiligten attraktiv oder sympathisch finden. (9) *Infinite Scroll/Swipe*: Bei Onlinedating-Plattformen werden potentielle Partner*innen gesammelt angezeigt, wodurch sich die Nutzer*innen einen Überblick über deren Anzahl verschaffen können. Bei Tinder hingegen werden Fotos „schier endlos“ hintereinander dargeboten. Dieser Umstand hat zum einen zur Folge, dass die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten tendenziell überschätzt wird. Zum anderen wird durch die Unvorhersagbarkeit wiederum Neugierde und Spannung geschürt (Aretz, 2015).

Deutlich wird, dass zwischen klassischen Onlinedating-Portalen und Tinder einerseits einige Parallelen bestehen, was eine Ableitung aus der Literatur zu Onlinedating für Fragestellungen, Vergleiche etc. rechtfertigt. Andererseits weist Tinder, und so auch andere, ähnlich aufgebaute Dating-Apps, viele Besonderheiten auf, weshalb eine differenzierte Betrachtung sinnvoll erscheint (z.B.: Timmermans & De Caluwé, 2017a). So konnten bereits einige Studien verdeutlichen, dass Tinder vor allem bei jungen Erwachsenen beliebt ist (Aretz, 2015; Gatter & Hodgkinson, 2016; James, 2015; Mander, 2015), so sind z.B. 65% der Befragten zwischen 18 und 24 Jahre alt (James, 2015). Hingegen wird Onlinedating vor allem von Menschen im mittleren Erwachsenenalter betrieben (Stephure, Boon, MacKinnon, & Deveau, 2009).

1.3 Sex-App vs. Dating-App

Seit Anbeginn steht Tinder in der Kritik, Gelegenheitssex (*casual sex*) zu fördern und traditionelles Dating abzulösen, oder gar „auszulöschen“ (z.B. Sales, 2015; Schacter, 2015). In den Medien findet sich Tinder deshalb häufig mit dem Begriff *Hookup-App* oder *Sex-App* in Verbindung gebracht, was bedeuten würde, dass Menschen die App vorrangig dazu nutzen, rasch unverbindliche, sexuelle Kontakte zu knüpfen. Ein Hookup umschreibt die Situation, „when a girl and a guy get together for a physical encounter and don’t necessarily expect anything further“ (Glenn & Marquart, 2001, S. 4).

Einige Befunde aus der empirischen Forschung deuten darauf hin, dass diese Kritik nicht unbegründet ist. Tinder hat sich laut Aretz (2015) vor allem als Medium zur Realisierung von Flirt- und sexuellen Erwartungen profiliert und nur 16% der Befragten konnten tatsächlich eine feste Beziehung über Tinder finden. Wenn Tinderuser*innen mit Nichtuser*innen verglichen werden, geht eine größere Wahrscheinlichkeit für die Nutzung von Tinder außerdem u.a. mit einem größeren selbstberichteten Bedarf an Sex, aber nicht signifikant mit einem höheren Affiliationsbedürfnis, einher (Shapiro et al., 2017²). Hingegen ist eine geringere Wahrscheinlichkeit der Nutzung mit einer geringeren sexuellen Permissivität, d.h. einer Abneigung gegenüber Gelegenheitssex oder wechselnden Sexualpartner*innen, assoziiert (Shapiro et al., 2017). Einige Studien berichten außerdem von geschlechtsspezifischen Unterschieden. Demnach nutzen Männer Tinder, andere mobile Dating-Apps und Onlinedating-Plattformen eher, um unverbindliche Casual-Sex-Partner*innen zu finden, als Frauen (z.B. Carpenter & McEwan, 2016; Gatter & Hodkinson, 2016; Sumter et al., 2017).

In einer österreichischen Untersuchung gaben Tindernutzer*innen jedoch an, die App nicht signifikant häufiger zum Finden von Gelegenheitssex-Partner*innen zu benutzen als die befragten Onlinedater ein Onlinedating-Portal (Gatter & Hodkinson, 2016). Ebenso erhofft sich die Mehrheit der befragten Tindernutzer*innen einen Flirt oder feste Partnerschaft (Aretz, 2015). Tindernutzer*innen unterscheiden sich unter Konstanthalten des Alters hinsichtlich ihrer sexuellen Permissivität nicht von Onlinedatern (Gatter & Hodkinson, 2016), wobei aber auf die relativ kleine Stichprobe ($N = 75$) dieser Untersuchung hingewiesen werden muss. Sexuelle Motive, wie z.B. eine Erweiterung der sexuellen Erfahrung oder Hookup bzw. Casual Sex, werden zudem weniger häufig als Verwendungsgrund der App als andere Motivatoren

² Diese Quelle wurde erst nach der Durchführung der Studie in den theoretischen Hintergrund einbezogen, weil sie die Aussagen untermauert. Sie wurde aber nicht zur Hypothesengenerierung verwendet.

genannt (z.B. Timmermans & De Caluwé, 2017a; Ward, 2016). Für die Stichprobe von Sumter et al. (2017) schien außerdem das Liebesmotiv ein stärkerer Motivator für die Tindernutzung als das Casual-Sex-Motiv zu sein.

Untersuchungen zur Anbahnungsphase von Beziehungen (*relationship initiation phase*) legen dar, dass vor allem Attraktivität und räumliche Nähe wichtige Kriterien für die Entwicklung einer potentiellen Beziehung sind (Sprecher, Felmlee, Metts & Cupach, 2015). Dahingehend repräsentiert Tinder prinzipiell einen idealen Rahmen, weil der Selektionsprozess hauptsächlich auf Äußerlichkeiten basiert und die räumliche Nähe mittels GPS-Daten theoretisch sichergestellt werden kann.

Aber nicht alle Tindernutzer*innen verwenden Tinder, um sexuelle oder romantische Outcomes zu erzielen. Einige Studien belegen nun, dass die Nutzungsmotive vielfältigerer Natur sind, als die ursprüngliche Idee hinter der App vermuten lässt. Dating-Apps, insbesondere Tinder, werden häufig zum Zeitvertreib/Entertainment (Aretz, 2015; Carpenter & McEwan, 2016; Gatter & Hodgkinson, 2016; Ranzini & Lutz, 2017; Sumter et al., 2017; Timmermans & De Caluwé, 2017a), genutzt. Neugier (Timmermans & De Caluwé, 2017a), die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen (James, 2015) und das Erzielen von Selbstbestätigung (Aretz, 2015; Sumter et al., 2017; Timmermans & De Caluwé, 2017a) sind ebenso starke Beweggründe für den Gebrauch. Die Motive scheinen außerdem über die Zeit zu variieren (Ward, 2016).

Die Konzeption der App und der Umstand, dass Millionen von Matches und face-to-face Dates über Tinder erfolgreich generiert werden (Über Tinder, 2018) legen die Benutzung als Dating-App nahe. Trotzdem kann festgestellt werden, dass die App nicht exklusiv als solche fungiert (siehe Timmermans & De Caluwé, 2017a): Tinder-Outcomes, wie etwa intimer Kontakt, eine romantische Beziehung oder eben auch eine Casual-Sex-Beziehung, könnten von den individuellen Gründen der Nutzung von Tinder abhängen. Es wurden z.B. Zusammenhänge mit Geschlechtsverkehr und Casual-Sex-Beziehung als Outcomes für jene gefunden, die Tinder nutzen, um ihre sexuellen Erfahrungen zu erweitern. Dieser Befund muss in Untersuchungen zu Tinder berücksichtigt werden. In dieser Arbeit werden deshalb Menschen, die über dieses Medium daten und jene, die dieses grundsätzlich nur nutzen, unterschieden.

2 Dating

Wie bereits in der Einleitung dargestellt, hat sich Dating vor allem in jenen Kulturen, in denen Selbstselektion von Beziehungspartner*innen gepflegt wird, als eine typische Art und Weise der Partner*innenfindung entwickelt. Aus dem Englischen entlehnt, hat sich der Begriff *Dating* seit Anfang der 2000er im deutschen Sprachgebrauch fest etabliert und bedeutet

„das (organisierte, bestimmten Regeln folgende) Sich-Treffen auf der Suche nach einem Partner“ (Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch [OWID], n.d.). In der Definition der Fachliteratur kommt der Aspekt der Öffentlichkeit hinzu, womit Dating breit als „... a publicly-expressed practice undertaken by romantically-interested partners for the purpose of getting to know one another better“ (Eaton & Rose, 2011, S. 844) definiert wird. Der Begriff *Date* bezeichnet einerseits ein Treffen, eine Verabredung bzw. das nicht mehr zeitgemäße „Rendezvous“ oder „Stelldichein“ (Duden online, n.d.). Andererseits ist mit *Date* auch die zu datende Person gemeint (Duden online, n.d.). Eine graduierte Serie an Dates (im Sinne von Verabredungen) wird als erster Schritt der Entwicklung einer ernststen Liebesbeziehung angesehen (Rose, 2009).

Onlinedating oder Internetdating bezeichnet die Vorgehensweise, eine*n romantische*n Partner*in über das Internet durch Chatrooms oder anderen sozialen Netzwerkgruppen zu finden (Rose, 2009). Im engeren Sinne ist damit die Partner*innensuche über Datingwebsites gemeint (Finkel et al., 2012), die den Service bieten, Charakteristika und Erwartungen der Suchenden zu bewerten, um sie mit ähnlichen Partner*innen zu „paaren“ (Gatter & Hodgkinson, 2016). Für *Mobiledating*, bei dem ein wesentlicher Teil des Datingprozesses über mobile Endgeräte durchgeführt wird (Dating-Vergleich.de, 2012), existiert bislang keine allgemeingültige Definition. Zwar kann das Aufrufen klassischer Singlebörsen-Websites auf dem Smartphone als Mobiledating bezeichnet werden (Dating-Vergleich.de, 2012), jedoch ist mit dem Begriff häufig das Dating über eigens konzipierte mobile Dating-Apps (oder *Social Dating-Apps*), gemeint (z.B. James, 2015). Solche Dating-Apps zeichnen sich durch Besonderheiten aus, die, am Beispiel Tinder, im vorherigen Abschnitt bereits beleuchtet wurden. *Offlinedating* bezeichnet die unzähligen Wege, wie Menschen potentielle Partner*innen durch nicht-internetbasierte Aktivitäten kennenlernen (Finkel et al., 2012), wie beispielsweise durch Ansprechen einer Person in einem Café oder durch Vorstellen innerhalb des Freundeskreises.

2.1 Sexual Script Theory, Datingskripts und erste Dates

Da Liebesbeziehungen, weiterführend auch Heirat und Familie, einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert haben und Dating zu großen Teilen öffentlich stattfindet, geht Dating mit vorgeschriebenen Regeln und Erwartungen einher (z.B. Eaton & Rose, 2011; Ginsburg, 1988). Diese stereotypen Handlungen und Verhaltensweisen werden als Datingskripts oder -schemas bezeichnet.

Im Allgemeinen sind Skripts kognitive Repräsentationen, die Informationen über übliche und wünschenswerte Verhaltensweisen, und Verläufe von bestimmten Situationen beinhalten (Abelson, 1981). Ein „Restaurantskript“, beispielsweise, beinhaltet eine Standardabfolge von

Aktivitäten in Restaurants aus Kundensicht, wie etwa Speisekarte anfordern – Entscheidung treffen – Essen bestellen – Warten auf Essen usw. (Abelson, 1981).

Im Rahmen von Dating werden nun Datingskripts postuliert, die helfen, Verhaltensweisen in Datingsituationen zu organisieren, zu interpretieren und vorherzusagen (Eaton & Rose, 2011; Ginsburg, 1988). Datingskripts basieren meist auf dem Hintergrund der *Sexual Script Theory*, die von sexuellen Skripts ausgeht, die sexuelle Verhaltensweisen spezifisch leiten (Gagnon & Simon, 1973, zitiert nach Rose, 2009). Die grundlegende Prämisse der Theorie ist, dass soziales Verhalten, eben auch sexuelles Verhalten, sozial geskriptet ist. Dabei werden drei Ebenen angenommen (Simon & Gagnon, 1984, 1986):

Kulturelle Skripts bezeichnen kollektiv entwickelte Skripts oder kulturelle Szenarios. Obwohl sie die abstrakteste Ebene darstellen, bieten sie einen wichtigen Kontext für Rollen und beinhalten Symbole, Regeln und Normen kollektiven Lebens (Simon & Gagnon, 1984, 1986; Wiederman, 2015). Sexuelle Normen werden u.a. durch Massenmedien, Gesetze, Bildung und Religion übermittelt (Gagnon, 1990; Simon, 1996; beide zitiert nach Wiederman, 2015): Gewissermaßen setzen kulturelle Szenarios grobe Grenzen, was als erwünschtes und unerwünschtes, angemessenes und unangemessenes Benehmen und Handeln erachtet wird. Trotzdem bieten kulturelle Skripts normalerweise nicht ausreichend konkrete Anweisungen für tatsächliche interpersonale Verhaltensweisen in spezifischen Situationen (Simon & Gagnon, 1984, 1986). Hier kommt die interpersonale Ebene der sexuellen Skripts ins Spiel. *Interpersonale Skripts* basieren auf den Rollen und generellen Umständen, die kulturelle Szenarios bieten, beinhalten aber Adaptionen für situationsbezogene Eigenheiten (Wiederman, 2015). Jede*r Einzelne kreiert interpersonale Skripts, indem Erfahrungen in der jeweiligen Kultur an spezifische Situationen angepasst und angewandt werden (Simon & Gagnon, 1986; Simon & Gagnon, 1987, zitiert nach Wiederman, 2015). Wenn zwei oder mehr Akteure einer Situation ähnliche Skripts teilen, sollte die soziale Interaktion relativ harmonisch ablaufen. Nichtsdestotrotz besteht großer Spielraum für individuelle Unterschiede in den interpersonalen Skripts (Wiederman, 2005, 2015). Außerdem variieren Situationen, was eine Modifikation oder Verbesserung der bisher angeeigneten Skripts erforderlich macht. Häufig erforderlich ist außerdem, dass zwischen mehreren potentiellen Handlungsalternativen ausgewählt wird (Simon & Gagnon, 1984, 1986; Wiederman, 2015). Diese individuellen Erfahrungen mit Skripts bezeichnet das intrapsychische Level innerhalb der sexuellen Skripttheorie. *Intrapsychische Skripts* beinhalten spezifische Pläne und Strategien, wie interpersonale Skripts angewendet werden (Simon & Gagnon, 1986; Simon & Gagnon, 1987, zitiert nach Wiederman, 2015).

Darüber hinaus umfassen jene Skripts individuelle Fantasien, Gedanken, geistiges Durchspielen, Wünsche oder, grob gesprochen, die Besonderheiten der unikalsten Sexualität der/des Einzelnen, wobei viele dieser Aspekte verbal nicht ausgedrückt werden können (Simon & Gagnon, 1986; Wiederman, 2015). Simon und Gagnon sahen alle drei Ebenen an sexuellen Skripts als dynamisch miteinander in Beziehung stehend an (Wiederman, 2015).

Zusammenfassend sind mit kulturellen Skripts beispielsweise Ideale, Erwartungen, Vorstellungen, Einstellungen und Antworten auf hypothetische Szenarien gemeint (Eaton & Rose, 2011). Interpersonale Skripts bedeuten interpersonale Verhaltensweisen, Emotionen und Entscheidungen, die in tatsächlichen Situationen auftreten (Eaton & Rose, 2011). Intrapersonale Skripts betreffen individuelle Fantasien und Gedanken (Wiederman, 2015).

2.1.1 Erste-Date-Skripts

Häufig werden Skripts im Rahmen erster Dates untersucht, weil ein erstes Date ein leicht identifizierbares und häufig erlebtes Ereignis von jungen Erwachsenen darstellt (Rose, 2009). Erste Dates sind an sich mehrdeutig, weil sie einen potentiellen Wendepunkt darstellen (Baxter & Bullis, 1986), nach dem mehr Intimität gedeihen kann (Mongeau, Morr Serewicz & Therrien, 2004). Es erscheint so, dass ein erfolgreiches erstes Date die Beteiligten dazu verleitet, weitere Aktivitäten (z.B. ein zweites Date) und Interaktionen zu setzen, die gute Voraussetzungen für eine potentielle Initiierung einer romantischen Beziehung schaffen (Mongeau et al., 2004).

Erste-Date-Skripts erfüllen wichtige Funktionen in der ersten Phase des Kennenlernens. Vor allem bei ersten Dates relativ fremder Personen, bei denen die Unsicherheit hoch ist, bietet das Wissen erwarteter Verhaltensabfolgen zumindest einen elementaren Plan, wie sich das Date entfalten wird (Sprecher et al., 2015). Vorwiegend Studien aus dem angloamerikanischen Raum zeigen, dass kulturelle Skripts für heterosexuelle erste Dates (*kulturelle Erste-Date-Skripts*, KEDS) formal, explizit und über die letzten vier Jahrzehnte relativ stabil geblieben sind, vor allem hinsichtlich der proaktiv-reaktiven Gender-Etikette (vgl. Eaton & Rose, 2011). Wenn junge Erwachsene beispielsweise angehalten werden, typische Aktionen bei einem ersten Date aufzulisten oder auszuwählen, werden Männern häufiger die Initiatorenrolle und demnach aktive Verhaltensweisen wie „entscheiden, was unternommen wird“, „zahlen“ und „physischen Kontakt initiieren“ zugeschrieben. Das spezifische Frauen-Skript enthält vor allem Reaktionen wie „auf Date warten“ und „männliche Bestrebungen akzeptieren bzw. ablehnen“ (z.B. Laner & Ventrone, 1998, 2000; Morr Serewicz & Gale, 2008; Rose & Frieze, 1993). Morr Serewicz und Gale (2008) untersuchten erstmals, ob Variationen von relevanten

Eigenschaften erster Dates (Geschlecht des Initiierenden, Alkoholverfügbarkeit, Beziehungstyp), Differenzen in den KEDS junger Erwachsener erzeugen. Generell wurden traditionelle KEDS aus vorhergegangenen Studien repliziert. Die größten Unterschiede erzeugte die Variation des Datingkontexts, wobei mehr sexuelle Verhaltensweisen, weniger kommunikative Intimität und mehr soziales Netzwerken auf einem *Keg-Party-Date* (zu dt. *Bierparty*) als auf einem *Coffeeshop-Date* erwartet wurden (Morr Serewicz & Gale, 2008).

Zusammenfassend deuten die Erkenntnisse darauf hin, dass es starke KEDS gibt und diese jungen Erwachsenen sehr geläufig sind (Rose, 2009).

Hinsichtlich erster Verabredungen stellen interpersonale Skripts eine Brücke zwischen dem, was Individuen wollen und dem, worüber sie denken, dass es sozial angemessen und normativ ist, dar (Emmers-Sommer et al., 2010). *Interpersonale Erste-Date-Skripts* (IEDS), also tatsächliche Verhaltensweisen etc., ähneln abstrakten kulturellen Skripts, scheinen aber variabler zu sein (Eaton & Rose, 2011; Rose, 2009; Rose & Frieze, 1993). In tatsächlichen Dates kamen Ausnahmen, z.B. Verletzungen von Genderrollen (13%) und Sex beim ersten Date (2%), vor, die nicht im kulturellen Skript verankert sind (Rose & Frieze, 1993).

Zu tatsächlichen ersten Dates findet sich in der Literatur ebenso wie bei hypothetischen eine starke proaktive-reaktive Geschlechtstypisierung: Erneut sind Männer für die meisten datebezogenen Aktionen verantwortlich (z.B. Eaton & Rose, 2012; Eaton, Rose, Interligi, Fernandez & McHugh, 2015; Morr Serewicz & Gale, 2008; Rose & Frieze, 1993). In Studien, die letzte erste Dates von jungen Amerikaner*innen und Hispanoamerikaner*innen untersuchten, fragten Männer etwa um das erste und zweite Date, holten die Datingpartnerin ab und bezahlten die Rechnung. Unikal weibliches Skript hingegen waren lediglich das Akzeptieren der ersten bzw. zweiten Dateeinladung und für Hispanoamerikanerinnen ebenso das Warten auf den Datingpartner (Eaton & Rose, 2012; Eaton et al., 2015).

Häufig werden Erste-Date-Skripts (bzw. sexuelle Skripts im Allgemeinen) mittels Auflistung von Verhaltensweisen und Aktionen, die beim letzten ersten Date stattgefunden haben (IEDS) oder bei einem hypothetischen ersten Date typischerweise stattfinden würden (KEDS), oder mittels Vorgabe einer Checklist derselben erhoben (Laner & Ventrone, 1998, 2000; Rose & Frieze, 1993; Wiederman, 2015). Elemente, die von mindestens 25% (Auflistung) bzw. 50% (Checklist) der Befragten bzw. etwaiger Untergruppen als stattfindend/stattgefunden angegeben wurden, gelten als basales Skriptelement (z.B. Eaton & Rose, 2012; Eaton et al., 2015). Die Vorgabe einer Checklist resultiert in einer größeren Häufigkeit verschiedener Handlungen als bei Auflistungen mit offenem Antwortformat, weswegen ein strikteres Kriterium für die Inklusion von Skriptelementen herangezogen wird (z.B. Eaton & Rose,

2012; Eaton et al., 2015; Klinkenberg & Rose, 1994). Ein Skript, welches aus vielen basalen Skriptelementen besteht, gilt als strukturierter (z.B. Bower et al., 1979, zitiert nach Eaton & Rose, 2012). Erste-Date-Skripts gelten als höchst strukturiert (z.B. Eaton et al., 2015).

2.2 Erste-Date-Ziele

Erste-Date-Ziele (EDZ) sind eine weitere Dimension, anhand derer sich erste Dates untersuchen lassen (Mongeau, Carey & Williams, 1998, zitiert nach Mongeau et al., 2004; Mongeau, Jacobsen & Donnerstein, 2007; Mongeau et al., 2004).

Prinzipiell werden Ziele als „desired end states toward which persons strive“ (Berger, 1995, S. 143) definiert. Soziale bzw. interaktionale Ziele sind häufig solche, nach denen Menschen in sozialen Interaktionen trachten, um einen gewünschten Zustand in anderen Personen zu induzieren. Kommunikation wird als instrumental für das Erreichen von sozialen Zielen angesehen (Berger, 1997; Mongeau et al., 2004). Beispielsweise würden sich Interpretation und Antworten auf das Verhalten der Interaktionspartnerin bzw. des -partners drastisch unterscheiden, je nachdem, ob die Interaktionsziele ein Date oder ein freundschaftliches Treffen suggerieren (Mongeau et al., 2004). Dies verdeutlicht auch, dass im Kontext erster Dates, Ziele relativ bewusst zu sein scheinen. Das könnte, wie bereits festgestellt, daran liegen, dass erste Dates wichtige potentielle Wendepunkte zu sein scheinen (Baxter & Bullis, 1986).

Mongeau et al. (2004) identifizierten fünf faktorenanalytisch begründete EDZ bei Collegestudierenden, nämlich *Reduktion von Unsicherheit*, *Spaß haben*, *Romantisches Potential erkunden*, *Sex haben* und *Freundschaft*. Die Autoren postulieren, dass das Reduzieren von Unsicherheit ein sehr wichtiger Prozess von ersten Dates zu sein scheint, was sich auch in einer Folgestudie replizieren ließ (Mongeau et al., 2007). Unsicherheiten zu reduzieren war zudem charakteristisch für erste Dates und differenzierten ein Date von einem freundschaftlichen Treffen (Mongeau et al., 2007). Die Subskala *Freundschaft* reflektiert, dass nicht alle ersten Dates romantisch motiviert sein müssen. Generell verfolgten Männer eher sexuelle Ziele als Frauen, wobei *Sex haben* selbst für Männer nur ein mittelpträchtig populäres Ziel darstellt. Ein höheres sexuelles Ziel für Männer geht mit weniger Interesse einher, ihr Date kennenzulernen und eine Freundschaft zu etablieren. Frauen befürworteten eher spaßbezogene und freundschaftliche Ziele, obwohl diese auch für Männer wichtig waren. Sexuelle Ziele entstehen für Frauen vor allem in Kombination mit romantischem Interesse (Mongeau et al., 2004). In der Nachfolgeuntersuchung wurde deutlich, dass Geschlechtsunterschiede vor allem bei dem Collegesample, nicht derart aber bei erwachsenen Singles (Noncollege), feststellbar waren (vgl. Mongeau et al., 2007).

3 Fragestellungen und Hypothesen

Die vorliegende Untersuchung soll Datingerfahrungen, -verhaltensweisen und -vorstellungen von Menschen, die via Tinder daten (TD) mit jenen vergleichen, die nicht über Tinder Datingpartner*innen finden (NTD). Bislang existieren aber wenige Untersuchungen, die Datingskripts im medialen Kontext untersuchten. Ableitungen auf den Untersuchungsgegenstand müssen deshalb auf einem breiterem Hintergrund gemacht werden.

Long (2010) konnte in einer qualitativen Untersuchung demonstrieren, dass Onlinedating-Skripts wechselseitiger Natur sind, d.h. dass Onlinedating-Portale kulturelle Skripts fördern, die sich auf interpersonelle und intrapsychische Skripts der Nutzer*innen auswirken und umgekehrt. Beispielsweise beeinflussen intrapsychische Skripts, in diesem Fall u.a. Liebesstile und Onlinedating-Ziele, welche Dating-Plattformen ausgewählt werden. Der Aufbau und die Funktionsweise der Plattform (kulturell) beeinflussen wiederum, wie Suchende mit potentiellen Dates kommunizieren können (interpersonal) und welche Eliminationsstrategien und Auswahlkriterien zum Tragen kommen (intrapsychisch). Datingwebsites, die vor allem das Posten von Fotos und die Wichtigkeit physischen Aussehens hervorheben (kulturell), greifen so in den Entscheidungsprozess (intrapsychisch) ein, weil der Filterungsprozess höchstwahrscheinlich durch Äußerlichkeiten gelenkt sein wird, usw. (Long, 2010).

Rosen, Cheever, Cummings und Felt (2008) verglichen in ihrer Studie u.a. Prozesse, Erfahrungen und Einstellung von Online- und traditionellen Datern. Der Onlinedating-Prozess läuft andersartig als jener des traditionellen Datings ab. Traditionelles Dating beginnt üblicherweise mit räumlicher Nähe und physischer Attraktivität, gefolgt von der Erkundung von Gemeinsamkeiten und Interessen und anschließend persönlicher Selbstoffenbarung, wodurch sich die Dateanzahl weiterführend erhöht. Im Gegensatz dazu beginnt Onlinedating häufig mit einer Vielzahl an hin- und hergeschickten E-Mails, die immer intimer werden. Online- und traditionelle Dater unterscheiden sich in manchen Aspekten ihrer Präferenzen für potentielle Datingpartner*innen dahingehend, dass Aussehen und Kommunikationsstil im Onlinedating-Kontext zentraler erscheint. Diese Befunde scheinen einleuchtend, weil primär die schriftliche Kommunikation der Informationsgewinnung hilft und weil physische Attraktivität der unklarste Bestandteil eines Profils ist. Für traditionelle Dater waren vor allem Persönlichkeit und Ausbildung wichtige Merkmalspräferenzen eines potentiellen Dates (Rosen et al., 2008).

Weiters sei eine qualitative Studie angeführt, die die Partnersuche über sex-orientierte Kontaktwebsites zum Gegenstand hatte (Sevcikova & Daneback, 2011). Die Autoren schlussfolgerten, dass die Anonymität, Stille und nicht-physische Umwelt des Internets erlaubt, dass sich neue sexuelle Skripts entwickeln können, die nicht mit den traditionelleren Skripts von

offline Begegnungen im Einklang stehen. Diese Unstimmigkeit von Skripts könnte die Weiterentwicklung eines Online- in einen Offline-Kontakt hemmen, was erklären könnte, warum sich einige Sexsuchende letztendlich nicht physisch treffen. Sie argumentierten, dass sich vor allem intrapsychische Skripts im Kontext des anonymen Internets leicht entwickeln können und dort interpersonale und kulturelle Skripts dominieren. User*innen können sexuelle Wünsche und Phantasien, die zu peinlich erscheinen, laut auszusprechen, leichter artikulieren. Die Autoren vermuteten, dass die neuen sexuellen online Skripts auch einen Einfluss auf offline Skripts auf einer kulturellen Ebene haben könnten (Sevcikova & Daneback, 2011).

Anhand dieser Studien kann aufgezeigt werden, dass es einen Zusammenhang zwischen diversen Mediennutzungen und sexuellen Skripts, respektive auch Datingskripts, zu geben scheint. Demzufolge könnte die Nutzung neuer Technologien wie Tinder ebenso mit andersartigen Vorstellungen, Erwartungen und Verhaltensweisen im Rahmen erster Dates einhergehen.

Viele Tinderuser*innen nutzen Tinder, um Dating- und/oder Langzeitbeziehungs-partner*innen zu finden, wobei viele mit diesem Vorhaben nicht erfolgreich sind (Aretz, 2015). Dazu kommt die vor allem durch die Medien geschürte Konnotation, dass Tinder häufig als Sex-App fungiert (z.B. Sales, 2015). Diese Diskrepanz könnte sich in einer Andersartigkeit bei Verhalten, Zielen und Erwartungen bei ersten Dates manifestieren.

Vorstellbar wäre außerdem, dass allein die Einfachheit theoretisch tausende Menschen, noch dazu auf eine sehr unterhaltsame, niederschwellige Art und Weise, zu treffen, dazu führt, dass mehr als im offline Kontext gedatet wird. Es könnte einerseits sein, dass mit zunehmender Dating Erfahrung (über Tinder) genderstereotype Verhaltensweisen und Vorstellungen rigider werden. Rose und Frieze (1989) konnten in diesem Zusammenhang beispielsweise zeigen, dass erfahrenere Dater mehr genderstereotype Rollenvorstellungen bei ersten Dates hegen. Andererseits könnte es aber auch sein, dass Genderkonformität bei Tinderdates an Relevanz verliert: Die mit mehr Dates einhergehende größere Dating Erfahrung könnte die oben angeführte Unsicherheit bei ersten Dates reduzieren, weswegen das Festhalten am genderstereotypen Hilfsgerüst weniger notwendig sein könnte.

Letztlich könnte es aber auch sein, dass Dating generell nicht mehr derart genderstereotyp wie angenommen abläuft oder dass erste Dates nicht mehr derart strukturiert sind, wie z.B. Eaton und Rose (2015) darlegten. Erstens stammt die meiste Forschung zum Thema Dating und Datingskripts aus dem angloamerikanischen Raum. Datingskripts wurden dem derzeitigen Wissensstand der Autorin nach noch nicht in Europa untersucht und könnten, obwohl

auch dem westlichen Kulturkreis entstammend, anders sein. Zweitens sind die meisten Datingskriptstudien und der hier oft zitierte Überblicksartikel, der von einer relativen Persistenz von Genderrollen im Datingkontext spricht (Eaton & Rose, 2011), nicht mehr aktuell.

Es besteht zwar seit 2015 ein immer größer werdendes Forschungsinteresse an Tinder (Aretz, 2017), die Forschung hierzu steht aber noch am Anfang, warum die Herleitungen der Forschungsfragen auf Überlegungen und weniger auf empirischen Belegen basieren können. Eine deskriptive Untersuchung, die versucht, Tinderaspekte zu beschreiben und Gemeinsamkeiten und etwaige Unterschiede zwischen Tinder und Nicht-Tinder aufzuzeigen, erscheint zum jetzigen Zeitpunkt sinnvoll. Das Interesse an Outcomes von der auf Tinder zustande gekommenen Interaktionen lässt sich durch die gesellschaftliche Relevanz der Themen Dating und Partnersuche erklären (Eaton & Rose, 2011). Bislang ist keine Studie bekannt, die sich explizit dem Tinderdatingverhalten widmet und auch keine im deutschen Sprachraum, die sich generell mit Erste-Date-Skripts auseinandersetzt. Die vorliegende Studie soll deshalb auch einen Einblick in kontemporäre Datingmuster bieten. In der vorliegenden Arbeit wird dem Umstand Rechnung getragen, dass nicht alle Tindernutzer*innen tatsächliche Treffen anstreben (siehe oben). Deswegen wird ein Vergleich zwischen TD und NTD angestrebt.

3.1 Fragestellung 1

Aus den oben angeführten Überlegungen ergibt sich die erste Fragestellung (FS) dieser Untersuchung wie folgt:

- *FS1: Inwiefern unterscheiden sich Tinder-Erstdates von Erstdates, die nicht über Tinder zustande gekommen sind?*
- *FS1.1: Inwiefern unterscheiden sie sich hinsichtlich IEDS, also konkreter Verhaltensweisen kurz vorm, nach und beim ersten Date? Welche Geschlechtstypisierungen lassen sich feststellen?*

Die Hypothesen der FS1.1 beziehen sich nun darauf, ob sich TD und NTD hinsichtlich der Anzahl an IEDS-Elementen (H1a), d.h. dem Grad der Strukturiertheit, unterscheiden. Des Weiteren wird angenommen, dass es jeweils exklusive Skriptelemente für TD und NTD gibt, was einen Unterschied in der Struktur der IEDS-Elemente (H1b) bedeutet. Darüber hinaus wird vermutet, dass aufgrund der Konnotation von Tinder als Sex-App, sich TD und NTD hinsichtlich des Vorkommens sexueller oder annäherungsbezogener IEDS-Elemente unterscheiden (H1c). In Bezug auf Geschlechtsunterschiede konnte in früheren Studien veranschaulicht werden, dass Männer für mehr Aktionen bei einem ersten Date verantwortlich gemacht werden (vgl. Eaton & Rose, 2011). Deshalb wird in dieser Arbeit angenommen, dass Männern insgesamt mehr IEDS-Elemente als Frauen zugewiesen werden (H2a). In Bezug auf

das Ausmaß an Geschlechtstypisierungen wird vermutet, dass sich TD-Frauen von NTD-Frauen unterscheiden (H2b) und dass sich TD-Männer von NTD-Männern unterscheiden (H2c).

Die spielerische, einfache und unverbindliche Handhabung der App kombiniert mit den Befunden, dass Tinder vor allem aus Unterhaltungsgründen oder auch zur Erzielung von Selbstbestätigung benutzt wird (z.B. Timmermans & De Caluwé, 2017a) und der Konnotation von Tinder als Sex-App, lassen vermuten, dass sich auch EDZ von TD und NTD unterscheiden könnten. Die erste Fragestellung wird daher um eine weitere Komponente ergänzt:

- *FS1.2: Inwiefern unterscheiden sich TD und NTD hinsichtlich Erster-Date-Ziele (EDZ)?*

Aus den angeführten Gründen wird angenommen, dass sich TD und NTD hinsichtlich ihrer generellen EDZ (H3a) und ihrer sexuellen EDZ (H3b) unterscheiden. Ferner wird angenommen, dass sich weibliche TD und weibliche NTD (H4a) und männliche TD und männliche NTD (H4b) in ihren EDZ unterscheiden.

Um ein umfassenderes Bild über die Datinggewohnheiten der Befragten zu bekommen, interessiert ferner, was bei einem ersten Date unternommen wird und welche Outcomes diese ersten Dates generieren. FS1 wird um zwei weitere Komponenten erweitert:

- *FS1.3: Inwiefern unterscheiden sich TD und NTD hinsichtlich Erster-Date-Aktivitäten (EDA)?*
- *FS1.4: Inwiefern unterscheiden sich TD und NTD hinsichtlich Erster-Date-Outcomes (EDO)?*

Wenn sich erste Tinderdates von Nichttinderdates in ihren basalen Skriptelementen unterscheiden, könnten sie sich dahingehend differenzieren, was bei dem Date unternommen wird. Die Hypothese diesbezüglich lautet, dass sich TD und NTD hinsichtlich ihrer EDA unterscheiden (H5).

Tinder scheint eine rasche und bequeme Möglichkeit zur Prüfung etwaiger Alternativen zu sein, die den eigenen Ansprüchen noch eher genügen könnten (Aretz, 2015). Die große, endlos scheinende, Auswahl an potentiellen Partner*innen könnte zudem die Entscheidung für eine*n Kandidatin oder Kandidaten erschweren und die Zufriedenheit mit dieser Entscheidung einschränken (Overchoice-Effekt, Ivengar & Lepper, 2000; Toffler, 1970, beide zitiert nach Aretz, 2015). Auch im Onlinedating-Kontext wurde von einem ähnlichen Phänomen berichtet, dass viele Optionen vermehrtes Suchen und die Wahrnehmung einer schlechteren Auswahl auslösen (Wu & Chiou, 2009). Die Autoren argumentierten, dass viele Suchoptionen

zu einer weniger selektiven Verarbeitung der Nutzer*innen führen, weil ihre kognitive Ressourcen reduziert werden, eine Ablenkung durch irrelevante Informationen stattfindet und ihre Fähigkeit sinkt, für sie schlechtere Optionen auszusondern (Wu & Chiou, 2009).

Es stellt sich die Frage, ob sich Tinderdates demnach hinsichtlich Outcomes bzw. qualitativer Merkmale von Dates, die auf anderem Wege zustande gekommen sind, unterscheiden. Angelehnt an Eaton und Rose (2012) wird sich die vorliegende Studie auf folgende Outcome-Variablen fokussieren: Qualität des ersten Dates (Zufriedenheit, Idealität) und weitergehender Kontakt (weiteres Treffen, Freundschaft bzw. Bekanntschaft, romantische Beziehung, sexuelle Beziehung). Die Hypothesen lauten dementsprechend, dass sich TD und NTD hinsichtlich ihrer Zufriedenheit (H6a) und Idealität (H6b) mit dem letzten ersten Date und im weitergehenden Kontakt mit der/dem Datingpartner*in (H6c) unterscheiden.

3.2 Fragestellung 2

Im Gegensatz zu FS1, die sich auf tatsächliche letzte Erstdates bezieht, beschäftigt sich FS2 mit dem Sachverhalt, ob sich Unterschiede auf Ebene kultureller Skripts zeigen. Zwar postulieren einige oben angeführte Studien einen Zusammenhang diverser Mediennutzungen und Verhaltensweisen und Einstellungen. Die Frage ist nun, ob sich etwaige Unterschiede nur im Tinderkontext zeigen oder ob sie sich beispielsweise auch auf einen breiteren Offline-Kontext generalisieren lassen. Reicht etwa die etwaige Andersartigkeit von tatsächlichen Tinderdates aus, dass sich generell andere kulturelle Vorstellungen von ersten Dates ergeben?

Da KEDS über die letzten Jahrzehnte relativ stabil geblieben sind (vgl. Eaton & Rose, 2011) und selbst Variationen im Ersten-Date-Skript generellere KEDS vorhergehender Studien replizierten (Morr Serewicz & Gale, 2008), wird aber vermutet, dass sich TD und NTD hinsichtlich ihrer KEDS ähneln:

- *FS2: Inwiefern ähneln sich die KEDS, also (ideal-)typische Vorstellungen, von einem ersten Date zwischen TD und NTD? Welche Geschlechtstypisierungen ergeben sich?*

Ähnlich zur FS1.1 werden folgende Hypothesen aufgestellt: TD und NTD unterscheiden sich nicht hinsichtlich Anzahl (H7a) und Struktur (H7b) der KEDS-Elemente. In Bezug auf Geschlechtsunterschiede wird wie in vorhergehenden Studien vermutet, dass Männern mehr KEDS-Elemente zugewiesen werden als Frauen (H7c). Weiter wird vermutet, dass sich TD-Frauen von NTD-Frauen (H8a) und TD-Männer von NTD-Männer (H8b) in Bezug des Ausmaßes ihrer Geschlechtstypisierungen nicht unterscheiden.

3.3 Weitere Fragestellungen

In der bereits vorgestellten Studie von Rosen und Kollegen (2008) konnte demonstriert werden, dass sich Onlinedater von traditionellen Datern beispielsweise dahingehend unterscheiden, dass ihnen Attraktivität und Kommunikationsstil wichtiger sind.

Aufgrund der Funktionsweise stehen bei Tinder vor allem Äußerlichkeiten und die Kommunikation mittels Kurznachrichten im Mittelpunkt, weshalb sich auch, wie bei Onlinedatern, Differenzen in den Partner*innenpräferenzen zu NTD ergeben könnten:

- *FS3: Welche Eigenschaften (potentieller) Partner*innen sind für TD verglichen mit NTD relevant?*

Dahingehend wird vermutet, dass sich TD und NTD hinsichtlich der Wichtigkeit der Eigenschaften (potentieller) Datingpartner*innen unterscheiden (H9a), vor allem in Bezug auf physisches Aussehen (H9b) und Kommunikation (H9c).

Rosen et al. (2008) zeigten zudem, dass sich der Datingprozess über Onlineplattformen anders als bei traditionellen Dates gestaltet. Das könnte auch bei Dates, die über Tinder generiert werden, der Fall sein. Daraus ergibt sich eine weitere Fragestellung:

- *FS4: Welche charakteristischen Datingerfahrungen zeigen TD im Tinder- und Offlinekontext, welche zeigen NTD im Offlinekontext? Welche Unterschiede lassen sich feststellen?*

Da es auch für NTD mannigfach Möglichkeiten gibt, Datingpartner*innen kennenzulernen, beispielsweise über Social Media, im Kaffeehaus oder über ein Onlinedating-Portal ist aufgrund der Vergleichbarkeit hier vor allem die Gegenüberstellung mit Offlinedating interessant. Da diese Fragestellung eher deskriptiver Natur ist und dem Wissensstand der Autorin nach keine Vorstudien existieren, werden hier keine konkreten Hypothesen aufgestellt.

Da ein neues Medium untersucht wird, interessiert zu guter Letzt natürlich, wie dieses von den Befragten genutzt wird:

- *FS5: Wie und warum nutzen Tindernutzer*innen Tinder? Wie stehen die Nutzungsmotive mit den EDZ und EDO von TD in Zusammenhang? Wie stehen romantische oder sexuelle Nutzungsmotive mit dem Vorkommen sexueller oder Annäherungsverhaltensweisen beim letzten Tindererstdate in Zusammenhang?*

Angelehnt an Timmermans und De Caluwé (2017a), die davon ausgehen, dass die Motive der Tindernutzung ein besserer Prädiktor für psychosoziale Outcomes als die Dauer der Nutzung darstellen, geht die Autorin hier davon aus, dass die Nutzungsmotive mit den EDZ (H10a) von TD in Zusammenhang stehen. Des Weiteren wird vermutet, dass romantische und sexuelle Nutzungsmotive mit dem Vorkommen sexueller oder Annäherungsverhaltensweisen

beim letzten ersten Tinderdate assoziiert sind (H10b). Schlussendlich wird davon ausgegangen, dass die Motive mit den qualitativen Merkmalen des letzten Erstdate (Zufriedenheit, Idealität, H10c) und mit dem weitergehenden Kontakt (H10d) in Zusammenhang stehen.

Kurz zusammengefasst werden in der vorliegenden Arbeit Dating Erfahrungen, -verhaltensweisen und -vorstellungen von TD und NTD untersucht, wofür folgende Forschungsfragen aufgestellt wurden:

- FS1: Inwiefern unterscheiden sich Tindererstdates von Nichttindererstdates hinsichtlich konkreter Verhaltensweisen (IEDS), Zielvorstellungen (EDZ), unmittelbaren Outcomes (EDO) und unternommenen Aktivitäten (EDA)?
- FS2: Inwiefern ähneln sich (ideal-)typische Vorstellungen (KEDS) von ersten Dates zwischen TD und NTD?
- FS3: Welche (potentielle) Partnerpräferenzen zeigen TD im Vergleich zu NTD?
- FS4: Welche Tinder- und Offlinedating Erfahrungen zeigen TD und NTD?
- FS5: Wie und warum nutzen Tindernutzer*innen Tinder und welche Zusammenhänge gibt es mit EDZ und EDO? Wie stehen romantische oder sexuelle Nutzungsmotive mit dem Vorkommen sexueller oder Annäherungsverhaltensweisen beim letzten Tindererstdate in Zusammenhang?

Empirischer Teil

In diesem Abschnitt werden zunächst die Methoden und Ergebnisse dieser Studie vorgestellt und anschließend diskutiert.

4 Methode

4.1 Untersuchungsdesign

Zur Beantwortung der Fragestellungen wurde ein quantitatives, querschnittliches Untersuchungsdesign gewählt. Der explorative Charakter dieser Arbeit hatte zur Folge, dass relativ breit gefächerte Fragestellungen formuliert wurden, um ein genaueres Bild über den Untersuchungsgegenstand zu erlangen. Aus Gründen der Zumutbarkeit wurden die Fragestellungen auf zwei Onlinefragebögen aufgeteilt, wobei sich der erste auf tatsächliche Verhaltensweisen und Erfahrungen (FS1, FS4, FS5) und der zweite auf hypothetische Ereignisse bezog (FS2, FS3). Diese Fragebögen wurden an heterosexuelle Personen zwischen 18 und 35 Jahren adressiert. Die Einschränkung der sexuellen Orientierung erfolgte, weil für homosexuelle oder bisexuelle Dates andere Datingskripts erwartet werden, bei denen sich Geschlechtsstereotypen andersartig manifestieren (z.B. Klinkenberg & Rose, 1994). Da Kohorteneffekte vorstellbar sind und Studien zufolge die meisten Tindernutzer*innen zwischen 18 und 34 Jahre alt sind (Mander, 2015)³, wurde grob dieser Altersrahmen gewählt.

4.2 Vorgehen

Die beiden Onlinefragebögen wurden mittels *SoSci Survey*, einem Softwarepaket, das von der Uni München in Kooperation mit der Uni Zürich erstellt wurde und für wissenschaftliche Forschung geeignet ist, erstellt. Die beiden Fragebögen wurden vorab teilweise online und teilweise per Paper Pencil vorgetestet. Die Änderungen und Vorschläge der Pretester wurden anschließend entsprechend eingearbeitet.

Teilnehmende wurden dann über die Bereitstellung von Links über soziale Medien, v.a. Facebook, Foren, E-Mail und im Freundes- und Bekanntenkreis rekrutiert. Primär wurden die beiden Fragebögen randomisiert über einen Link ausgewählt, gegen Ende der Befragung wurden aber teilweise Links selektiv verschickt, um eine ausgewogenere Stichprobe hinsichtlich Geschlechterverteilung und Fragebogen 1 vs. 2 zu erlangen. Mit dem Klick auf den Link gelangten die Probanden auf die Instruktionsseiten, die das Vorhaben der Untersuchung relativ allgemein gehalten umrissen, die Voraussetzungen klar darlegten, Anonymität vergewisserten und eine E-Mail-Adresse der Autorin für etwaige Fragen und Anmerkungen bereitstellte. Da

³ Mander (2015) gab Altersbereich 16-34 Jahre an; Tinder hat Service für unter 18jährige aber eingestellt.

davon auszugehen war, dass viele Probanden mobile Endgeräte zur Bearbeitung verwenden, wurden mobile Versionen der Fragebogen erstellt, die sich lediglich in der Aufmachung leicht unterschieden, um Lesbarkeit am Display zu gewährleisten. Die Erhebungsphase dauerte 1.5 Monate von Ende August bis Mitte Oktober 2017.

4.3 Stichprobenbeschreibung

Diese Studie beruht auf einer Ad-hoc Stichprobe zu einem Zeitpunkt. Durch die Vorgabe von zwei Fragebögen wurden für tatsächliche und hypothetische Ereignisse unabhängige Stichproben erzielt, wodurch diesbezügliche Vergleiche nicht auf Personenebene gemacht werden können.

Von 497 begonnen wurden 305 vollständige Fragebögen erzielt. Fragebogen 1 haben 154 von 220 Personen (70%) vollständig ausgefüllt, wobei die meisten Abbrüche bei den Filterfragen verzeichnet wurden (34 Abbrüche, d.s. 52% aller Abbrüche). Grund für diese Quote kann sein, dass der Vergleich von Tinder mit Nichttinder in der allgemeinen Instruktion erwähnt werden hätte sollen. Es wurde eine allgemeine Formulierung gewählt, um nicht zu viel vom Vorhaben preiszugeben. Fragebogen 2 bearbeiteten 151 von 277 Personen (55%) vollständig. Die meisten Abbrüche sind nicht überraschend bei der Liste von hypothetischen Verhaltensweisen beim ersten Date passiert (109 Abbrüche, d.s. 87% aller Abbrüche). Grund dafür war womöglich die Länge der Liste oder die nicht hinreichend genaue Vorbereitung innerhalb der Instruktion auf diese.

Von diesen 305 vollständig ausgefüllten Fragebögen entsprachen 285 den Voraussetzungen und konnten in die weiteren Analysen miteinbezogen werden. Es wurden jedoch auch zwei Personen, die zum Untersuchungszeitpunkt 36 Jahre alt waren, inkludiert, weil die Altersbeschränkung ohnehin relativ willkürlich festgelegt wurde. Die insgesamt 285 heterosexuellen Personen splitteten sich in 166 (58%) Frauen und 119 (42%) Männer auf, die zum Erhebungszeitpunkt durchschnittlich 27.04 Jahre alt waren ($SD = 4.38$). Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die Aufschlüsselung der Teilnehmendenanzahl.

Tabelle 1

Teilnehmendenanzahl nach Fragebogen, Geschlecht und Tindernutzung

Fragebogen	Tinternutzer ($n = 131$)		Nichtnutzer ($n = 125$)		Tinternutzer ohne Date ($n = 29$)	
	w	m	w	m	w	m
Insgesamt ($N = 285$)	73	58	77	48	16	13
Fragebogen 1 ($n = 141$)	39	26	39	24	8	5
Fragebogen 2 ($n = 144$)	34	32	38	24	8	8

Anmerkung. w = weiblich, m = männlich

Wie bereits erwähnt, ergeben sich NTD aus Nichtnutzer*innen und Tindernutzer*innen, die keine Dates über Tinder generieren. Im Folgenden wird diese Unterteilung verwendet. In Tabelle 2 finden sich weitere demographische Variablen.

Tabelle 2

Deskriptivstatistik weiterer demographischer Variablen nach Gruppe und Signifikanztests

Variable	Tinderdater	Nichttinderdater	Signifikanztests
Alter	$M = 26.91 (SD = 4.20)$	$M = 27.16 (SD = 4.53)$	$t(238) = -0.48, p = .64$
Ausbildung			$\chi^2(3) = 2.11, p = .55$
< Matura	9%	7%	
Matura/Abitur	28%	25%	
Universität/FH	59%	62%	
andere	4%	7%	
Nationalität			$\chi^2(2) = 3.79, p = .15$
Österreich	54%	58%	
Deutschland	44%	35%	
andere	3%	7%	
Beziehungsstatus			<i>fisher exact</i> $p < .001$
fest	41%	73%	
Single	57%	25%	
offen/anderer	3%	2%	
Beziehungsdauer	$M = 1.58 (SD = 1.65)$	$M = 4.69 (SD = 3.64)$	$t(168.34) = -7.68, p < .001$
Religion			<i>fisher exact</i> $p = .63$
nicht religiös	90%	86%	
christlich	9%	12%	
andere	1%	1%	

Insgesamt gaben 51% der Befragten an, zu studieren. Davon studierten 36% Psychologie und 4% andere naturwissenschaftlichen Fächer, 16% wirtschafts-, 11% geistes-, 8% ingenieurs-, 6% rechtswissenschaftliche und 4% medizinische Fächer, 3% Lehramt, 8% gaben ein sonstiges Fach an und 3% machten keine genaue Angabe. Des Weiteren waren (teilweise zusätzlich) 44% Angestellte, 10% Selbstständige, 4% Arbeiter*innen, 3% nicht berufstätig, 2% in Ausbildung und 2% gaben sonstige derzeitige Tätigkeiten an.

4.4 Erhebungsinstrumente

Da die vorliegende Studie ein Gebiet exploriert, das, sowohl aufgrund der Thematik Tindering als auch aus Mangel an Datingskriptstudien im deutschsprachigen Raum neuartig ist, wurden die Erhebungsinstrumente größtenteils eigens konstruiert und bereits bestehende Instrumente angepasst. Die Fragebögen bestanden vorwiegend aus Fragen mit vorgegebenen Antwortformaten. Wegen Mangel an Vorwissen musste dennoch darauf geachtet werden, dass Raum für individuelle Antworten gewährleistet ist, indem häufig eine „Andere“-Option mit

freien Antwortformat zur Verfügung gestellt wurde und einige Male Mehrfachantworten möglich waren.

Eine Filterfrage zielte darauf ab, aktive und ehemalige Tindernutzer*innen von Nichtnutzer*innen zu differenzieren. Eine weitere Filterfrage klärte, ob bereits via Tinder gedatet wurde, woraufhin sich die Einteilung in TD und NTD ergab. Für den Fragebogen 1 war zudem Dating Erfahrung erforderlich, um die Fragen beantworten zu können. Beide Fragebögen finden sich im Anhang.

4.4.1 Fragebogen 1: Tatsächliches Dating

Wie bereits erwähnt, umfasste Fragebogen 1 tatsächliche Datingverhaltensweisen, -zielvorstellungen und -erfahrungen im Kontext von Tinder vs. Nichttinder. So wurden FS1, FS4 und FS5 mit diesem Fragebogen abgedeckt. Da die Studie explorativ und vor allem deskriptiv ist, wurden über die Hypothesen hinaus einige weitere Fragen in den Fragebogen mitaufgenommen, die für Dating relevant sein könnten, um einen besseren Einblick in die Thematik zu bekommen und um etwaige zusätzliche Analysen durchführen zu können.

TD und NTD schlugen aufgrund der Filterfragen unterschiedliche Wege innerhalb des Fragebogens 1 ein, wobei teilweise unterschiedliche oder zusätzliche Fragen oder andere Instruktionen gestellt wurden. In Bezug auf FS1 wurden TD gebeten, über ihr letztes erstes Tinderdate Auskunft zu geben und NTD über ihr letztes erstes Date. Tindernutzer*innen, die (bislang) kein Date über Tinder generiert hatten, beantworteten die gleichen Fragen zum Thema tatsächliches Dating wie NTD und zusätzlich Fragen zur Tindernutzung und Tindermotiven.

Fragebogen 1 bestand aus folgenden Bereichen:

1. Demographische Variablen: Hier wurde Alter, Geschlecht, höchste abgeschlossene Ausbildung, derzeitige Tätigkeit und Nationalität abgefragt. Da Dating eine weitläufige Praxis der Partner*innensuche darstellt, interessierte außerdem der Beziehungsstatus und die Beziehungsdauer. Die sexuelle Orientierung konnte optional angegeben werden. Abschließend konnte der oder die Befragte angeben, ob Religion wichtig ist und wenn ja, welche Religion.
2. EDZ: Als Basis fungierte der *First Date Goal Index* (Mongeau et al., 2004), der im Original 52 und in der finalen Version 27 Items umfasst, die sich auf die im Theorieteil beschriebenen fünf Dimensionen aufteilen. Es wurde eine übersetzte Kurzversion von 19 Items erstellt, die aus zwei bis drei Items pro finaler Dimension plus sieben weiteren Fragen aus der originalen Version, die als interessant erachtet wurden, besteht. Die sieben zusätzlichen Fragen aus der 52-Items-Originalversion bezogen sich vor allem auf ichbezo-

gene Datingziele, weil über Tinder theoretisch in Sekundenschnelle und relativ aufwandsarm Dates generiert werden können, die zur Befriedigung egoistischer Motive, wie etwa Langeweile, herangezogen werden könnten. Die Befragten sollten das Ausmaß des Zutreffens zu Zielen, wie „...weil ich nichts Besseres zu tun hatte.“, „...um diese Person zu küssen.“, auf einer fünfstufigen Skala angeben, deren Endpunkte mit *trifft überhaupt nicht zu* und *trifft voll und ganz zu* betitelt sind. Es wurde bewusst nach Gründen und nicht nach Zielen gefragt, um Probanden nicht dahingehend zu primen, dass sie von Zielen berichten, die sie eventuell gar nicht verfolgten (Mongeau et al., 2004).

3. IEDS: Für Verhaltensweisen kurz vorm, beim und kurz nach dem letzten ersten Date wurde eine Liste erstellt, die aus mangelnder Vorkenntnis aus mehr Items bestand als bei vorhergehenden Studien (z.B. Eaton et al., 2015), um möglichst viele Verhaltensalternativen anbieten zu können. Die Liste bestand aus 96 Items, wobei Listen und Aufzählungen aus Erste-Date-Skript-Studien (Eaton et al, 2015; Eaton & Rose, 2012; Laner & Ventrone, 1998, 2000; Morr Serewicz & Gale, 2008; Rose & Frieze, 1993) fusioniert wurden und mit Elementen aus online Datingratgebern (Date.de, n.d.; Eisenring, 2013) und vereinzelt eigenen Überlegungen ergänzt wurden. Eigene Überlegungen bezogen sich auf eine Smartphonennutzung während des Dates (*phubbing*), eine zeitliche Eingrenzung des Dates durch Pläne nach dem Date, Gedanken über Verhütung, und ein Warten auf Meldung der anderen Person nach dem Date. Üblicherweise werden Datingskripts mit Checklisten derart erhoben, dass Probanden angeben müssen, ob die aufgelisteten Verhaltensweisen und Handlungen beim letzten ersten Date aufgetreten sind oder nicht (oder *weiß nicht*), und wenn ja, von wem diese Handlung (*selbst/andere*r/beide*) ausgeführt wurde (z.B. Eaton et al., 2015). Aus dem Vortest dieser Untersuchung ging jedoch hervor, dass dieses Antwortformat nicht unproblematisch zu beantworten ist und womöglich Vermutungen des Beantwortenden beinhalten. Manche Items umfassen nämlich selbstbezogene Inhalte (z.B. „sich nervös fühlen“), wohingegen andere Items wiederum auf beide Beteiligten abzielen (z.B. „essen“). Aufgrund dieser Problematik wurde ein neues Antwortschema formuliert, das Ungewissheiten miteinkalkuliert und von den Pretestern als viel besser zu beantworten eingestuft wurde. Es wurde die Anweisung gestellt, anzugeben, ob die angeführten Handlungen beim letzten ersten (Tinder-)Date von der/dem Befragten und/oder der anderen Person (=Datingpartner*in) ausgeführt wurden oder nicht. Es standen somit diese Antwortkategorien zur Verfügung: *Ich: ja*, *Ich: nein*; *Ich: weiß nicht* und *Andere*r: Ja*, *Andere*r: Nein*, *Andere*r: Weiß nicht*. Eine offene Frage bezog sich darauf, ob wichtige

Elemente in der vorgegebenen Liste gefehlt hatten. Bei 50%iger Übereinstimmung in der jeweiligen Gruppe zählte das Element als basales Skriptelement (siehe Einleitung).

4. Weitere Angaben zum letzten ersten (Tinder-)Date: Die Befragten wurden anschließend gebeten, anzugeben, was beim Date unternommen wurde (EDA), wofür eine Mehrfachauswahl gestellt wurde. EDOs wurden mit folgenden Variablen erhoben (nach Eaton et al., 2015; Eaton & Rose, 2012): Zufriedenheit bzw. Idealität mit Zustandekommen und Verlauf dieses Dates (fünfstufiges Antwortformat), weitergehender Kontakt mit der/dem Datingpartner*in (gab es ein Wiedersehen, hat sich daraus eine reine Bekanntschaft/Freundschaft, rein körperliche Beziehung oder feste Beziehung entwickelt und ob die/der Befragte mit dem Ergebnis zufrieden ist [*ja, zum Teil/in gewisser Hinsicht, nein*]). Angelehnt an Rosen et al. (2008), interessierten außerdem die Gründe für ein weiteres Date bzw. kein weiteres Date mit dieser/diesem Datingpartner*in, wofür eine Mehrfachauswahl angeboten wurde. Außerdem wurde der Zeitpunkt des letzten(Tinder-)Erstdates erhoben und gefragt, wie typisch dieses Date zu vorhergehenden (Tinder-)Dates (fünfstufiges Antwortformat) empfunden wurde. NTD wurden zusätzlich mittels Mehrfachauswahl um die Angabe des Orts des Kennenlernens gebeten.
5. Tinderdatingerfahrung und Offlinedatingerfahrung von TD: Zur Erfassung diverser Datingerfahrungen von TD wurden eigene Überlegungen angestellt und Variablen vorhergehender Studien adaptiert (Eaton et al., 2015; Eaton & Rose, 2012; Rosen, 2008). Da es vor allem bei viel Datingerfahrung retrospektiv relativ schwierig ist, genaue numerische Angaben zu Anzahlen zu machen, wurden hierfür meist Kategorien vorgegeben und es wurde nach üblichen Verhaltensweisen bzw. schätzungsweisen Angaben gefragt. Aus Gründen der Zumutbarkeit mussten TD nicht alle Fragen der NTD zum Offlinedating beantworten. Folgende Variablen wurden erhoben:
 - Kontakthanbahnung: Art des Kontaktaufbaus zum Match (Mehrfachauswahl), übliche Dauer zwischen Erstkontakt und Tindererstdate
 - Datingerfahrung und -bewertung: Erfahrung mit Tinderdating bzw. Offlinedating (fünfstufiges Antwortformat), Bewertung Tinderdating bzw. Offlinedating (fünfstufiges Antwortformat), Bewertung Tinderdating im Vergleich zu Offlinedating
 - Anzahl an Dates: Zeitpunkt allererstes Date (Erhebung mittels Halbjahresschritten), Anzahl an parallelen Dates bzw. Tindererstdates bzw. Offlineerstdates vor und seit Tinder, Anteil Tinder- bzw. Offlinezweitdates
6. (Offline-)Datingerfahrung von NTD: NTD mussten gleichwertige Fragen zu ihren Datingerfahrungen beantworten wie TD, nämlich:

- Kontakthanbahnung: Ort des Kennenlernens (Mehrfachauswahl), Art des Kontaktaufbaus (Mehrfachauswahl), Kommunikation vor Erstdate (Mehrfachauswahl), übliche Dauer zwischen Erstkontakt und Erstdate
 - Datingenerfahrung und -bewertung: Erfahrung mit Offlinedating, Bewertung Offlinedating, Bewertung Offlinedating im Vergleich zu Tinderdating
 - Anzahl an Dates: Zeitpunkt allererstes Date, Anzahl parallele Dates bzw. Offlineerstdates, Anteil Offlinezweitdates.
7. Tindernutzungsverhalten von Tindernutzer*innen: TD und NTD, die Tinder zwar nutzen aber nicht darüber daten, wurden noch zur generellen Nutzung von Tinder befragt (angelehnt an Rosen et al., 2008): Dauer der Nutzung, Nutzungsintensität (Kategorien), Gründe der Nicht-mehr-Nutzung (Mehrfachauswahl), Nutzung weiterer Dating-Apps oder Online-dating-Plattformen (offene Frage).

Die Erhebung der Tindermotive erfolgte mit einer von der Autorin übersetzten und erstellten 33-Item-Kurzform der aus 58 Items bestehenden *Tinder Motives Scale* (Timmermans & De Caluwé, 2017a), wobei jeweils max. 4 Items der 13 Dimensionen für die vorliegende Untersuchung verwendet wurden. Befragte wurden hierbei gebeten, ihre Zustimmung zu den Motiven („Ich nutze Tinder...“ z.B. „... aus Neugier“, „...um Aufmerksamkeit zu gewinnen“) auf einer fünfstufigen⁴ Likertskala mit den Endpunkten *stimme überhaupt nicht zu* und *stimme voll und ganz zu* einzuschätzen.

4.4.2 Fragebogen 2

Mit Fragebogen 2 wurden FS2 und FS3 abgedeckt, die hypothetische Szenarien umfassen. Die beiden Filterfragen bezüglich Tindernutzung und Tinderdating wurden am Ende des Fragebogens gestellt, um einen Bias hinsichtlich kultureller Vorstellungen zu vermeiden. Fragebogen 2 bestand aus folgenden Bereichen:

1. Soziodemographische Daten: siehe Fragebogen 1.
2. KEDS: Zur Erfassung der KEDS wurden die gleichen 96 Items verwendet, die auch für die Erhebung der IEDS herangezogen wurden, jedoch im Infinitiv formuliert. Die Aufforderung an die Befragten war, anzugeben, welche Elemente bei einem typischen ersten Date von einer Frau und/oder von einem Mann typischerweise ausgeführt würden oder nicht. Hierfür wurde wie bei den IEDS ein eigenes Antwortformat kreiert: *Frau: Ja, Frau: Nein, Mann: Ja, Mann: Nein*. Eine weitere Option (*egal wer*) stand für jenen Fall bereit,

⁴ Hier wurde aufgrund von Einheitlichkeit eine fünf- anstelle der siebenstufigen Skala verwendet.

wenn jedenfalls einer von beiden, aber egal wer, die Handlung ausführen würde. Des Weiteren wurde wieder ein offenes Feld für etwaig fehlende Elemente bereitgestellt.

3. Zusätzliche Angaben zum hypothetischen ersten Date: Auch für das hypothetische Date war von Interesse, was typischerweise unternommen werden würde. Hierfür wurde die gleiche, aber im Infinitiv formulierte, Mehrfachauswahl wie bei Fragebogen 1 verwendet.
4. Erwünschte Partner*inneneigenschaften: Zu dieser Erhebung wurde eine Liste mit 36 Items (potentieller) Partner*inneneigenschaften auf Basis von Voruntersuchungen (Küpper, 2000; Regan, Levin, Sprecher, Christopher & Gate, 2000; Rosen et al., 2008) und eigenen Überlegungen erstellt. Die Probanden wurden gebeten, die Wichtigkeit der Eigenschaften (z.B. „Verantwortungsbewusstsein“, „finanzieller Reichtum“) auf einer fünfstufigen Likert-Skala mit den Endpunkten *sehr unwichtig* und *sehr wichtig* zu bewerten.

4.5 Methoden der statistischen Auswertung

Die statistische Auswertung wurde mit dem Statistikprogramm IBM SPSS Statistics 24 durchgeführt, wobei einige Ergänzungen mit Microsoft Excel gemacht wurden. Entsprechend der Irrtumswahrscheinlichkeit wurde das Signifikanzniveau auf $\alpha = 5\%$ festgelegt, wodurch Ergebnisse der Hypothesentestungen mit $p \leq 0.05$ als statistisch signifikant angesehen werden. Fehlende Werte wurden fallweise ausgeschlossen (Ausnahme FS1.1, FS2, siehe unten).

Für die vorliegende Untersuchung waren χ^2 -Tests, t -Tests bzw. Welch-Tests, U -Tests, logistische Regressionen, Hauptkomponentenanalysen, Pearson- und Spearman-Korrelationen und ANOVA relevant, für die die Voraussetzungen geprüft wurden. Bei ausreichender Stichprobengröße ($n \geq 30$) wurden trotz Verletzung der Normalverteilungsannahmen t -Tests berechnet, ansonsten U -Tests. Bei Verletzung der Homogenitätsannahme für t -Tests werden Welch-Tests berichtet. Für χ^2 -Tests wurde bei erwarteten Zelloberhäufigkeiten < 5 der exakte Test nach Fisher verwendet. Es werden Effektstärken nach Cohen und Cramer berichtet. Ein Cohen's $d \geq .20$ entspricht einem kleinen, $\geq .50$ einem mittleren und $\geq .80$ einem starken Effekt. Korrelationskoeffizienten (r , ρ) bzw. Cramer V von $\geq .10$ entsprechen einem kleinen, $\geq .30$ einem mittleren und $\geq .50$ einem starken Effekt (Cohen, 1988).

5 Ergebnisse

5.1 FS1: Unterschiede bei tatsächlichen Erstdates

Fragestellung 1 bezog sich darauf, inwiefern sich Tindererstdates von Nichttindererstdates in Bezug auf IEDS, EDZ, EDO und EDA unterscheiden.

5.1.1 FS1.1: Unterschiede hinsichtlich Interpersonaler Erster-Date-Skripts

Fragestellung 1.1 klärte, welche Unterschiede in den IEDS von TD und NTD bestehen (Fragebogen 1). Jene Elemente, die nach dem 50% Kriterium (siehe Einleitung) Skriptcharakter für TD- bzw. NTD-Erstdates hatten, sind in Tabelle 3 Teil 1 aufgelistet. Die exakten Prozentwerte des Vorkommens der 96 möglichen Elemente, also auch jene, die nicht Skriptcharakter besitzen, finden sich im Anhang. Eine Person wurde aus der Analyse ausgeschlossen, weil mehr als 20% der Antworten fehlten. Um festzustellen, ob das jeweilige Element beim ersten Date der befragten Person primär überhaupt vorgekommen war, musste zumindest ein *Ja* für *Ich* oder *Andere*r* verzeichnet worden sein. Für die Feststellung von Geschlechtstypisierungen war ein *Ja* bei einer Person und ein *Nein* oder *Weiß nicht* für die jeweils andere Person nötig. Sofern einer von den beiden Werten (*Ich* bzw. *Andere*r*) gefehlt hatte, wurde dieser nicht miteinberechnet, weil so keine genaue Typisierung möglich war.

Insgesamt 45 Elemente, d.s. 47% der ursprünglich vorgegebenen 96 Items, waren für über 50% aller TD und NTD relevant und besitzen somit Skriptcharakter. Aus diesen 45 Elementen stellten sich jeweils 42 als TD-Erstdate-Skript bzw. NTD-Erstdate-Skript heraus, wobei durchschnittlich 43.40 ($SD = 8.06$) Elemente pro Person genannt wurden. Das bedeutet, dass der Grad der Strukturiertheit bei TD- und NTD-Erstdates augenscheinlich der gleiche ist, womit Hypothese 1a verworfen werden kann. Nach Geschlecht und Gruppe betrachtet ergab sich ein etwas differenzierteres Bild einhergehend damit, dass mehr Elemente Skriptcharakter besitzen (50), weil bei kleineren Stichproben die 50%-Grenze schneller erreicht wird. Die ersten Dates von TD- und NTD-Frauen bestanden aus jeweils 43 Elementen; die der Männer aus 44 (TD) bzw. 39 (NTD) Skriptelementen. Es besteht also ein leichter Unterschied in der Strukturiertheit bei den Männern, dieser ist statistisch gesehen aber nicht signifikant, $\chi^2(1) = 0.53$, $p = .47$. Die ersten Dates schienen also gruppen- und geschlechtsübergreifend ähnlich stark strukturiert zu sein.

Demnach bestehen die ersten Dates bei TD und NTD zwar aus gleich vielen, aber wie sich herausstellte, aus unterschiedlichen Elementen, wovon Hypothese 1b ausging. Die meisten Handlungen, 39 in der Anzahl (d.s. 87% aller Skriptelemente bzw. 41% aller vorgegebenen Elemente), scheinen über die beiden Gruppen hinweg geteilt zu werden, was bedeutet, dass diese allgemeine Erstdate-Elemente darstellen, wie z.B. „sich nervös gefühlt“, „versucht, herauszufinden, woran man ist“ oder „Alkohol getrunken“.

Tinderdates charakterisierten sich nach dem 50%-Kriterium durch drei exklusive Elemente, nämlich „auf Date-Einladung gewartet“, „oberflächliche Konversation geführt“ und „andere Person zum Auto/Taxi/Fahrrad/Öff“ begleitet.

Tabelle 3

Gruppenspezifische Interpersonale Erste-Date-Skripts (IEDS) gesamt und nach Geschlecht (Teil 1), gruppenspezifische Kulturelle Erste-Date-Skripts (KEDS) gesamt und nach Geschlecht (Teil 2)

Skriptelement	Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
	Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
	TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
1 Auf Date-Einladung warten	◇		◇W	◇	◇		◇W	◇W	◇W	◇W	◇W	◇W
2 Um das Date fragen	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M
3 Date-Einladung annehmen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
4 Entscheiden, was unternommen wird	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇		◇	◇	◇
6 Vor dem Treffen anschreiben	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
7 Gesprächsstoff vorbereiten							◇	◇		◇	◇	◇
8 Freunden vom bevorstehendem Date erzählen	◇	◇	◇W	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
9 Familie vom bevorstehendem Date erzählen												◇
11 Mit Freunden Date-Pläne diskutieren			◇				◇W	◇	◇W	◇W	◇	◇
12 Neue Kleidung einkaufen gehen							◇W	◇W	◇W	◇	◇W	◇W
13 Extra Zeit zum Vorbereiten einplanen					◇		◇	◇	◇	◇	◇	◇
14 Sich pflegen/hübsch machen/zurechtmachen	◇	◇	◇W	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
15 Sich nervös fühlen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
16 Sich über eigenes Aussehen Gedanken machen	◇	◇	◇W	◇M	◇W	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
17 Auto oder Wohnung vorbereiten							◇	◇	◇	◇	◇	◇
18 Sich über Verhütung Gedanken machen/dafür sorgen				◇			◇	◇	◇	◇	◇	◇
19 Blumen/kleine Aufmerksamkeit mitbringen								◇			◇	◇
20 Bargeld kontrollieren bzw. mitbringen	◇	◇	◇	◇	◇	◇M	◇	◇	◇	◇	◇	◇
21 Andere Person abholen							◇M	◇M	◇	◇M	◇M	◇M
22 Zu anderer Person gehen								◇		◇	◇	◇

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Skriptelement	Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
	Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
	TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
23 Zu früh sein			◇				◇	◇		◇	◇	◇
25 Auf andere Person warten	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
26 Andere Person zuhause willkommen heißen							◇	◇		◇	◇	◇
28 Mit dem Auto durch die Gegend fahren							◇	◇	◇	◇	◇	
30 Umentscheiden, wohin man geht							◇	◇	◇	◇	◇	◇
31 Versuchen, sich kennenzulernen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
32 Versuchen, herauszufinden woran man ist	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
33 Komplimente machen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
34 Vorsichtig sein	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇W	◇	◇
35 Verführerisch/mysteriös sein				◇			◇	◇	◇	◇	◇	◇
36 Scherzen/lachen/Spaß haben	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
38 Viel preisgeben/viel reden	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
39 Oberflächliche Konversation (small talk) führen	◇		◇	◇			◇	◇	◇	◇	◇	◇
40 Tiefe Konversation führen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
41 Nonverbale Nähe verspüren	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
42 Die andere Person bewerten	◇	◇	◇	◇M	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
43 Versuchen, die andere Person zu beeindrucken	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇M	◇	◇
44 Flirten/lächeln/zwinkern	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
45 Höfliches Verhalten zeigen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
46 Anderer Person die Tür öffnen	◇M	◇	◇	◇M		◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M
47 Anderer Person die Jacke abnehmen							◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M
50 Essen		◇	◇		◇		◇	◇	◇	◇	◇	◇
51 Wenig und langsam essen							◇	◇W		◇W	◇W	◇W

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Skriptelement	Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
	Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
	TD	NTD	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m
52 Viel essen								◇		◇M	◇	◇
53 Alkohol trinken	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
54 Kaffee trinken							◇	◇	◇	◇	◇	◇
57 Smartphone ignorieren	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
58 Sich auf Toilette zurechtmachen							◇W	◇W	◇W	◇	◇W	◇W
59 Zahlen	◇	◇M	◇	◇	◇	◇M	◇	◇	◇	◇	◇M	◇
60 Anbieten zu zahlen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇M	◇	◇M
61 Das Zahl-Angebot der anderen Person ausschlagen							◇	◇	◇	◇	◇	◇
62 Ort wechseln	◇	◇	◇		◇		◇	◇	◇	◇	◇	◇
63 Mit Freunden ins Gespräch kommen							◇	◇	◇		◇	◇
65 Händchen halten								◇		◇		◇
66 Sich berühren/umarmen	◇	◇		◇	◇	◇	◇	◇				
68 Sich erregt fühlen	◇	◇		◇		◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
69 Küssen/herummachen initiieren		◇			◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
70 Küssen/herummachen akzeptieren		◇		◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
71 Küssen/herummachen zurückweisen							◇	◇		◇	◇W	◇
72 Sex initiieren							◇	◇	◇	◇	◇	◇
73 Sex akzeptieren/haben							◇	◇	◇	◇	◇	◇
74 Sex zurückweisen							◇	◇W	◇	◇	◇W	◇W
75 Person zum Auto/Fahrrad/Taxi/Öffi begleiten	◇		◇	◇	◇		◇M	◇M	◇M	◇M	◇M	◇M
76 Andere Person nachhause bringen							◇M	◇M	◇	◇M	◇M	◇M
77 Bei Person zuhause noch Zeit verbringen							◇	◇	◇	◇	◇	◇
78 Bei Person auswärts übernachten							◇	◇	◇	◇	◇	◇

Tabelle 3 (Fortsetzung)

	Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
	Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
	TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
79 Person sagen, man hätte nette Zeit verbracht	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
80 Mit Küsschen links/rechts verabschieden							◇	◇	◇	◇	◇	◇
81 Mit Umarmung verabschieden	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
82 Mit Kuss verabschieden							◇	◇	◇	◇	◇	◇
83 Um ein zweites Treffen fragen	◇	◇	◇M	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇M
84 Ein zweites Treffen akzeptieren	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
85 Ein zweites Treffen ablehnen												◇
86 Person mitteilen, in Kontakt bleiben zu wollen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
87 Nach Date noch etwas anderes geplant haben							◇	◇		◇		◇
88 Fehlen von körperlicher Anziehung verspüren							◇	◇	◇	◇	◇	◇
89 Es nicht schaffen, Körperkontakt zu initiieren							◇	◇	◇	◇	◇	◇
90 Gefühl haben, dass etwas schief gegangen ist							◇	◇	◇	◇	◇	◇
91 Nach Date waten, bis sich Person meldet	◇W	◇	◇W	◇	◇		◇W	◇W	◇W	◇	◇	◇W
92 Anrufen/anschreiben nach Date	◇	◇	◇M	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
93 Dating-Partner positive Gefühle mitteilen	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
94 Dating-Partner negative Gefühle mitteilen										◇		
95 Nach dem Date Freunden davon erzählen	◇	◇	◇W	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇	◇
Gesamtanzahl Skriptelemente	42	42	43	44	43	39	76	80	68	78	77	80
Von Mann ausgeführt	2	2	3	4	1	4	6	6	4	9	7	8
Von Frau ausgeführt	1	0	6	0	1	0	5	6	5	4	6	6

Anmerkung. Handlungen, die von mind. 50% der Befragten der jeweiligen Untergruppe als vorgekommen angegeben wurden, werden als Skriptelement angesehen und sind mit ◇ gekennzeichnet. W = mind. 50% der Befragten gaben an, dass die Handlung von einer Frau ausgeführt wurde; M = mind. 50% der Befragten gaben an, dass die Handlung von einem Mann ausgeführt wurde; TD = Tinderdater, NTD = Nichttinderdater; IEDS: TD $n = 64$ (38 Frauen, 26 Männer), NTD $n = 76$ (47 Frauen, 29 Männer); KEDS: TD $n = 54$ (31 Frauen, 23 Männer), NTD $n = 67$ (38 Frauen, 29 Männer). Die Items wurden hier gekürzt und im Infinitiv gemäß der KEDS-Erhebung aufgelistet.

Nichttinderdates zeichnen sich nach dem 50%-Kriterium durch Essen und Küssen/Herummachen initiieren und akzeptieren aus.

Differenzierter betrachtet, ergaben sich auch einige exklusive gruppen- und geschlechtsspezifische Elemente, nämlich etwa, dass TD- aber nicht NTD-Frauen Datepläne mit Freunden diskutierten; dass bei Erstdates von NTD-Frauen Küssen initiiert und akzeptiert wurde, nicht aber bei TD-Frauen; dass sich männliche TD, aber nicht männliche NTD über Verhütung Gedanken machen und eher besorgen; und dass bei Erstdates von NTD-Männern Küssen häufiger initiiert wurde als bei TD-Männern.

Hypothese 1c postulierte, dass es einen Unterschied zwischen TD und NTD in Bezug auf die Nennung sexueller oder annäherungsbezogener Skriptelemente gibt. Generell wurden vier Skriptelemente, die derartigem Verhalten in Verbindung stehen, identifiziert: „sich berührt/umarmt (nicht als Verabschiedung)“, „sich erregt gefühlt“, „küssen/herummachen initiiert“ und „küssen/herummachen akzeptiert“. TD und NTD unterscheiden sich diesbezüglich dahingehend, dass, wie oben bereits berichtet, Küssen (initiierten und akzeptieren) ein exklusives NTD-Skript darstellt aber kein TD-Skript, womit H1c beibehalten werden kann. Differenzierter betrachtet, ergab sich für TD-Männer, wie bereits erläutert, ein weiteres sexuell-bezogenes Skriptelement „sich über Verhütung Gedanken gemacht bzw. für Verhütung gesorgt“.

Hypothese 2a thematisiert Geschlechtstypisierungen und ging davon aus, dass Männer generell für mehr Verhaltensweisen am ersten Date verantwortlich sind als Frauen, was bestätigt werden konnte. Alle Skripts beinhalteten zu einem gewissen Grad Geschlechtstypisierungen, wobei insgesamt Männern, bei Tinderdates und Nichttinderdates, mehr Verhaltensweisen und Handlungen zugeschrieben werden (TD: 2, NTD: 2) als Frauen beider Gruppen (TD: 1, NTD: 0). TD und NTD sahen den Mann als Initiator des Dates an. TD gaben an, dass Männer häufiger Frauen die Tür öffneten und dass Frauen nach dem Date häufiger warten, bis sich der Mann meldet als umgekehrt. NTD gaben an, dass Männer häufiger die Rechnung bezahlten als Frauen. Beim Vergleich der Gesamtanzahl der Männer vs. Frauen attestierten Skriptelemente, die sich für irgendein Dateskript qualifiziert hatten (50), wurden Männern durchschnittlich 7.77 ($SD = 4.25$) Elemente zugeschrieben, verglichen mit einem Durchschnitt von 5.70 ($SD = 4.51$) Elementen bei Frauen, $t(139) = -3.53$, $p = .001$, $d = .47$.

Es ergaben sich in Bezug auf die Skriptelemente, die spezifisch Männern oder Frauen zugeschrieben werden, einige gruppenspezifische Geschlechtsunterschiede. H2b, die Unterschiede im Ausmaß der Geschlechtstypisierung von weiblichen TD und NTD annahm, kann beibehalten werden, weil TD-Frauen neun und NTD-Frauen zwei Elemente geschlechtstypi-

sierend einstufen. H2c, die das gleiche für männliche TD und NTD postulierte, muss verworfen werden: Männer wiesen sich selbst jeweils vier geschlechtstypisierte Elemente zu, wohingegen sie Frauen kein einziges zuwiesen. Bei TD-Frauen ergab sich ein entgegengesetzter Trend als angenommen, und zwar, dass sie sich selbst häufiger (sechs Elemente) als Akteurinnen bestimmter Verhaltensweisen sahen und ihren Datingpartnern nur drei Skriptelemente zuschrieben. Skripts von TD-Frauen beinhalten somit im Vergleich die stärkste Gendertypisierung und bestehen z.B. aus: das Warten auf die Date-Einladung (weiblich) und das Kontaktieren nach dem Date (männlich). NTD-Frauen wiesen sich selbst und ihren Datingpartnern jeweils ein Element zu: die Date-Einladung aussprechen (männlich) und sich über das eigene Aussehen Gedanken machen und nochmals überprüfen (weiblich).

Das Element, dass von allen Untergruppen geschlechtsspezifisch einkategorisiert wurde, war, dass der Mann das Date initiierte. Zusammenfassend gesagt, ergaben sich zwar gruppenspezifische Geschlechtsunterschiede, Männer waren aber insgesamt für mehr Verhaltensweisen und Handlungen beim ersten Date verantwortlich.

5.1.2 FS1.2: Unterschiede hinsichtlich Erster-Date-Ziele

Fragestellung 1.2 bezog sich auf etwaige Unterschiede in den EDZ von TD und NTD. Es wurde eine explorative Faktorenanalyse berechnet, weil sich die Variablen laut Kaiser-Meyer-Olkin Kriterium ($KMO = .75$) und dem Barlett-Test auf Sphärizität, $\chi^2(136) = 1020.13$, $p < .001$, dafür eigneten. So wurde eine Hauptkomponentenanalyse mit Varimax-Rotation durchgeführt. Es wurden mittels Parallelanalyse, anders als in der Originalversion, vier Komponenten extrahiert, welche 65% der Varianz erklären. Schlussendlich wurden zwei Items entfernt, weil sie keinem Faktor eindeutig zugeordnet werden konnten bzw. um die Reliabilität einer Skala zu erhöhen. Ein Item mit Querladung wurde dem Faktor zugeordnet, auf den es am höchsten lud, weil die Differenz groß genug war (± 0.2 ; Universität Zürich, 2018). Die Skalenbezeichnungen erfolgten aufgrund der Inhalte der jeweiligen Items. Die Reliabilitätsanalyse, Bezeichnungen, Mittelwerte und Standardabweichungen der Gruppen der hier identifizierten Skalen sind Tabelle 4 zu entnehmen. Die rotierte Ladungsmatrix, Deskriptivstatistik und t -Tests der einzelnen Items befinden sich im Anhang.

Romantische Ziele (z.B. „...weil ich Potenzial für eine Beziehung gesehen habe.“), die auch Aspekte von Unsicherheitsreduktion beinhalteten, waren jene EDZ, die am häufigsten genannt wurden, egoistische Ziele (z.B. „...weil ich nichts Besseres zu tun hatte.“) für das letzte erste Date wurden am seltensten verfolgt.

Tabelle 4

Skalenbezeichnungen, Reliabilitätsangaben und Deskriptivstatistik von Erste-Date-Zielen

Skala	k	n	α	Gesamt	Tinderdater n = 65	Nichttinderdater n = 76
				M (SD)	M (SD)	M (SD)
Romantische Ziele	5	140	.82	4.05 (0.77)	3.87 (0.77)	4.21 (0.73)
Sexuelle Ziele	4	140	.84	3.09 (1.12)	3.18 (1.16)	3.01 (1.09)
Egoistische Ziele	5	139	.74	2.37 (0.85)	2.63 (0.90)	2.14 (0.73)
Platonische Ziele	3	137	.71	3.13 (0.84)	2.97 (0.82)	3.27 (0.85)

Anmerkung. k = Itemanzahl; n = gültige Fälle für Reliabilität; α = Cronbach's α ; Wertebereich 1= trifft überhaupt nicht zu bis 5 = trifft voll und ganz zu.

H3a, die Unterschiede zwischen TD und NTD hinsichtlich genereller EDZ postulierte, konnte bestätigt werden (Tabelle 5). TD zeigten niedrigere romantische Ziele als NTD, $t(139) = -2.72$, $p = .01$, $d = .45$. TD gaben außerdem höhere egoistische Ziele, $t(139) = 3.62$, $p < .001$, $d = -.61$, und niedrigere platonische Ziele (z.B. „...um eine Freundschaft zu entwickeln.“), $t(139) = -2.10$, $p = .04$, $d = .36$, als NTD an. TD und NTD unterscheiden sich hinsichtlich sexueller EDZ (z.B. „...um mit dieser Person Sex zu haben.“), nicht, $t(139) = 0.91$, $p = .37$, womit H3b verworfen werden kann.

Tabelle 5

Mittelwerte und Standardabweichungen der Erste-Date-Ziele nach Gruppe und Geschlecht

Skala	Tinderdater		Nichttinderdater	
	w (n = 39)	m (n = 26)	w (n = 47)	m (n = 29)
	M (SD)	M (SD)	M (SD)	M (SD)
Romantische Ziele	3.94 (0.59)	3.75 (0.99)	4.23 (0.83)	4.19 (0.54)
Sexuelle Ziele	2.72 (0.99)	3.88 (1.04)	2.78 (1.02)	3.39 (1.10)
Egoistische Ziele	2.60 (0.86)	2.68 (0.98)	2.10 (0.75)	2.19 (0.71)
Platonische Ziele	3.05 (0.80)	2.86 (0.85)	3.35 (0.86)	3.13 (0.82)

Hypothese 4a (Tabelle 5) bezog sich auf Unterschiede in den EDZ von weiblichen TD und NTD. Diese kann beibehalten werden, weil TD-Frauen höhere egoistische Ziele berichteten als NTD-Frauen, $t(84) = 2.87$, $p = .01$, $d = -.62$. Tendenziell berichteten weibliche TD außerdem niedrigere romantische Ziele, $t(84) = -1.77$, $p = .08$, und niedrigere platonische Ziele, $t(84) = -1.69$, $p = 0.10$, als weibliche NTD. Kein signifikanter Unterschied konnte für diese Gruppen für sexuelle EDZ festgestellt werden, $t(84) = -0.29$, $p = .77$. Die Hypothese 4b (Tabelle 5), die von Unterschieden in den EDZ von männlichen TD und NTD ausging, kann beibehalten werden. Männliche TD gaben signifikant häufiger egoistische Ziele, $t(53) = 2.16$, $p = .04$, $d = -.58$, und seltener romantische Ziele, $t(37.55) = -2.01$, $p = .05$, $d = .56$, für ihr

letzten erstes Tinderdate an als männliche NTD für ihr letztes erstes Date. Tendenziell berichteten NTD-Männer auch von niedrigeren sexuellen EDZ, $t(53) = 1.72, p = .09$. Kein signifikanter Unterschied konnte für platonische Ziele festgestellt werden, $t(53) = -1.207, p = .23$.

Insgesamt berichteten Männer ($M = 3.62, SD = 1.09, n = 55$) von höheren sexuellen EDZ als Frauen ($M = 2.75, SD = 1.01, n = 86$), $t(139) = -4.85, p < .001, d = -.84$.

5.1.3 FS1.3: Unterschiede hinsichtlich Erster-Date-Aktivitäten

Hypothese 5 testete die Vermutung, dass sich erste Dates von TD und NTD auch hinsichtlich unternommener Aktivitäten unterscheiden (Tabelle 6). H5 wird verworfen, weil kein signifikanter Unterschied zwischen den Antwortsets der beiden Gruppen besteht, $\chi^2(9) = 4.85, p = .85$. Häufige Aktivitäten beim ersten Date sind essen gehen, in eine Bar/Pub etwas trinken gehen und v.a. spazieren gehen. Jemanden zu sich nachhause einzuladen und z.B. gemeinsam zu kochen kommt eher weniger häufig vor. Nicht üblich ist außerdem, erste Dates in Nachtclubs oder auf Partys zu veranstalten (insgesamt 4.2%, in Andere-Kategorie).

Tabelle 6

Mehrfachantwortensets der Erste-Date-Aktivitäten nach Gruppe in Prozent

	Tinderdater ($n = 65$)	Nichttinderdater ($n = 76$)
Essen gegangen (in Restaurant)	32%	31%
Unterwegs etwas gegessen	11%	9%
Kaffee trinken gegangen	15%	22%
Etwas Trinken gegangen (in Bar/Pub)	46%	46%
Spazieren gegangen	48%	42%
Konzert/Ausstellung/Kino	9%	9%
Sport/Freizeitaktivität	9%	13%
Häusliche Aktivitäten (z.B. kochen)	15%	18%
Etwas anderes (z.B. tanzen gehen)	9%	18%

5.1.4 FS1.4: Unterschiede hinsichtlich Erster-Date-Outcomes

Fragestellung 1.4 bezieht sich auf mögliche Unterschiede in den Outcomes von ersten Dates zwischen TD und NTD.

Hypothese 6a, die Differenzen in Bezug auf Zufriedenheit mit dem ersten Date annahm, konnte bestätigt werden: TD berichteten, weniger mit ihrem letzten ersten Tinderdate zufrieden zu sein ($M = 3.83, SD = 1.07$), als NTD mit ihrem letzten ersten Date ($M = 4.36, SD = 0.81$), $t(139) = -3.31, p = .001, d = .57$. Bezüglich Idealität des letztens Dates konnte H6b ebenfalls insofern bestätigt werden, dass TD ihr Date als weniger ideal ($M = 3.60, SD = 1.03$) als NTD ($M = 4.17, SD = 0.77$) betrachten, $t(117.42) = -3.68, p < .001, d = .63$.

Für die Analyse des weitergehenden Kontakts mit der/dem Datingpartner*in wurden *Ja-* und *zum Teil/in gewisser Hinsicht-*Antworten zusammengefasst, deren Gegenüberstellung der prozentualen Anteile und ihrer Signifikanztests Tabelle 7 zu entnehmen sind. Es ergaben sich für H6c einige gruppenspezifischen Unterschiede hinsichtlich weitergehenden Kontaktes, womit diese Hypothese beibehalten werden kann. Obwohl die Antwortoptionen (Bekantschaft/Freundschaft, sexuelle oder romantische Beziehung) eigentlich so gestellt wurden, dass sich diese ausschließen sollten, wurden teilweise trotzdem mehrere Optionen angekreuzt.

Tabelle 7

Weitergehender Kontakt nach Gruppe in Prozent, Signifikanztests und Effektstärken

	<i>n</i>	TD	NTD	χ^2 (<i>df</i> = 1)	<i>p</i>	Cramer <i>V</i>
Wiedersehen	140	60%	96%	26.76	< .001	.44
Freundschaft	111	46%	32%	2.19	.14	.14
Sexuelle Beziehung	109	56%	31%	6.49	.01	.24
Romantische Beziehung	111	46%	79%	12.58	< .001	.34
Zufriedenheit mit weitergehendem Kontakt	139	68%	93%	14.79	< .001	.33

Anmerkung. TD = Tinderdater, NTD = Nichttinderdater.

NTD gaben signifikant häufiger an, ihre*n Datingpartner*in (zumindest in gewisser Hinsicht) wieder getroffen zu haben (96% vs. 60%). Von denjenigen NTD, die sich wiedergesehen haben (=Grundwert) resultierte dieses Wiedersehen in 79% der Fälle in einer romantischen und in 31% der Fälle in einer sexuellen Beziehung. Von den sich wiedersehenden TD resultierte das erneute Treffen hingegen für nur 46% in einer romantischen, jedoch häufiger in einer sexuellen Beziehung (56%). Sofern die Antworten als Grundwert herangezogen werden, gaben 28% der TD und 77% der NTD an, eine romantische Beziehung in weiterer Folge eingegangen zu sein. NTD gaben an, damit, wie es mit der/dem Datingpartner*in weiterging, signifikant häufiger (zumindest teilweise) zufrieden zu sein als TD (93% vs. 68%).

5.1.5 Zusätzliche (geplante) Analysen

Zufriedenheit. Eine genauere Analyse der Gruppenunterschiede für die Zufriedenheit mittels ANOVA, $F(3, 137) = 3.91$, $p = .01$, partielles $\eta^2 = .08$, mit anschließendem Post-hoc-Test (Gabriel) demonstrierte, dass sich TD-Frauen vor allem signifikant von NTD-Männern hinsichtlich Zufriedenheit mit dem letzten ersten Date unterscheiden (mittlere Differenz = -0.68 , $p = .02$), aber auch tendenziell von NTD-Frauen (mittlere Differenz = -0.53 , $p = .06$). Darüber hinaus ließen sich die Mittelwerte der TD-Männer ($M = 3.92$), NTD-Frauen ($M = 4.30$) und NTD-Männern ($M = 4.45$) in eine homogene Untergruppe (Fehlerterm = 0.89) zusammenfassen, $p = .14$, die sich von TD-Frauen ($M = 3.77$) unterscheiden.

Jene Teilnehmende, die mit ihrem letzten ersten (Tinder-)Date zufriedener waren, empfanden es auch als idealer, $r = .77$, $p < .001$, sahen ihre*n Datingpartner*in ein weiteres Mal, $\chi^2(2) = 24.07$, $p < .001$, Cramer $V = .43$, gingen eher weniger eine rein sexuelle Beziehung, $\chi^2(2) = 8.27$, $p = .02$, Cramer $V = .24$, und eher eine romantische Beziehung, $\chi^2(2) = 19.08$, $p < .001$, Cramer $V = .37$, mit ihnen ein. Ob eine Person eher un- bis mittelmäßig zufrieden oder eher zufrieden mit dem letzten ersten (Tinder-)Date war, korreliert mit Gründen, warum ein weiteres Date verfolgt wurde ($n = 112$). Zufriedenere gaben als Grund für ein weiteres Treffen vermehrt an: „Chemie – es hat gefunkt“, *fisher exact* $p = .01$, Cramer $V = .28$, und „es hat Spaß mit der Person gemacht“, *fisher exact* $p = .05$, Cramer $V = .20$.

TD, die angaben, mit dem weitergehenden Kontakt zufrieden zu sein, trafen ihre*n Datingpartner*in seltener wieder als NTD (67% vs. 97%, $\chi^2(1) = 19.63$, $p < .001$, Cramer $V = .42$) und sind konsekutiv seltener eine romantische Beziehung mit ihr/ihm eingegangen (37% vs. 80%, $\chi^2(1) = 21.57$, $p < .001$, Cramer $V = .44$).

Geplante zusätzliche Analysen. Es wurden weitere Fragen jenseits der Hypothesen formuliert, um ein umfassenderes Bild von Dating zu bekommen.

Der Zeitpunkt des letzten ersten (Tinder-)Dates unterschied sich für die beiden Gruppen (Tabelle 8). TD hatten eher kürzlich ihr letztes Tinderdate, wohingegen der Zeitpunkt des letzten ersten Dates für NTD eher länger zurück lag, $\chi^2(5) = 39.07$, $p < .001$, Cramer $V = .53$. Singles erlebten ihr letztes Erstdate eher kürzlich (67% < 6 Monate) und fest Vergebene eher vor mehreren Jahren (57% > 3 Jahren), $\chi^2(5) = 52.30$, $p < .001$, Cramer $V = .61$.

Tabelle 8

Zeitpunkt des letzten ersten (Tinder-)Dates nach Gruppe in Prozent

Zeitpunkt	Tinderdater ($n = 65$)	Nichttinderdater ($n = 76$)
< Monat	28%	8%
2-6 Monate	25%	9%
7-12 Monat	11%	5%
1-2 Jahre	22%	17%
3-4 Jahre	14%	18%
> 4 Jahre	2%	42%

Zusätzlich wurde gefragt, wie typisch dieses beschriebene letzte erste Date im Vergleich zu anderen (Tinder-)Dates war. Sowohl NTD ($M = 3.11$, $SD = 1.27$) als auch TD ($M = 3.25$, $SD = 1.14$) empfanden ihr Date im Durchschnitt als mittelmäßig typisch, $t(125) = 0.61$, $p = .55$. Zudem gaben acht TD und sechs NTD an, nur dieses eine (Tinder-)Date gehabt zu haben. Wie typisch das Date empfunden wurde, korrelierte weder für TD noch für NTD mit dem, wie ideal und zufrieden sie mit ihrem letzten ersten (Tinder-)Date waren.

NTD ($n = 76$) wurden gebeten, durch eine Mehrfachauswahl anzugeben, wo sie ihre*n Datingpartner*in kennengelernt hatten. 29% der NTD lernten die andere Person durch Freunde kennen, 23% beim Ausgehen (Bar/Pub/Club), 15% bei der oder durch die Arbeit, jeweils 10% durch andere mobile Datingapps/Onlinedating-Plattformen, durch Studium, Schule oder Sport/Vereinsaktivität, jeweils 7% über Social Media oder auf einer Homeparty und 12% lernten ihre*n Datingpartner*in über andere Wege (z.B. Urlaub, Nachbarschaft, öffentliches Event) kennen.

Zusätzlich interessierte, warum ein bzw. kein weiteres Date mit der/dem Datingpartner*in verfolgt wurde (Tabelle 9). TD und NTD gingen insgesamt aus ähnlichen Gründen sowohl auf ein weiteres Date, $\chi^2(7) = 10.11$, $p = .18$, als auch auf kein weiteres Date mit der/dem Datingpartner*in, $\chi^2(8) = 5.82$, $p = .67$. Letzteres Ergebnis ist aber mit Vorbehalt zu betrachten, weil aufgrund kleiner Fallzahlen ($n = 30$) die Ergebnisse des χ^2 -Tests wenig aussagekräftig sein könnten.

Tabelle 9

Mehrfachantwortensets der Gründe für ein bzw. kein weiteres Date nach Gruppe in Prozent

	Tinderdater	Nichttinderdater
Gründe für ein weiteres Date ^a		
Chemie – es hat gefunkt	54%	70%
Persönlichkeit/Wesen der Person interessant	71%	83%
Spaß gehabt	81%	82%
Aussehen der Person gefiel	68%	58%
Ähnliche Interessen	34%	41%
Gute Gespräche	76%	72%
Andere Gründe (z.B. „leichte Verliebtheit“)	7%	1%
Gründe für kein weiteres Date ^b		
Keine Chemie/Verbindung aufgebaut	39%	14%
Persönlichkeit entsprach nicht Erwartungen	22%	29%
Person entsprach nicht ihren Bildern	4%	0%
Person lebt zu weit weg	26%	0%
Unterschiedliche Vorstellungen	17%	14%
Person hat sich zu lange nicht gemeldet	9%	0%
Aussehen nicht ansprechend	22%	14%
Andere Gründe (z.B. „es ging nur um Sex“)	26%	43%

^aTinderdater: $n = 41$, Nichttinderdater: $n = 71$; ^bTinderdater: $n = 23$, Nichttinderdater: $n = 7$.

5.2 FS2: Unterschiede bei hypothetischen Erstdates

Fragestellung 2 thematisierte, inwiefern sich die (ideal-)typischen Vorstellungen von einem ersten Date zwischen Frau und Mann (KEDS) von TD und NTD ähneln (Fragebogen 2).

Die Antworten wurden ähnlich nach dem Prinzip, das bei Fragestellung 1.1 erwähnt wurde, ausgewertet. Es wurden 23 Personen ausgeschlossen, bei denen mehr als 20% der Antworten gefehlt hatten, womit 121 Personen in die Analyse miteinbezogen wurden. Der offenen Antwort zufolge, die wenige Befragte nutzten, empfanden es einige als schwierig, ein typisches Date darzustellen. Jene Elemente, die nach dem 50%-Kriterium Skriptcharakter für TD- bzw. NTD-Erstdates haben, sind in Tabelle 3.2 aufgelistet. Die exakten Prozentwerte des Vorkommens der Elemente bei hypothetischen Erstdates finden sich erneut im Anhang.

Insgesamt qualifizierten sich 80 Elemente als Skriptelemente für ein hypothetisches Erstdate-Szenario, und waren also für über 50% aller TD und NTD relevant. Aus diesen 80 Elementen erwiesen sich 76 als kulturelles TD-Erstdate-Skript und alle 80 als kulturelles NTD-Erstdate-Skript, wobei durchschnittlich 67.7 ($SD = 12.14$) Elemente pro Person genannt wurden. Der Grad der Strukturiertheit bei hypothetischen Dates ist zwischen TD und NTD gleich, $\chi^2(1) = 0.31$, $p = .58$, womit Hypothese 7a beibehalten werden kann. Nach Geschlecht und Gruppe differenzierter betrachtet, ergab sich bei Frauen aber dahingehend ein tendenzieller Unterschied, dass hypothetische erste Dates von TD-Frauen weniger Elemente beinhalten und somit tendenziell etwas weniger stark strukturiert zu sein scheinen als von NTD-Frauen, $\chi^2(1) = 2.86$, $p = 0.09$. Zwischen TD- und NTD-Männern ergab sich dahingehend kein signifikanter Unterschied, $\chi^2(1) = 0.31$, $p = .56$.

Hypothetische erste Dates bestanden bei TD und NTD also aus beinahe gleich vielen Elementen, wobei 76 (d.s. 95% aller Skriptelemente bzw. 79% aller vorgegebenen Elemente) allgemeine KEDS-Elemente darstellen und für NTD 4 exklusive KEDS-Elemente identifiziert wurden, „Blumen oder kleine Aufmerksamkeit mitbringen“, „zu anderer Person gehen“, „viel essen“ und „Händchen halten“, die nicht im TD-Skript vorkamen. Hypothese 7b, die keine Unterschiede in der Struktur der KEDS zwischen TD und NTD vermutete, konnte somit widerlegt werden. Differenzierter nach Geschlecht und Gruppe betrachtet, ergaben sich einige weitere exklusive gruppenspezifische Elemente innerhalb der Geschlechter, beispielsweise, dass bei hypothetischen ersten Dates „zu anderer Person gehen“ von NTD-Frauen aber nicht von TD-Frauen angegeben wurde; dass generell kein exklusives Element für TD-Frauen auffindig gemacht werden konnte; dass TD-Männer häufiger als NTD-Männer angaben, dass auch negative Gefühle beim Date mitgeteilt werden könnten; und bei hypothetischen Dates von NTD-Männern häufiger eine kleine Aufmerksamkeit mitgebracht werden würde als bei TD-Männern.

Hypothesen 8a-c postulierten Geschlechtstypisierungen. Es wurde davon ausgegangen, dass Männern bei einem hypothetischen ersten Date mehr Verhaltensweisen und Handlungen

zugeschrieben würden als Frauen (H8a), die beibehalten werden kann. Beim Vergleich der Gesamtzahl der Männern vs. Frauen zugeschriebenen Verhaltensweisen und Handlungen, die sich für irgendein Dateskript qualifiziert hatten (83), wurden Männern durchschnittlich 12.83 ($SD = 7.02$) Elemente und Frauen durchschnittlich 9.12 ($SD = 5.42$) Elemente zugeteilt, $t(120) = -6.46, p < .001, d = .59$. Wieder beinhalteten alle Skripts zum gewissen Grad Geschlechtstypisierungen, wobei hypothetisch Männer auf ersten Dates aus Sicht von TD und NTD für sechs identische Elemente verantwortlich sind: die Date-Einladung aussprechen, die Frau abholen, ihr die Tür öffnen oder ihren Mantel abnehmen, die Frau zu ihrem Verkehrsmittel oder nachhause bringen. Frauen wurden aber beinahe gleich viele, und zwar fünf (TD) bzw. sechs (NTD), aber teils unterschiedliche Elemente zugeordnet. Für TD und NTD waren das Warten auf die Date-Einladung, neue Kleidung einkaufen gehen, sich auf Toilette zurecht machen und das Warten, bis sich der Mann nach dem Date meldet, weibliche Verhaltensweisen. TD gaben außerdem an, dass das Diskutieren von Dateplänen eine weibliche Handlung ist. „Wenig und langsam essen“ und „Sex zurückweisen“ waren für NTD weiblich.

Differenzierter, nach Geschlecht und Gruppe aufgeteilt, betrachtet, zeigten TD-Frauen die niedrigste Geschlechtstypisierung (9 Elemente) im Vergleich zu allen anderen Untergruppen (TD-Männer: 13, NTD-Frauen: 13, NTD-Männer: 13). H8b, die von keinen Unterschieden in dem Ausmaß der Geschlechtstypisierungen von weiblichen TD und NTD ausging, muss somit verworfen werden. H8c, die das gleiche für Männer postulierte, kann beibehalten werden (beide 13 geschlechtstypisierende Elemente). Beispielsweise sahen TD-Frauen das Abholen und das Nachhausebringen der anderen Person nicht als typisch männlich an, gegensätzlich zu allen anderen Untergruppen. TD-Männer sahen als einzige Gruppe das Versuchen, die andere Person zu beeindrucken und „viel essen“, als männliche Verhaltensweisen und „vorsichtig sein“ als weibliche Verhaltensweise an. Nur NTD-Frauen gaben an, dass der Mann in einem hypothetischen Szenario die Rechnung zahlen würde. Lediglich NTD-Männer gaben an, dass der Mann die Frau um ein zweites Treffen fragen würde. Alle Untergruppen waren sich dahingehend einig, dass Frauen auf die Dateeinladung warten würden und Männer diese aussprechen, Männer der Frau die Tür öffnen und ihr den Mantel abnehmen würden und die Frau zu ihrem Verkehrsmittel begleiten würden.

Da viele Handlungen und Verhaltensweisen theoretisch in einem ersten Date vorstellbar sind, interessierte, welche Verhaltensweisen in keinem Skript vorkommen: z.B. „mit Eltern Date-Pläne diskutieren“, „zu spät sein“, „die andere Person eigenen Eltern/Freunden vorstellen“, „Freunde zum Treffen mitbringen bzw. zu Freunden gehen“, „nach dem Date Familie davon erzählen“ (siehe Anhang).

5.3 FS3: Unterschiede bei (potentiellen) Partner*innenpräferenzen

Zur Analyse der Wichtigkeit von (potentiellen) Partner*innenpräferenzen (Fragebogen 2), wurde nicht, wie geplant, eine explorative Faktorenanalyse berechnet, weil wenig Unterschiede zwischen den beiden Gruppen bestanden. Es wurde vorgezogen, einzelne Items zu vergleichen (Tabelle 10).

Tabelle 10

*Mittelwerte, Standardabweichungen und t-Tests (potentieller) Partner*innenpräferenzen*

	Gesamt	TD	NTD		
	<i>M (SD)</i>	<i>M (SD)</i>	<i>M (SD)</i>	<i>t</i>	<i>df</i>
Ehrlichkeit ^{ab}	4.82 (0.44)	4.82 (0.39)	4.82 (0.48)	−0.07	141
Herzlichkeit ^{bc}	4.69 (0.60)	4.64 (0.69)	4.73 (0.50)	−0.95	142
Sinn für Humor ^{ab}	4.69 (0.53)	4.74 (0.48)	4.65 (0.58)	0.94	141
Vertrauenswürdigkeit ^{ad}	4.69 (0.51)	4.77 (0.43)	4.62 (0.56)	1.76 [†]	138.35
Gepflegtheit ^{bc}	4.52 (0.59)	4.56 (0.56)	4.49 (0.62)	0.74	142
Intelligenz ^{be}	4.43 (0.71)	4.56 (0.59)	4.32 (0.78)	2.05*	140
Offenheit ^{ab}	4.43 (0.67)	4.46 (0.64)	4.41 (0.69)	0.46	141
Ähnl. Werte/Einstellungen ^{be}	4.36 (0.69)	4.30 (0.71)	4.41 (0.67)	−0.98	140
Gefühlsmäßige Stabilität ^{bc}	4.30 (0.76)	4.38 (0.67)	4.23 (0.82)	1.17	142
Verantwortungsbewusstsein ^{ab}	4.20 (0.84)	4.09 (0.95)	4.29 (0.74)	−1.44	141
Aufregende Persönlichkeit ^{bc}	4.13 (0.89)	4.17 (0.87)	4.06 (0.59)	0.51	142
Geselligkeit ^{ab}	4.13 (0.86)	4.12 (0.76)	4.13 (0.93)	−0.04	141
Attraktivität/gutes Aussehen ^{ab}	4.09 (0.62)	4.12 (0.65)	4.06 (0.59)	0.57	141
Sexappeal ^{ab}	4.04 (0.76)	4.06 (0.70)	4.03 (0.81)	0.28	141
Guter sprachlicher Ausdruck ^{be}	3.94 (0.83)	4.00 (0.76)	3.88 (0.88)	0.83	140
Gesundheit ^{bc}	3.92 (0.84)	3.97 (0.76)	3.88 (0.90)	0.61	142
Ähnl. soziale Kompetenzen ^{ab}	3.88 (1.00)	3.91 (0.96)	3.86 (1.03)	0.29	141
Leidenschaftlichkeit ^{bc}	3.74 (1.04)	3.92 (0.90)	3.58 (1.12)	2.06*	141.61
Hohes Bildungsniveau ^{ab}	3.71 (0.96)	3.77 (0.95)	3.65 (0.97)	0.72	141
Ähnliche Interessen ^{bc}	3.69 (0.83)	3.70 (0.86)	3.68 (0.81)	0.13	142
Ehrgeiz ^{ab}	3.41 (0.95)	3.58 (0.92)	3.26 (0.96)	2.08*	141
Ähnliche Bildung ^{ab}	3.40 (1.21)	3.43 (1.22)	3.37 (1.21)	0.29	141
Athletisches Äußeres ^{bc}	3.19 (1.09)	3.27 (1.06)	3.13 (1.11)	0.80	142
Wunsch nach Heim/Kindern ^{bc}	3.17 (1.29)	2.94 (1.30)	3.36 (1.30)	−1.97*	142
Ähnliches Alter ^{ab}	2.97 (1.07)	2.83 (1.04)	3.09 (1.08)	−1.45	141

Tabelle 9 (Fortsetzung)

	Gesamt	TD	NTD		
	<i>M (SD)</i>	<i>M (SD)</i>	<i>M (SD)</i>	<i>t</i>	<i>df</i>
Eleganz ^{bc}	2.95 (1.03)	2.94 (1.01)	2.96 (1.05)	−0.13	142
Gesicherte finanz. Zukunft ^{ab}	2.90 (1.16)	2.88 (1.23)	2.91 (1.11)	−0.17	141
Ähnlicher Musikgeschmack ^{bc}	2.86 (1.16)	3.03 (1.08)	2.72 (1.22)	1.63	141.64
Kreativität ^{bc}	2.85 (1.08)	2.79 (1.00)	2.91 (1.14)	−0.68	142
Angesehener sozialer Status ^{ab}	2.69 (1.10)	2.74 (0.97)	2.64 (1.20)	0.54	140.93
Gute*r Hausfrau*mann ^{ab}	2.66 (1.14)	2.74 (1.16)	2.59 (1.12)	0.78	141
Hohe Verdienstmöglichkeiten ^{bc}	2.36 (1.06)	2.47 (1.08)	2.27 (1.03)	1.14	142
Ähnl. ethnischer Hintergrund ^{bc}	2.26 (1.23)	2.21 (1.23)	2.31 (1.23)	−0.46	142
Ähnl. religiöser Hintergrund ^{bc}	2.24 (1.30)	2.26 (1.42)	2.22 (1.20)	0.18	142
Finanzieller Reichtum ^{ab}	2.04(1.01)	2.11 (1.06)	1.97 (0.96)	0.79	140
Jungfräulichkeit ^{cb}	1.30 (0.81)	1.21 (0.62)	1.37 (0.94)	−1.22	134.41

Anmerkung. TD = Tinderdater, NTD = Nichttinderdater; Items gekürzt geordnet nach absteigendem Gesamtmitte­lwert dargestellt; die genauen Bezeichnungen finden sich im Anhang. Wertebereich 1 = *sehr unwichtig* bis 5 = *sehr wichtig*.

^aTD: *n* = 65, ^bNTD: *n* = 78, ^cTD: *n* = 66, ^dNTD: *n* = 77, ^eTD: *n* = 64.

[†]*p* < .10. **p* < .05.

Es zeigten sich teils unterschiedliche Präferenzen für die beiden Gruppen, womit H9a, die von generellen Unterschieden ausging, beibehalten werden kann. TD stuften „Leidenschaftlichkeit“, $t(141.61) = 2.06$, $p = .04$, $d = .33$, „Intelligenz“, $t(140) = 2.05$, $p = .04$, $d = .34$, und „Ehrgeiz“, $t(141) = 2.08$, $p = .04$, $d = .34$, bei einer bzw. einem (potentiellen) Partner*in als signifikant wichtiger ein als NTD. Tendenziell war auch „Vertrauenswürdigkeit“ für TD wichtiger als für NTD, $t(138.35) = 1.76$, $p = .08$. Hingegen stuften NTD die Wichtigkeit des Merkmals „Wunsch nach Heim und Kindern“ höher ein, $t(142) = 1.97$, $p = .05$, $d = .32$.

Es zeigten sich keine weiteren signifikanten Unterschiede, vor allem nicht bei Items, die im engeren Sinne mit Kommunikation (H9b) oder physischem Aussehen (H9c) per se zu tun haben, wie z.B. „guter sprachlicher Ausdruck“, $t(140) = .826$, $p = .41$, oder „Attraktivität/gutes Aussehen“, $t(141) = 0.57$, $p = .57$. Somit werden Hypothesen 9b und 9c verworfen.

Insgesamt war auffallend, dass sehr viele Eigenschaften als relativ wichtig angesehen wurden. Die Eigenschaften, die am wichtigsten an einer bzw. einem (potentiellen) Partner*in zu sein scheinen, waren „Ehrlichkeit/Aufrichtigkeit“, „Herzlichkeit/freundliches Wesen“ und „Sinn für Humor“. Für die Befragten am Unwichtigsten waren „ähnlicher religiöser Hintergrund wie ich“, „finanzieller Reichtum“ und „Jungfräulichkeit“.

5.4 FS4: Datingverfahren und etwaige Unterschiede

Fragestellung 4 thematisierte, welche charakteristischen Datingverfahren TD im Tinder- und Offlinekontext und NTD im Offlinekontext zeigen (Tabelle 11) und wo es Unterschiede zu finden gibt. Diese wurde mit Fragebogen 1 abgefragt.

5.4.1 Kontakthanbahnung

Die Art und Weise, wie der Kontakt über Tinder hergestellt wird, ist für TD-Frauen und TD-Männer unterschiedlich, insofern, dass Männer eine aktivere und Frauen eine passivere Rolle in der Kontakthanbahnung einnehmen, $\chi^2(2) = 29.52, p < .001$, Cramer $V = .67, n = 65$. 26% der Frauen und 39% der Männer gaben aber auch an, sowohl aktiv als auch passiv auf Tinder zu agieren. NTD-Frauen und NTD-Männer unterschieden sich dahingehend, wie der Erstkontakt zustande kommt, $\chi^2(5) = 24.24, p < .001$, (Mehrfachantworten, $n = 76$). Frauen lassen sich eher ansprechen (83%) oder anschreiben (53%) und sind im Vergleich eher weniger aktiv im Ansprechen (53%) oder Anschreiben (28%). Hingegen agieren Männer aktiver und sprechen (76%) oder schreiben (35%) eine Frau an. Weniger Männer lassen sich anschreiben (21%) oder ansprechen (45%). 30% der Frauen und 31% der Männer verlassen sich hinsichtlich Kennenlernen auf Dritte (oder Vermittlungsdienste). Insgesamt lassen sich mehr Personen verbal ansprechen als anschreiben, $\chi^2(1) = 11.62, p < .001$. Personen sprechen auch häufiger aktiv an, als dass sie aktiv anschreiben, $\chi^2(1) = 3.77, p = .05$.

Zur Analyse der Wege, wie sich NTD üblicherweise kennenlernen, wurden Mehrfachantwortensets ($n = 76$) verglichen, wobei sich keine signifikanten Unterschiede zwischen NTD-Männern und -Frauen ergaben, $\chi^2(11) = 13.61, p = .26$. 75% lernten ihre Dates üblicherweise durch Freunde, 59% in einer Bar, 50% durchs Studium, 32% bei der oder durch die Arbeit, 30% bei einem öffentlichen Event (Konzert, Vortrag etc.), 29% auf einer Homeparty, 28% durch eine Freizeitaktivität oder Sport, 25% durch die Schule, 21% durch andere Dating-Apps, Onlinedating-Plattformen oder Social Media, 12% im Urlaub oder 25% durch Sonstiges (z.B. beim Einkaufen, auf der Straße), kennen. In der Form des Kontakts zwischen Erstkontakt und Erstdate ließen sich auch Geschlechtsunterschiede feststellen (Mehrfachantwort, $n = 75$), $\chi^2(3) = 10.11, p = .02$, indem mehr NTD-Männer als -Frauen telefonieren und eher Kontakt auf Social Media pflegen (47% und 61% vs. 26% und 36%), wobei beide Geschlechter häufig schriftlichen Kontakt über SMS/Whatsapp hatten (Frauen: 98%, Männer: 89%).

Die Dauer, wie lange zwischen Erstkontakt und erstem (Tinder-)Date gewartet wird, unterschied sich zwischen TD ($n = 65$) und NTD ($n = 75$) nur tendenziell, *fisher exact* $p = .09$, insofern, dass NTD tendenziell etwas länger warten, bis sie ihr Date treffen. Innerhalb der Gruppen gab es keine Geschlechterdifferenzen, *fisher exact* $p = .51$ (NTD) vs. $p = .22$ (TD).

5.4.2 Datingerfahrung und -bewertung

TD und NTD differenzierten sich in Bezug auf die Dauer, seitdem insgesamt gedatet wird (allererstes Date). TD daten zum Erhebungszeitpunkt seit durchschnittlich 6.25 Jahren ($SD = 5.21$, $n = 71$), wohingegen NTD seit $M = 10.37$ Jahren ($SD = 4.82$, $n = 65$) daten, $t(134) = -4.79$, $p < .001$, $d = .82$ (Halbjahresschritterhebung). Somit waren NTD ($M = 16.99$, $SD = 3.44$) zum Zeitpunkt ihres allerersten Dates durchschnittlich jünger als TD ($M = 20.73$, $SD = 5.45$), $t(106.30) = 4.73$, $p < .001$, $d = .83$.

TD ($n = 65$) gaben an, eher wenig bis mittelmäßig viel Erfahrung mit Tinderdating zu haben, wobei kein Geschlechtsunterschied festgestellt wurde ($Md_w = 3.00$, $Md_m = 2.50$), $U = 482.50$, $p = .72$. Tendenziell hatten TD auch weniger Erfahrung mit Tinderdating als mit Offlinedating, $t(64) = -1.93$, $p = .06$. Hinsichtlich der Erfahrung mit Offlinedating ($n = 65$) zeigten sich tendenzielle Geschlechtsunterschiede, $U = 372.00$, $p = .06$, indem TD-Männer von mehr Erfahrung berichteten ($Md_{wm} = 3.00$). Offlinedatingerfahrungen von NTD ($n = 75$) wurden im Durchschnitt als mittelmäßig hoch eingestuft. Es ergaben sich diesbezüglich weder geschlechtsspezifische Unterschiede ($Md_w = 3.00$, $Md_m = 4.00$), $U = 540.50$, $p = .18$, noch Unterschiede in der Erfahrungseinschätzung von Offlinedating zu TD, $t(136) = 0.37$, $p = .71$.

TD bewerteten ihre Erfahrungen im Offlinedatingkontext ($n = 63$) als etwas positiver, $t(62) = 2.02$, $p = .05$, $d = .36$, als jene im Tinderdatingkontext ($n = 65$). Weder für die Bewertung der Tinderdatingerfahrungen ($Md_w = 3.00$, $Md_m = 2.50$), $U = 422.00$, $p = .22$, noch für die der Offlinedatingerfahrungen der TD ($Md_{wm} = 2.00$), $U = 434.00$, $p = .59$, konnten Geschlechtsunterschiede festgestellt werden.

NTD-Frauen und -Männer, ($Md_{wm} = 2$), $U = 593.50$, $p = .45$, haben im Durchschnitt positive Erfahrungen mit Dating im Offlinekontext gemacht ($M = 2.19$, $SD = 0.88$, $n = 75$). NTD unterscheiden sich auch hinsichtlich dessen, wie sie ihre Offlinedatingerfahrung einschätzten, $t(136) = 0.37$, $p = .71$, nicht von TD.

Bei der Frage, wie Tinderdating im Vergleich zu Offlinedating abschneidet, gaben 5% der TD und 53% der NTD an, keine Meinung zu diesem Thema zu haben, davon hatte nur eine Person nie von Tinder gehört. Von den Restlichen, die eine Meinung abgegeben hatten ($n = 95$), gab es unterschiedliche Anschauungen zwischen TD und NTD, *fisher exact* $p < .001$, Cramer $V = .49$. Der Großteil der NTD (82%) – Männer und Frauen gleichermaßen (*fisher exact* $p = 0.23$) – stufen Offlinedating als viel besser als Tinderdating ein. Aber sogar die Mehrheit der TD (53%) empfanden Offlinedating als besser, weitere 33% als zumindest gleichwertig wie Tinderdating. Beinahe signifikant, *fisher exact* $p = .052$, empfanden weniger Frauen Tinderdating besser als Männer.

Tabelle 11

Häufigkeiten bzw. Mittelwerte und Standardabweichungen weiterer Datingerfahrungen nach Gruppe gesamt bzw. nach Geschlecht

Variablen	Tinderdater			Nichttinderdater		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Kontaktanbahnung						
Passiv	51%	74%	15%	49%	64%	24%
Aktiv	19%	0%	46%	21%	6%	45%
Beides/Sonstig	31%	26%	39%	30%	30%	31%
Dauer bis Date						
Wenige Std.	3%	0%	8%	1%	2%	0%
Wenige Tage	46%	46%	46%	40%	38%	43%
1-2 Wochen	46%	46%	46%	40%	45%	32%
2-4 Wochen	5%	9%	0%	17%	15%	21%
> 1 Monat	0%	0%	0%	1%	0%	4%
Datingerfahrung und -bewertung						
Erfahrung T. ^a	$M = 2.81$ $SD = 0.92$	$M = 2.72$ $SD = 0.72$	$M = 2.96$ $SD = 1.15$			
Erfahrung Offl. ^a	$M = 3.11$ $SD = 0.99$	$M = 2.92$ $SD = 0.90$	$M = 3.38$ $SD = 1.06$	$M = 3.07$ $SD = 1.07$	$M = 2.96$ $SD = 0.96$	$M = 3.25$ $SD = 1.24$
Bewertung T. ^b	$M = 2.55$ $SD = 0.85$	$M = 2.67$ $SD = 0.81$	$M = 2.38$ $SD = 0.90$			
Bewertung Offl. ^b	$M = 2.24$ $SD = 0.73$	$M = 2.18$ $SD = 0.60$	$M = 2.33$ $SD = 0.92$	$M = 2.19$ $SD = 0.88$	$M = 2.23$ $SD = 0.84$	$M = 2.11$ $SD = 0.97$
Datingvergleich ^c						
T. viel besser	3%	0%	9%	3%	0%	6%
T. etwas besser	12%	5%	23%	0%	0%	0%
gleichwertig	33%	36%	27%	9%	18%	0%
Offl. besser	20%	26%	9%	6%	6%	6%
Offl. viel besser	33%	33%	32%	82%	77%	88%
Anzahl an Dates						
Tinderdates						
1-2	32%	32%	31%			
3-5	35%	43%	23%			
6-10	16%	16%	15%			
> 10	18%	8%	31%			
Offlinedates (seit Tinder)						
1-2	58%	53%	65%	13%	11%	15%
3-5	30%	38%	17%	39%	52%	15%
6-10	7%	6%	9%	21%	16%	31%
> 10	5%	3%	9%	27%	21%	39%

Tabelle 10 (Fortsetzung)

Variablen	Tinderdater			Nichttinderdater		
	gesamt	weiblich	männlich	gesamt	weiblich	männlich
Offlinedates vor Tinder						
1-2	24%	31%	14%			
3-5	24%	31%	14%			
6-10	28%	28%	27%			
> 10	24%	11%	46%			
Tinder Zweitdates						
< 10%	35%	44%	23%			
25%	15%	15%	15%			
50%	26%	21%	35%			
75%	9%	5%	15%			
> 75%	19%	15%	12%			
Offline Zweitdates						
< 10%	10%	10%	8%	12%	17%	4%
25%	19%	23%	13%	15%	19%	7%
50%	29%	31%	25%	31%	28%	36%
75%	29%	23%	38%	21%	19%	25%
> 75%	14%	13%	17%	21%	17%	29%
Parallele Dates						
nur 1 Person	66%	72%	58%	86%	90%	79%
2-3 parallel	32%	28%	39%	15%	11%	22%
7-10 parallel	2%	0%	4%	0%	0%	0%

Anmerkung. T. = Tinderdating, Offl. = Offlinedating; *n* sind dem Text zu entnehmen.

^aWertebereich 1 = *keine* bis 5 = *sehr*; ^bWertebereich 1 = *sehr positiv* bis 5 = *sehr negativ*; ^cohne „keine Meinung“

5.4.3 Anzahl an Dates

Insgesamt hatte der Großteil (67%) der TD (*n* = 63) 1-5 Tinderdates. Obwohl einige Männer eine größere Anzahl an Tinderdates (> 10) angaben (31%) und nur 8% der Frauen, ergaben sich insgesamt nur tendenzielle geschlechtsspezifische Unterschiede in der Tinderdateanzahl, *fisher exact p* = .10. Zwei TD-Männer gaben an, 50 oder mehr Dates über Tinder gehabt zu haben. Seitdem TD (*n* = 57) Tinder nutzen, hatte die überwiegende Mehrheit (88%) – Männer und Frauen gleichermaßen, *fishers exact p* = .31 – in dieser Zeit 1-5 Offlineerstdates generiert. Geschlechtsunterschiede zeigten sich bei Anzahl an jenen Offlineerstdates (*n* = 58), die in der Zeit vor Tinder entstanden sind: TD-Männer gaben an, mehr Offlineerstdates vor ihrer Tindernutzung als Frauen gehabt zu haben, $\chi^2(3) = 9.91$, *p* = .02, Cramer *V* = .41. Seitdem Tinder verwendet wird, ergaben sich weniger Offlinedates als zuvor, $\chi^2(3) = 22.28$, *p* < .001, Cramer *V* = .44. Die Mehrheit (77%) gab an, mit *max.* 50% ihrer Tinderdates ein Zweitdate gehabt zu haben, wobei keine Geschlechtsunterschiede festgestellt wurden,

$\chi^2(3) = 3.32, p = .35, n = 65$. Hingegen gab der Großteil (72%) der TD – sowohl Frauen als auch Männer ($\chi^2(3) = 2.22, p = .53, n = 63$) – an, mit *mind.* 50% ihrer Offlineerstdates (vor und seit Tinder) ein weiteres Date verfolgt zu haben.

Eine knappe Mehrheit (52%) der NTD ($n = 70$) hatten zum Erhebungszeitpunkt 1-5 Offlineerstdates, wobei NTD-Männer mehr Offlineerstdates als -Frauen verzeichneten, $\chi^2(3) = 9.61, p = .02, \text{Cramer } V = .37$. Der Großteil (73%) der NTD ($n = 75$) traf *mind.* 50% seiner Offlineerstdates wieder. Diesbezüglich ließen sich keine geschlechtsspezifischen, $\chi^2(4) = 6.12, p = .19$, und auch keine gruppenspezifischen Unterschiede zwischen TD und NTD, $\chi^2(4) = 2.31, p = .68$, feststellen.

TD ($n = 65$) differenzieren sich von NTD ($n = 75$) dahingehend, dass TD mehr Menschen parallel daten, *fisher exact* $p = .01$, *Cramer V* = .23. Innerhalb der Gruppen wurden keine Geschlechtsunterschiede festgestellt, *fisher exact* $p = .31$ (NTD) bzw. $p = .33$ (TD).

5.5 FS5: Tindernutzungsaspekte

Fragestellung 5 zielte auf die Erhebung von Nutzungsaspekten von Tindernutzer*innen ab, was mit Fragebogen 1 erhoben wurde.

5.5.1 Tindernutzung

Tindernutzer*innen ($n = 78$) verwendeten zum Erhebungszeitpunkt seit durchschnittlich 1.47 Jahren ($SD = 1.23$) Tinder (TD: $M = 1.61$ Jahren, $SD = 1.23$), wobei eine Person ausgeschlossen wurde, die eine Nutzungszeit von 10 Jahren angab. Auf die Frage danach, warum Tinder nicht mehr genutzt wird (Mehrfachantworten), falls zutreffend, beantworteten auch einige Tindernutzer*innen, die eingangs bei der Filterfrage angegeben hatten, dass sie Tinder fast nie oder manchmal benutzten ($n = 15$). Die häufigsten Gründe, warum die App nicht mehr genutzt wird ($n = 56$), waren fehlendes Interesse an Tinder (43%) oder Dating-Apps im Allgemeinen (41%), ein*e Partner*in anderweitig (38%) oder über Tinder (21%) kennengelernt wurde oder das gewünschte Ergebnis über Tinder nicht erzielt werden konnte (20%). 5% hatten schlechte Erfahrungen gemacht und 16% waren weitere Gründe, wie beispielsweise fehlende Zeit oder Abneigung gegenüber der Funktionsweise von Tinder. Frauen und Männer hatten ähnliche Gründe, warum sie die App nicht mehr nutzen, *fisher exact* $p = .87$.

Die Mehrheit (55%) der Tindernutzer*innen ($n = 75$) benutz(t)en Tinder täglich bis mehrmals pro Woche, 23% ca. einmal pro Woche, 12% ca. einmal im Monat und 11% ein paar Mal pro Jahr. Die Intensität differierte geschlechtsspezifisch nicht, *fisher exact* $p = .34$.

17% der Tindernutzer*innen ($n = 13$) gaben außerdem an, neben Tinder noch andere Datingapps bzw. Onlinedatingplattformen zu nutzen bzw. genutzt zu haben. Mit den offenen

Antworten wurde eine Mehrfachantwortenliste erstellt: Von den 17% nutzten 70% Lovoo, 23% Once, 15% Okcupid und 8% ($n = 1$) Parship.

5.5.2 Motive der Nutzung

Es wurde eine explorative Faktorenanalyse für die Tindernutzungsmotive berechnet, weil sich die Variablen laut Kaiser-Meyer-Olkin Kriterium ($KMO = 0.62$) und dem Barlett-Test auf Sphärizität, $\chi^2(325) = 900.65$, $p < .001$, dafür eigneten. Es wurde zunächst geprüft, ob hier wie in der Vorstudie, eine oblique Rotation angewendet werden sollte. Da aber die Korrelationen laut Komponententransformationsmatrix alle unter $\pm .32$ lagen (Tabachnick & Fidell, 2007, p. 646), wurde eine Hauptkomponentenanalyse mit Varimax-Rotation durchgeführt. Mittels Parallelanalyse wurden, anders als in der originalen Version, sechs Komponenten extrahiert, die 63% der Gesamtvarianz erklären. Es wurden letztendlich sieben Items entfernt, weil sie keiner Komponente eindeutig zugeordnet werden konnten. Etwaige Querladungen wurden mittels ± 0.2 -Differenz-Kriterium jener Komponente zugeordnet, auf der das Item am höchsten lud. Die Skalenbezeichnungen erfolgten aufgrund inhaltlicher Überlegungen und hinsichtlich der Vorstudie. Die Reliabilitätsanalysen, Bezeichnungen, M , SD und t -Tests für Gruppenunterschiede der hier identifizierten Skalen sind Tabelle 12 zu entnehmen. Die rotierte Ladungsmatrix, Deskriptivstatistik und t -Tests der einzelnen Items finden sich im Anhang.

Tabelle 12

*Skalenbezeichnungen, Reliabilitätsanalysen, Mittelwerte und Standardabweichungen der Nutzungsmotive gesamt und nach Geschlecht (alle Tindernutzer*innen)*

Motive	k	n	α	Gesamt $M (SD)$	Weiblich $M (SD)$	Männlich $M (SD)$	t	df
Egoistisch	7	75	.80	2.47 (0.87)	2.62 (0.83)	2.25 (0.90)	1.89 [†]	75
Sexuell	4	77	.82	2.49 (1.18)	1.90 (0.74)	3.38 (1.15)	6.33*	46.41
Romantisch	4	77	.78	3.21 (0.97)	3.17 (0.95)	3.26 (1.01)	0.37	75
Sozial	5	77	.77	2.44 (0.93)	2.43 (0.94)	2.45 (0.93)	0.08	75
Zugehörigkeit	2	77	.81	2.08 (1.10)	1.99 (0.99)	2.21 (1.25)	0.83	54.09
Neugier	4	77	.65	3.99 (0.77)	4.09 (0.59)	3.60 (0.92)	2.58*	46.29

Anmerkung. k = Itemanzahl; n = gültige Fälle für Reliabilität; α = Cronbach's α ; w: $n = 46$, m: $n = 31$.

[†] $p < .10$. * $p < .05$.

Da in explorativen Studien ein Cronbach's α von .60 (Hair, Black, Babin, Anderson & Tatham, 2006) akzeptabel erscheint, wurde die Skala Neugiermotive so beibehalten. Ersichtlich wird außerdem, dass diese das wichtigste Motiv für die Tindernutzung darstellte, gefolgt von romantischen Motiven (z.B. „...um mich zu verlieben.“).

Tindernutzer berichteten von höheren sexuellen Motiven (z.B. „...um ein One-Night-Stand zu haben.“), Tindernutzerinnen von höheren Neugiermotiven (z.B. „...aus Neugier.“). Tendenziell gaben Frauen außerdem an, höhere egoistische Tindernutzungsmotive zu haben (z.B. „...um mein Ego aufzuwerten.“) (Tabelle 12).

Tindernutzer*innen, die nicht über Tinder daten ($n = 12$), berichteten von signifikant niedrigeren egoistischen ($Md = 1.71$ vs. 2.71), $U = 188.50$, $p = .01$, $d = .68$, niedrigeren romantischen ($Md = 2.25$ vs. 3.25), $U = 192.00$, $p = .01$, $d = .67$, und tendenziell niedrigeren sexuellen Motiven ($Md = 1.50$ vs. 2.50), $U = 271.50$, $p = .10$, als TD.

Die Motive der Tindernutzung stehen mit EDZ von TD in Zusammenhang, womit H10a bestätigt werden konnte. Aufgrund von Voraussetzungsverletzungen einiger Items (Linearität nicht klar gegeben) wurden Spearman-Rangkorrelationen gerechnet (siehe Tabelle 13).

Tabelle 13

Spearman-Korrelationen von Tindernutzungsmotiven und Erste-Date-Zielen von Tinderdatern

Motive \ EDZ	EDZ			
	Romantisch	Sexuell	Egoistisch	Platonisch
Egoistisch	.16	-.10	.63**	.15
Romantisch	.54*	-.07	-.09	-.07
Sexuell	-.21 [†]	.76*	.26*	-.06
Sozial	.07	-.15	.08	.44*
Zugehörigkeit	.17	-.01	.29*	.09
Neugier	.23 [†]	-.06	-.02	.36*

Anmerkung. weiblich: $n = 39$; männlich: $n = 26$.

[†] $p < .10$. * $p < .05$. ** $p < .001$.

TD, die eher aus egoistischen Motiven heraus Tinder nutzen, zeigten auch höhere egoistisch-motivierte EDZ bei ihrem letzten ersten Tinderdate, $\rho = .63$, $p < .001$. Beziehungsmotive stehen im positiven Zusammenhang mit romantischen EDZ, $\rho = .54$, $p = .002$. Jene TD, die höhere sexuelle Nutzungsmotive angaben, berichteten tendenziell von niedrigeren romantischen EDZ, $\rho = -.21$, $p = .09$, aber auch von höheren egoistischen, $\rho = .26$, $p = .04$, bzw. sexuellen EDZ, $\rho = .76$, $p < .001$. Soziale Motive (z.B. „...um neue Freunde zu gewinnen.“) korrelieren schwach positiv mit platonischen EDZ, $\rho = .44$, $p < .001$. Jene, die höhere Zugehörigkeitsmotive (z.B. „...weil es im Trend ist.“) angaben, zeichneten sich auch durch höhere egoistische EDZ aus, $\rho = .29$, $p = .02$. Jene mit höheren Neugiermotiven gaben an, signifikant höhere platonische EDZ, $\rho = .36$, $p = .004$, und tendenziell höhere romantische EDZ, $\rho = .23$, $p = .07$, zu haben.

Hypothese 10b postulierte, dass sexuelle und romantische Nutzungsmotive mit dem Vorkommen sexueller oder Annäherungsverhaltensweisen am ersten Tinderdate korreliert sind. Hierfür wurden logistische Regressionen berechnet, wobei lediglich sexuelle und romantische

Motive in die Regressionsrechnung miteinbezogen wurden. Es werden hier jene Ergebnisse berichtet, bei denen das Regressionsmodell signifikant ausfiel (die Regressionsmodelle finden sich im Anhang).

Jene mit höheren sexuellen Nutzungsmotiven machten sich eher vor dem Date über Verhütung Gedanken/besorgten sie eher, $OR^5 = 3.67 [1.88, 7.15]$, $p < .001$, $n = 65$. Außerdem hatten jene TD eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, sich beim ersten Date zu berühren/umarmen, $OR = 1.78 [1.11, 2.88]$, $p = .02$, $n = 65$, und Sex zu haben, $OR = 2.08 [1.13, 3.83]$, $p = .02$, $n = 65$. Romantische Motive erwiesen sich als kein signifikanter Prädiktor für das Gedankenmachen über Verhütung, $OR = 1.08$, $p = .83$, Berührungen, $OR = 1.43$, $p = .25$, oder Sex, $OR = 0.52$, $p = .10$.

Es zeigten sich keine signifikanten Korrelationen zwischen den sechs Nutzungsmotiven und der Zufriedenheit und Idealität des letzten Tindererstdates ($n = 65$) (Tabelle 14). Hypothese 10c, die von einem Zusammenhang der Nutzungsmotive mit qualitativen Merkmalen des Dates ausging, konnte verworfen werden.

Tabelle 14

Spearman-Korrelationen von Erstdate-Zufriedenheit und -Idealität mit Nutzungsmotiven von Tinderdatern

Motive Qualität	Egoistisch	Sexuell	Romantisch	Sozial	Zugehörigkeit	Neugier
Zufriedenheit	-.12	.08	.17	.23	.07	.16
Idealität	-.15	-.01	.15	.13	.08	.12

Um die Tindernutzungsmotive in Zusammenhang mit weiterführendem Kontakt zu stellen, wurden logistische Regressionen berechnet, wobei die Motive Neugier und Zugehörigkeit ausgeschlossen wurden, weil so keine signifikanten Modelle erzeugt werden konnten. Es zeigten sich einige Zusammenhänge, womit die Hypothese 10d beibehalten werden kann: TD, die Tinder v.a. aus egoistischen Motiven nutzen, sahen ihre*n Datingpartner*in seltener wieder, $OR = 0.48 [0.23, 0.99]$, $p = .05$, $n = 64$. Jene, die hohe soziale Motive verfolgten, sahen ihr Date eher wieder, $OR = 2.74 [1.32, 5.69]$, $p = .007$, $n = 64$, gingen eher eine Freundschaft ein, $OR = 3.73 [1.66, 8.37]$, $p = .001$, $n = 64$, aber auch eher eine sexuelle Beziehung ein, $OR = 2.20 [1.15, 4.22]$, $p = .02$, $n = 65$. TD, die hohe romantische Nutzungsmotive angaben, gingen auch häufiger eine romantische Beziehung ein, $OR^6 = 2.16 [1.06, 4.37]$, $p = .03$, $n = 64$. Die Regressionsmodelle finden sich im Anhang.

⁵ Dieses Ergebnis ist mit Vorbehalt zu betrachten, weil die Linearität im Logit nicht gegeben war.

⁶ Hier wurde das Regressionsmodell nur durch romantische und sexuelle Motive signifikant.

6 Diskussion⁷

Dating hat seit dem Aufkommen des Internets und der Etablierung von Onlinedating-Portalen vor rund 20 Jahren eine fundamentale Wandlung erfahren (siehe Finkel et al., 2012). Seit Anfang der 2010er Jahre stehen daneben nun auch mobile Dating-Apps wie Tinder zur Verfügung, die sehr populär sind und hohe Verbreitungsraten verzeichnen (z.B. Aretz, 2015, Timmermans & De Caluwé, 2017a, 2017b). Die empirische Forschung zu Tinder und anderen Dating-Apps und deren psychosozialen Outcomes steht noch am Anfang. Die vorliegende explorativ-deskriptiv angelegte Arbeit sollte einen Beitrag dazu leisten. Ziel war Dating-erfahrungen, -verhaltensweisen und -vorstellungen von heterosexuellen Tinderdatern zwischen 18 und 36 Jahren mit jenen zu vergleichen, die ihre Datingpartner*innen anderweitig kennenlernen. Schlussendlich gibt die Arbeit Einblick in kontemporäre Datingmuster im deutschen Sprachraum.

6.1 Datingerfahrungen

Die durch den ersten Fragebogen erfassten Befragten, die zu ihren tatsächlichen Datingerfahrungen Auskunft gaben (FS4), waren allesamt moderat erfahrene Dater im Offlinekontext. TD hatten mit Offlinedating tendenziell mehr Erfahrung als mit Tinderdating gesammelt, was sich daraus erklären könnte, dass Tinder zu einem späteren Zeitpunkt populär wurde als der durchschnittliche Zeitpunkt des allerersten Dates. Die Mehrheit der TD generierten in einer durchschnittlichen Nutzungszeit von $M = 1.61$ Jahren ($SD = 1.23$) 1-5 Dates via Tinder und 1-5 Dates im Offlinekontext, wobei durchschnittlich mehr Offlinedates vor Tinder stattfanden. Obwohl NTD nur nach der Gesamtanzahl ihrer Offline-, und nicht z.B. nach etwaigen online generierten Erstdateanzahlen gefragt wurden (Mehrheit 1-5 Offlineerstdates), deuten die Ergebnisse darauf hin, dass TD aktivere Dater sind, weil NTD selten Onlinedatingplattformen oder andere mobile Datingapps nutzten, sich länger am Datingmarkt und sich die überwiegende Mehrheit zum Erhebungszeitpunkt in einer festen Beziehung befanden. NTD lernten ihre (letzten) Dates für gewöhnlich vor allem durch Freunde kennen, was die Bedeutung von Freundschaften in der Partnersuche unterstreicht (Purvis, 2017).

6.2 Verhaltensweisen und Vorstellungen bei (ersten) Dates

Die Ergebnisse dieser Untersuchung legen nahe, dass sich erste Dates von TD und NTD hinsichtlich dessen, wie und was unternommen wird, wenig unterscheiden (FS1.1, FS1.3). Zum einen unterschieden sich die interpersonalen Erste-Date-Skripts (IEDS), d.s. tatsächliche

⁷ In der Zeit zwischen Erstellung von Konzept und Arbeit wurden vor allem Dissertationen zum Thema Tinder veröffentlicht, die im Diskussionsteil eingebunden wurden.

Verhaltensweisen bei ersten Dates, die einen skriptartigen, von den meisten Datern geteilten, Verlauf zu folgen scheinen (siehe Einleitung), nur ansatzweise. Zum anderen unterschieden sich die Dateaktivitäten nicht; es wurden häufig solche Aktivitäten unternommen, die im öffentlichen Raum stattfinden, wie Purvis (2017) und Kallis (2017) schon feststellen konnten, also z.B. klassisch etwas trinken, essen oder spazieren gehen. Nach Kallis (2017) treffen sich außerdem nur jene Tindernutzer*innen, die an Casual Sex interessiert sind, beim ersten Date an privateren Plätzen, wie zuhause oder in einem Hotel.

Generell sind Dates hoch strukturierte und geskriptete Unterfangen, was sich in der hohen Anzahl an Skriptelementen (45), d.s. Elemente, die von 50% der jeweiligen Gruppe als beim letzten ersten Date vorgekommen angegeben wurden, zeigte. Dies deckt sich mit vorhergehenden Studien (z.B. Eaton et al, 2015; Eaton & Rose, 2012; Rose, 1993). TD- und NTD-Dates unterschieden sich diesbezüglich nicht und sind demnach gleich stark strukturiert. TD- und NTD-Dates teilten sich außerdem 39 (86.6%) gemeinsame Skriptelemente, was dafür spricht, dass sie sehr ähnlich verlaufen und weitgehend einem gemeinsamen Kernskript folgen (Eaton et al., 2015), das beispielsweise aus Items wie „sich nervös gefühlt“ oder „versucht herauszufinden, woran man ist“ besteht. Das TD-Skript beinhaltete exklusiverweise z.B. das Element „auf Date-Einladung gewartet“. Tinder scheint also eine Umgebung zu sein, in der sich aktiv Erwartungen hinsichtlich Dating bilden, die sich im Warten auf eine Einladung zeigten. Im NTD-Kontext könnten Dates hingegen spontaner zustande kommen, weswegen dieses Element von NTD seltener genannt wurde. Den Angaben zufolge scheinen Tinderdates außerdem häufiger durch Smalltalk geprägt zu sein.

Obwohl TD und NTD angaben, dass ihr beschriebenes letztes erstes Date relativ typisch im Vergleich zu ihren anderen (Tinder-)Dates war, waren TD generell unzufriedener und sahen den Verlauf und das Zustandekommen ihres Dates als weniger ideal an als NTD. Auffallend ist auch, dass vor allem TD-Frauen im Vergleich zu allen anderen Gruppen mit ihrem letzten ersten Date am unzufriedensten waren. Zusätzlich empfand die Mehrzahl der TD Offlinedating generell besser als Tinderdating, hatte auch positivere Datingerfahrungen mit Offlinedating gemacht und traf Offlinedatingpartner*innen häufiger auf ein Zweitdate als im Tinderkontext. In diesem Zusammenhang interessant ist außerdem, dass TD, seitdem sie Tinder nutzen, weniger Offlinedates generierten als zuvor. Die unendlich erscheinende Auswahl und die (scheinbar, Kallis, 2017) mühelose Kontakthanbahnung via Tinder oder anderen Dating-Apps könnten dazu führen, dass der Partnermarkt im „echten“ Leben verzerrt wahrgenommen wird. Es könnte z.B. den Anschein machen, im offline Alltag in der Partnersuche relativ erfolglos

zu sein, weil die Zahl der potentiellen Partner*innen und die Einfachheit des Zustandekommens des Dates im Vergleich zu Tinder eingeschränkt erscheinen. Das könnte wiederum erklären, warum nach wie vor über Tinder gedatet wird, obwohl es als weniger zufriedenstellend und ideal empfunden wird. Zutreffen könnte dies insbesondere für weibliche TD, deren Auswahl an Männern auf Tinder größer zu sein scheint als umgekehrt (Purvis, 2017). Diese Zusammenhänge müssten künftige Studien genauer beleuchten.

Ein interessanter Befund von FS1.2 ist, dass TD häufiger als NTD aufgrund von egoistisch-motivierten Zielen, etwa aus Langeweile, auf ihr letztes erstes Date gegangen sind (obwohl dieses EDZ auch für TD am wenigsten zutraf). Die spielartige Umgebung von Tinder und anderen Dating-Apps aber auch Onlinedating-Plattformen könnte dazu führen, dass Menschen objektiviert als Profil gesehen werden (Kallis, 2017; Wiederhold, 2015). Dadurch erscheint es plausibel, dass erste Dates auch zur Befriedigung egoistischer Motive von TD dienen, die einen Cluster von Erste-Date-Zielen darstellen, der in vorhergehenden Studien nicht oder nicht derart relevant war (Mongeau et al., 2004, 2007). TD schienen auch seltener ein Date einzugehen, um platonische Ziele zu verfolgen.

Die Ergebnisse dieser Untersuchung deuten auch darauf hin, dass sich kulturelle Erste-Date-Skripts (KEDS), d.s. die von kulturellen Rahmenbedingungen geprägten (ideal-)typischen Vorstellungen und Erwartungen von Verhaltensweisen und Handlungen bei ersten Dates, ebenfalls nur ansatzweise unterscheiden (FS2). Auffallend ist, dass die überwiegende Mehrheit der vorgegebenen Elemente bei mindestens 50% der Befragten bei einem hypothetischen ersten Date zwischen Frau und Mann vorkommen würde. Das widerspricht zunächst der Auffassung, dass tatsächliche Dates auf einem aus weniger Elementen bestehendem kulturellen Kernskript bestehen und mehr Variationen zulassen als (ideal-)typische Vorstellungen (z.B. Rose & Frieze, 1993). Dass konträr dazu in der vorliegenden Untersuchung derart viele Elemente im kulturellen Erste-Date-Skript vorkamen, lag vermutlich an der Art der Erhebung, die, anders als die Mehrheit früherer Forschung, auf einer Checkliste beruhte. Laner und Ventrone (2000) gingen zwar davon aus, dass das Checklistenformat ähnliche Ergebnisse wie offene Antworten liefert. Das mag für die Beurteilung von geschlechtsstereotypen Verhalten stimmen, aber nicht für die Feststellung konstituierender Elemente eines Erstdates. Durch die Vorgabe einer Checklist könnten mehr Handlungen abgewogen und als möglich erachtet werden, die den Befragten ansonsten eventuell gar nicht in den Sinn gekommen wären.

Sowohl für TD als auch für NTD waren hypothetische Dates ähnlich stark strukturiert (Ähnlichkeit in Skriptelementanzahl) und ähnlich strukturiert. Es ergaben sich lediglich vier

exklusive NTD-Skriptelemente. Es war für weibliche und männliche NTD z.B. eher vorstellbar, dass bei einem typischen ersten Date, eine kleine Aufmerksamkeit mitgebracht wird.

Da aber derart viele der vorgegebenen 96 Elemente Teil der KEDS waren, ist vor allen Dingen interessant, welche nicht vorkamen, und sozusagen „Dating-No-Go’s“ darstellen könnten: Das betraf vor allem Items, die Eltern/Familie in die Datepläne und Evaluation des Dates bzw. die Freunde ins Date selbst miteinbeziehen (z.B. diskutieren der Datepläne mit den Eltern, mitbringen von Freunden). Wie viel Dater ihren Eltern erzählen, hängt von dem Commitment mit der/dem Datingpartner*in ab (Leslie, Huston & Johnson, 1986). Erste Dates finden typischerweise vor einer etwaigen Initiierung einer romantischen Beziehung statt (Mongeau et al., 2004), weswegen Verpflichtungsgefühle und Exklusivität erst im späteren Datingverlauf aufkommen könnten, von denen Eltern dann in Kenntnis gesetzt werden.

6.2.1 Sex vs. Romantik

Es war für TD und NTD unüblich, ihre Dates in der Regel sofort, binnen weniger Stunden, nach dem Erstkontakt zu treffen, eine Verhaltensweise, die eher für eine Bereitwilligkeit für Casual Sex sprechen würde (Kallis, 2017; Puvis, 2017).

Bei der Frage danach, warum die/der Befragte auf ihr/sein letztes erstes Date gegangen ist (EDZ), konnte generell kein Unterschied zwischen TD und NTD in Bezug auf sexuelle EDZ festgestellt werden. Auffallend ist aber, dass TD insgesamt seltener von romantischen Zielen als NTD, TD-Männer niedrigere romantische und tendenziell höhere sexuelle EDZ als NTD-Männer und TD-Frauen tendenziell niedrigere romantische Ziele als NTD-Frauen berichteten. Das Verhältnis von sexuellen und romantischen Zielen ist bei TD demnach tendenziell Richtung sexueller Ziele für das erste Date verschoben. Erklärbar wäre dieser Befund mit dem Sex-App-Stigma von Tinder, welches bei der Mehrheit der Tindernutzer*innen nach wie vor salient ist, obwohl viele keine Hookup-Erfahrungen via Tinder sammeln (LeFebvre, 2017; Purvis, 2017) und die App auch nicht vorwiegend aus diesem Grund heraus genutzt wird. Die Skala der romantischen EDZ bestand im Übrigen auch aus einigen Items, die für eine Reduktion von Unsicherheit (Mongeau et al., 2004) stehen, z.B. „...um diese Person besser kennenzulernen“. Romantisches Potential erkunden kann somit eine Variante der Unsicherheitsreduktion sein, was Mongeau et al. (2004) bereits diskutierten.

Obwohl vorhergehende Studien darauf hindeuten, dass Alkoholkonsum prädiktiv für sexuelle Verhaltensweisen beim ersten Date ist (Mongeau & Johnson, 1995, zitiert nach Morr Serewicz & Gale, 2008; Morr Serewicz & Gale, 2008), konnte hier gezeigt werden, dass trotz häufigem Trinken von Alkohol selten sexuelle Handlungen jenseits von Küssen ausgeführt werden. Andere Datingskriptstudien belegten ebenso, dass sexuelle Handlungen oder Sex

beim ersten Date selten vorkommen (z.B. Rose & Frieze, 1993). Interessanterweise, und konträr zur medialen Kritik an Tinder, stellten sich sexuelle oder Annäherungsverhaltensweisen, konkret (Initiieren von) küssen bzw. „herummachen“, eher als Teil des Nichttinderskripts heraus. Da die meisten NTD in dieser Studie ihre Datingpartner*innen offline kennenlernten, könnten diese Befunde dafür sprechen, dass im initialen face-to-face Kennenlernen die weitere Interaktion bestimmende Cues, wie Chemie, Bauchgefühl, holistische Impression, olfaktorische Komponenten, zum Tragen kommen, die über online Kanäle nicht vermittelt werden können (Finkel et al., 2012). Vorhandende bzw. nicht vorhandene Chemie schien außerdem ein wichtiger Faktor des Sich-(Nicht-)Wiedersehens zu sein. Zwischenzeitlich erschienene Dissertationen demonstrierten weiters, dass Dating-App- bzw. Tinderuser*innen häufig skeptisch in Bezug auf face-to-face Treffen sind und ihnen das Gefühl an Exklusivität fehlt (Kallis, 2017; Lash, 2017). Lash (2017) legte außerdem dar, dass sich die Dating-App-Nutzer*innen ihrer qualitativen Studie als Teil einer großen Datingcommunity wahrnehmen, die so groß ist, dass ihr persönlicher Wert allein aus dem zur Verfügung stehenden Umfang potentieller Partner*innen vermindert ist. Dieser Umstand könnte dazu führen, dass das bevorstehende Date als eines von vielen Tinderdates, aber weniger als ein einzelnes Individuum wahrgenommen wird. Diese Befunde könnten erklären, warum es bei TD in 50% der Fälle zu keinem körperlichen Austausch beim ersten Date kommt. Möglich wäre außerdem, dass sich Nutzer*innen beim ersten Date entgegen dem Casual-Sex-Stigma von Tinder verhalten möchten.

Auffallend ist, dass TD ihr Date in nur 60% der Fälle (zumindest zum Teil) wiedersehen, wohingegen 96% der NTD ihr Date (zum Teil) wiedergesehen haben. Jene TD, die sich wiedergesehen haben, sind konsekutiv häufiger eher eine sexuelle als eine romantische Beziehung eingegangen. Die Zufriedenheit mit dem letzten ersten Date schien eine wichtige Funktion hierbei zu übernehmen. Jene Teilnehmende, die zufriedener waren, sahen ihre*n Datingpartner*in ein weiteres Mal und gingen eher seltener eine (rein) sexuelle und eher eine romantische Beziehung ein. TD waren generell unzufriedener mit ihrem letzten ersten Date als NTD und sie waren in der Mehrheit der Fälle auch damit zufrieden, wenn/dass kein weitergehender Kontakt mehr verfolgt wurde. Die Forschung geht davon aus, dass ein großer Pool an Optionen, v.a. im Kontext unendlich erscheinender Wahlmöglichkeiten, Dater vor allem hinsichtlich Exklusivität daran hindert, Entscheidungen zu treffen und mit diesen Entscheidungen auch zufrieden zu sein (Aretz, 2015; Epstein, 2007; Finkel et al., 2012; Lash, 2017). Dieser Effekt könnte auch eine Erklärung bieten, warum TD mehr parallele Dates vollziehen als NTD. Lash (2017) demonstrierte außerdem, dass Dating-App-Nutzer*innen häufig aus Angst,

dass ihr „wahres Ich“ nicht als gut oder akzeptabel wahrgenommen wird, unauthentisch verhalten. Sie konkludierte, dass sich ihre Befragten weniger selbst treu geblieben sein könnten, um nicht mit ihrer gegenwärtigen Datingkultur in Konflikt zu kommen, die sich durch (emotional) unverbindliches Verhalten auszeichnet, obwohl diese Einstellungen nicht mit ihren eigenen Werten übereinstimmen.

Den kulturellen Erste-Date-Skripts (KEDS) zufolge, waren sowohl für TD als auch für NTD sexuelle oder Annäherungsverhaltensweisen, wie sich berühren oder umarmen, küssen bzw. herummachen oder Sex, am ersten Date vorstellbar. Diese Befunde widersprechen vorhergehenden Studien teilweise, bei denen Sex am ersten Date in hypothetischen Szenarios nicht vorkamen (z.B. Laner & Ventrone, 1998; Rose, 1993). Einerseits könnte dies bedeuten, dass traditionelle Vorstellungen aufgebrochen werden. Andererseits könnte das Checklisten-Antwortformat für diese Ergebnisse verantwortlich sein (siehe oben). Obwohl sich Skripts für ein „schlechtes Date“ für Frauen eher durch sexualisierte Verhaltensweisen auszeichnen (Alksnis, Desmarais & Wood, 1996), waren hier einige sexuelle oder Annäherungsverhaltensweisen beim ersten Date für Frauen möglich. Dass „Händchen halten“, eine vergleichbar wenig sexualisierte Handlung, für Männer aber nicht für Frauen möglich ist, ist widersprüchlich und könnte Gegenstand künftiger Forschung sein. „Nach dem Date noch etwas anderes geplant haben“ war ebenfalls für Männer und nicht für Frauen vorstellbar. Einen potentiellen „Back-up-Plan“ zu haben, scheint hinsichtlich dessen, dass erste Dates für Männer häufig als Möglichkeit für Gelegenheitssex fungieren (Mongeau et al., 2004), plausibel.

Männer zeigten generell höhere sexuelle EDZ und Nutzungsmotive als Frauen. Das sind Befunde, die mit früheren Studien übereinstimmen, die davon ausgehen, dass Männer erste Dates sexueller interpretieren als Frauen (z.B. Morr Serewicz & Gale, 2008) und Tinder auch häufiger aus Casual-Sex-Gründen nutzten (z.B. Sumter et al., 2017).

Zusammenfassend zeichneten sich der vorliegenden Studie zufolge sexuelle Vorstellungen und Verhaltensweisen bei kulturellen Vorstellungen (KEDS), den EDZ und v.a. bei Outcomes und weniger bei konkreten Verhaltensweisen während dem ersten Date (IEDS) ab.

6.2.2 Gendertyping

Obwohl auf hypothetischer Ebene leichte geschlechtsstereotype Vorstellungen feststellbar waren (siehe unten), waren diese bei tatsächlichen ersten Dates insgesamt weniger relevant. Als männliche Verhaltensweisen wurden v.a. die aktivere Kontakthanbahnung über Tinder und in anderen Kontexten und das Initiieren des Erstdates gesehen. Purvis (2017) und Kallis (2017) demonstrierten dahingehend auch, dass genderstereotypes Verhalten von Tindernutzer*innen in Bezug auf *Swiping* und initialem *Messaging* stattfindet, wo sich traditionelle

Genderrollen für allem als Last für Männer manifestieren. Es gibt also Anzeichen darauf, dass im initialen Tinderkontext genderstereotype Verhaltensweisen zum Tragen kommen. Überraschenderweise zeigten TD-Frauen verhältnismäßig die stärkste Geschlechtstypisierung bei tatsächlichen Dates in dieser Studie. Dies steht teilweise im Einklang damit, dass Frauen selektiver agieren und Verhalten am ersten Date potentiell wertender wahrnehmen als Männer (Cohen, 2016). Interessant ist, warum dies v.a. für weibliche TD, nicht aber für weibliche NTD der Fall ist. Eventuell könnten weibliche TD vor allem ihre eigenen Verhaltensweisen stärker wahrnehmen oder beim Date vigilanter sein, was aus den gendertypisierten Verhalten aus der initialen Tinder(pre-)interaktion resultieren könnte (Purvis, 2017). Eine weitere Erklärung könnte in der Funktion von Erste-Date-Skripts verankert sein. Vor allem bei ersten Dates relativ fremder Personen, wo Unsicherheit hoch ist, erfüllen Erste-Date-Skripts als verhaltensleitende „Richtlinien“ wichtige Funktionen (Sprecher et al., 2015). Da Tinder insbesondere versucht, sich Unbekannte zu matchen, könnten sich Personen in diesem Kontext wieder eher an traditionellen Rollen orientieren, um ihre Unsicherheit zu reduzieren, wobei künftige Forschung klären könnte, warum dies vorwiegend für weibliche aber nicht für männliche TD der Fall sein könnte. Dieser Umstand könnte schlussendlich auch erklären, warum eine Diskrepanz in der Geschlechtstypisierung zwischen tatsächlichem und hypothetischem Date vorzufinden war, bei denen TD-Frauen die niedrigste Typisierung erzielten.

Die Ergebnisse legen nahe, dass kulturell-bedingte (Ideal-)Vorstellungen von ersten Dates (KEDS) nach wie vor geschlechtstypisierend geprägt sind, aber nicht in dem Ausmaß, von dem vorhergehende Studien berichteten (vgl. Eaton & Rose, 2011). Zwar wurden Männern häufig sowohl von TD als auch von NTD eine aktivere und Frauen eine eher passivere Rolle zugewiesen, die mitunter traditionellen Vorstellungen nachkommen: Männer würden v.a. Frauen um das Date bitten, sie abholen, ihr die Tür öffnen oder ihren Mantel abnehmen und die Frau zu ihrem Verkehrsmittel oder nachhause bringen; eine Frau würde v.a. auf die Dateeinladung warten, neue Kleidung einkaufen gehen, und warten, bis sich der Mann nach dem Date meldet.

Männer würden für männliche TD und NTD anbieten zu zahlen, aber nicht notwendigerweise die Rechnung auch bezahlen. Interessanterweise gaben aber zum Beispiel lediglich NTD-Frauen an, dass der Mann die Rechnung bezahlen würde und dass die Frau einen Kuss zurückweisen würde. Diese Erkenntnisse könnten generell für eine potentielle Lockerung traditioneller Genderrollen, die vor allem für Männer rigider sind (Rose & Frieze, 1989, 1993), sprechen (Eaton & Rose, 2011). Die Anzahl an Frauen und Männern zugewiesenen Verhaltensweisen, rangierte zwischen 9 und 14 Elementen (nach Geschlecht und Gruppe betrachtet),

was hinsichtlich der vorgegebenen Anzahl von 96 möglichen Elementen relativ wenig ist, was ebenso für egalitäre Datingvorstellungen sprechen könnte. Interessant ist außerdem, dass lediglich TD-Männer angaben, dass eine Frau vorsichtig sein würde und für TD-Frauen „zu anderer Person gehen“, „andere Person zuhause willkommen heißen“ keine KEDS-Element darstellen. Nach Kallis (2017) sind Tindernutzer*innen durch die anonyme Umgebung skeptisch in Bezug auf Treffen, was sich der vorliegenden Studie zufolge auch in ihren generellen Datingvorstellungen jenseits von Tinder manifestieren könnte.

Die Befunde sprechen zusammenfassend allerdings dafür, dass in kontemporären Datingkontexten insgesamt egalitäreres Dating stattfindet aber auch erwartet wird, als frühere Studien annahmen (vgl. Eaton & Rose, 2011) und Datingratgeber empfehlen (Eisenring, 2013).

6.3 Wichtigkeit von Aussehen und anderen Partner*innenpräferenzen

Die Wichtigkeit des Aussehens im Tinderkontext stellte sich als weniger relevant als angenommen heraus. Weder war Gefallen bzw. Nicht-Gefallen des Aussehens der/des Datingpartner*in von TD und NTD die wichtigsten Gründe, warum ein zweites Date (nicht) verfolgt wurde, noch konnten diesbezügliche Unterschiede zwischen TD und NTD bei den Partner*innenpräferenzen festgestellt werden (FS3). Des Weiteren waren kommunikative Fähigkeiten bei potentiellen Partner*innen für TD und NTD gleichermaßen wichtig. Diese Befunde deuten darauf hin, dass Tinder keine Umgebung schafft, die die Wichtigkeit von Aussehen und Kommunikationsfähigkeit nachhaltig und generalisierend auf andere Kontexte erhöht (Purvis, 2017), was Rosen et al. (2008) für online vs. traditionelle Dater eigentlich demonstrierte.

TD gaben aber an, dass ihnen „Leidenschaftlichkeit/hoher Sextrieb/viel Lust am Sex“, „Intelligenz“, „Ehrgeiz“ und tendenziell auch „Vertrauenswürdigkeit/Zuverlässigkeit“ wichtiger als für NTD sind. Dies könnte zum einen ein Hinweis darauf sein, dass die über Tinder gesammelten Erfahrungen, die von Konkurrenzdruck und möglicher Täuschung (Marcus, 2016, zitiert nach Ranzini & Lutz, 2017; Purvis, 2017) geprägt sein könnten, dazu beitragen, dass Werte wie Ehrgeiz, Intelligenz oder Vertrauenswürdigkeit auch in anderen Kontexten jenseits von Tinder wichtiger werden. Zum anderen wurde bereits demonstriert, dass ein hoher Sextrieb mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Tindernutzung einhergeht (Shapiro et al., 2017). Da Personen mit hoher Leidenschaftlichkeit womöglich Gleichgesinnte suchen könnten, könnte dies diesen Befund erklären. Für NTD war der „Wunsch nach Heim und Kindern“ bei potentiellen Partner*innen wichtiger. Womöglich spiegelt dieses Ergebnis den Umstand wider, dass NTD vermehrt in festen, meist langen, Beziehungen waren, in denen sich der Wunsch nach Sesshaftigkeit bereits gebildet haben könnte.

6.4 Tindernutzung

Fragestellung 5 befasste sich mit Tindernutzungsaspekten. Der Großteil der Tindernutzer*innen nutzten Tinder regelmäßig, mehrmals wöchentlich, und exklusiv, also keine anderen Dating-Apps oder Onlinedating-Plattformen, was die Popularität dieser App unterstreicht. Als vorwiegende Gründe, warum Tinder nicht mehr genutzt wird, wurden v.a. abnehmendes Interesse an Tinder oder Dating-Apps im Allgemeinen und das Kennenlernen einer Partnerin/eines Partners angegeben. Die Tatsache, dass auch jene Teilnehmende, die bei anfänglichen Filterfrage angaben, sie würden Tinder nach wie vor benutzen, Gründe für die Nichtmehr-Nutzung angaben, könnte für eine On-Off-Beziehung mit Tinder (je nach Beziehungsstatus) sprechen (LeFebvre, 2017). 21% gaben an, dass sie eine*n Partner*in über Tinder kennengelernt hatten und deshalb Tinder nicht mehr nutzten, einen etwa gleich hohen Prozentsatz, den Kallis (2017) beispielsweise feststellen konnte. Mit 28% der letzten Tindererstdates wurde eine feste Beziehung eingegangen, die offenbar in einigen Fällen nicht anhielt. Da Tinder aber von vielen aus romantischen Gründen heraus genutzt wird, etwa um sich zu verlieben, könnten die Befunde dafür sprechen, dass Personen eher weniger erfolgreich mit der Partnersuche auf Tinder sind (Aretz, 2015), was sich auch in der hohen momentanen Singleanzahl unter TD widerspiegeln könnte. Dass NTD signifikant häufiger in festen Beziehungen sind, spricht nach Timmermans und De Caluwé (2017b) auch dafür, dass mobile Dating-Apps zu einem wichtigen Teil des täglichen Singlelebens insbesondere von Emerging Adults geworden sind.

Nur Neugiermotive rangierten höher als romantische Motive, was die „Macht“ von Tinder demonstriert, Neugier bei Menschen auszulösen; und das laut einer Studie sogar unabhängig von Persönlichkeitseigenschaften wie den Big-Five (Timmermans & De Caluwé, 2017b). In absteigender Reihenfolge waren sexuelle, egoistische, soziale und Zugehörigkeitsmotive im Vergleich dazu etwas weniger wichtig. Frauen nutzten Tinder häufiger als Männer, um ihre Neugiermotive und tendenziell auch ihre egoistischen Motive, wie das Aufwerten des eigenen Egos, zu stillen. Das kann darin begründet sein, dass Frauen für gewöhnlich häufiger die Kontakthanbahnung via Tinder den Männern überlassen (siehe auch Kallis, 2017) und dadurch Selbstbestätigung erfahren könnten.

Tindernutzungsmotive spiegelten sich in den EDZ wider, insofern, dass beispielsweise hohe egoistische Nutzungsmotive mit höheren egoistischen EDZ und romantische Nutzungsmotive mit höheren romantischen EDZ einhergehen. Sexuelle Motive stellten sich außerdem als signifikanter Prädiktor für das Vorkommen einiger sexueller und Annäherungsverhaltens-

weisen am ersten Date heraus (Verhütung besorgen, Berührungen, Sex). Schlussendlich korrelierten Nutzungsmotive mit Variablen des weitergehenden Kontakts: TD mit hohen egoistischen Motiven sahen die/den Datingpartner*in seltener wieder als TD mit hohen sozialen Motiven. Letztere gingen nach dem letzten ersten Date auch häufiger eine Freundschaft oder Bekanntschaft, aber auch eher eine sexuelle Beziehung ein. Jene mit romantischen Motiven gingen eher eine romantische Beziehung ein.

6.5 Zusammenfassende Bemerkungen

Zwar sprechen einige Befunde dieser Untersuchung dafür, dass sich TD nicht stark von NTD unterscheiden, was beispielsweise in den überlappenden Skripts bei tatsächlichen und hypothetischen Erste-Date-Skripts oder bei den ähnlichen Datingaktivitäten sichtbar wurde. Unterschiede in Erste-Date-Zielen, unmittelbaren Outcomes vor allem hinsichtlich Zufriedenheit und weitergehendem Kontakt, die stärkere Geschlechtstypisierung von TD-Frauen und die fortgesetzte Tindernutzung, obwohl Offlinedating größtenteils als besser empfunden wurde, könnten dennoch darauf hindeuten, dass Tinder kontemporäre Datingmuster beeinflussen könnte. Zwar wird Tinder, der vorliegenden Studie nach zu beurteilen, eher weniger zur unmittelbaren Befriedigung sexueller Bedürfnisse herangezogen. Es ergaben sich aber in weiterer Folge für TD häufiger sexuelle als romantische Beziehungen, obwohl eher romantische EDZ und Nutzungsmotive verfolgt wurden. In Zeiten einer höher werdenden Anzahl an Singles in Österreich (29%), von denen sich der Großteil feste Beziehungen wünscht (Parship.at, 2015), in der aber auch immer mehr technologische Hilfsmittel Verwendung finden, die auch mit sexuell risikoreichem Verhalten und negativen psychosozialen Aspekten in Verbindung stehen (siehe z.B. Shapiro et al., 2017; Strubel & Petrie, 2017), sollten sich künftige Studien vermehrt mit Langzeitauswirkungen neuer Datingtrends auseinandersetzen.

Wichtig ist jedoch auch, dass die Nutzungsmotive von Tinder mit einigen Variablen von TD assoziiert sind. Diese Korrelationen könnten dafür sprechen, dass Tinder nicht als App per se potentiellen Einfluss auf das Datingverhalten und -erleben ihrer Nutzer*innen übt, sondern eher das, was die/der Nutzer*in aus der Nutzung ziehen will (Timmermans & De Caluwé, 2017a). Künftig könnten weitere Studien beleuchten, inwiefern sich unterschiedliche Nutzungsmotive durch individuelle Persönlichkeitseigenschaften oder durch Dating-App-immanente Faktoren bilden. Sevi, Aral und Eskenazi (im Druck) konnte beispielsweise bereits demonstrieren, dass u.a. eine hohe Soziosexualität die Motivation, Tinder als Casual-Sex-App zu benutzen, vorhersagt.

6.6 Limitationen

Erstens wird zwar der deskriptive Ansatz, der ein neuartiges Phänomen in erster Linie zu beschreiben versucht, als Stärke dieser Studie gesehen. Dennoch muss darauf hingewiesen werden, dass generell von einer bestimmten Richtung von Effekten, nämlich von der Tindernutzung auf Datingverhaltensweisen und -erfahrungen, v.a. hinsichtlich Interpretationen, ausgegangen wurde. Diese Annahme muss nicht stimmen. Es könnte auch sein, dass überwiegend Menschen mit „verändertem“ Datingverhalten Tinder benutzen. Es bedarf also mehr Forschung in Bezug auf persönlichkeitsimmanente Faktoren und Datingverhalten von Datingapp-Nutzer*innen, obwohl Timmermans und De Caluwé (2017) davon ausgehen, dass mobile Dating-Apps relativ unspezifisch mittlerweile zu einem alltäglichen und weitverbreiteten Hilfsmittel für Singles im Emerging Adult Alter geworden sind. Es wurden hier aber lediglich Unterschiede im Querschnitt zwischen Gruppen festgestellt, von Kausalität kann nicht gesprochen werden. Des Weiteren wären Studien sinnvoll, die Dating vor dem Hintergrund anderer Theorien beleuchten, weil der skripttheoretische Ansatz nach Simon und Gagnon (1984, 1986) ein vorwiegend deskriptiver ist.

Eine zweite Einschränkung ist, dass die erzielte ad-hoc Stichprobe mit verhältnismäßig vielen Frauen, Nichtnutzer*innen und Akademikern und Akademikerinnen kein repräsentatives Sample darstellt. Die Größen der Untergruppen waren zudem relativ klein.

Drittens basieren die Resultate auf retrospektiven Selbstberichten, bei denen Erinnerungsverzerrungen und sozial erwünschtes Antwortverhalten, v.a. aufgrund des nach wie vor vorherrschenden schlechten Stigmas von Tinder, nicht ausgeschlossen werden können.

Aus Mangel an Vorstudien wurden die Fragebögen zu einem überwiegenden Teil eigens konzipiert oder Kurzformen vorhandener Instrumente, die noch dazu übersetzt werden mussten, erstellt, was als vierten Kritikpunkt erwähnt werden muss. Erfreulich wären künftige Studien, die die Gütekriterien der Instrumente, wie z.B. die fragwürdige innere Konsistenz der Neugier motive, im deutschen Sprachraum weiter untersuchen. Die Vorgabe einer Checkliste zur Erfassung typischen Verhaltens in bestimmten potentiell geskripteten Situationen scheint außerdem ungünstig zu sein. Aus Angst zu viele Abbrüche zu erzeugen, wurden Teilnehmer*innen außerdem nicht explizit darauf hingewiesen, falls Werte bei den Datingskripts fehlten. Das führte vor allem bei hypothetischen Dates dazu, dass die Antworten einiger Probandinnen und Probanden ausgeschlossen werden mussten. Einige Befragten gaben an, dass ihnen die Bearbeitung dieser Fragestellung schwer fiel, weil Dating sehr situationsabhängig sei. Künftige Forschung sollte dies unbedingt berücksichtigen, vorzugsweise kürzere Listen erstellen oder offene Fragen vorgeben, weil die Berechnungen so erschwert wurden.

Es konnte darüber hinaus gezeigt werden, dass Skripts in amerikanischen Samples differieren, je nachdem ob ein *Date* oder *Hookup* beschrieben wird (z.B. Eaton et al., 2015). Es muss darauf hingewiesen werden, dass hier die Frage nach dem letzten ersten Date gestellt wurde, weil vermutet wurde, dass die Bezeichnung *Hookup* im deutschen Sprachraum nicht gängig ist und *Date* relativ breitgefasst verwendet wird. Künftige Forschung könnte klären, ob und welche unterschiedlichen Labels zu unterschiedlichen Skripts führen könnten (Erstes Date, One-Night-Stand, Sex-Date etc.).

Literatur

- Abelson, R. P. (1981). Psychological status of the script concept. *American Psychologist*, 36, 715–729. doi:10.1037/0003-066X.26.7.715
- About Tinder. (2016). Verfügbar unter www.gotinder.com/press
- Alksnis, C., Desmarais, S. & Wood, E. (1996). Gender differences in scripts for different types of dates. *Sex Roles*, 34, 321–336. doi:10.1007/BF01547805
- Aretz, W. (2015). Match me if you can: Eine explorative Studie zur Beschreibung der Nutzung von Tinder. *Journal of Business and Media Psychology*, 6, 41–51. Verfügbar unter: journal-bmp.de/2015/12/match-me-if-you-can-eine-explorative-studie-zur-beschreibung-der-nutzung-von-tinder/
- Aretz, W. (2017). Fluch oder Segen? Was die Forschung über Tinder weiß. *Pro familia Magazin*, 3, 11–14.
- Bailey, B. L. (1988). *From front porch to back seat: Courtship in twentieth-century America* [E-Book Version]. Verfügbar unter: books.google.at
- Baxter, L. A. & Bullis, C. (1986). Turning points in developing romantic relationships. *Human Communication Research*, 12, 469–493. doi:10.1111/j.1468-2958.1986.tb00088.x
- Berger, C. R. (1995). A plan-based approach to strategic interaction. In D. E. Hewes (Hrsg.), *The cognitive bases of interpersonal interaction* (S. 141–180) [Google Books Version]. Verfügbar unter: books.google.at/books?hl=de&lr=&id=GcBcAgAAQBAJ&oi=fnd&pg=PA141&dq=A+plan-based+approach+to+strategic+interaction&ots=2ilt_X5jUB&sig=pkAJHRu6kk0lSKsy-OoKKJ6_6CJQ#v=onepage&q=A%20plan-based%20approach%20to%20strategic%20interaction&f=false
- Bilton, N. (2014, 29. Oktober). *Tinder, the fast-growing dating app, taps an age-old truth*. Verfügbar unter: www.nytimes.com/2014/10/30/fashion/tinder-the-fast-growing-dating-app-taps-an-age-old-truth.html

- Bömelburg, H. (2015, 10. Januar). *So verändern Smartphone-Apps unser Liebesleben*. Verfügbar unter: www.stern.de/familie/beziehung/so-veraendern-smartphone-apps-unser-liebesleben-3475388.html
- Bredow, C. A., Cate, R. M. & Huston, T. L. (2008). Have we met before? A conceptual model of first romantic encounters. In S. Sprecher, A. Wenzel & J. Harvey (Hrsg.), *Handbook of relationship initiation* (S. 3–28). New York: Psychology Press.
- Carpenter, C. J. & McEwan, B. (2016). The players of micro-dating: Individual and gender differences in goal orientations toward micro-dating apps. *First Monday*, 21(5). doi:10.5210/fm.v21i5.6187
- Cohen, J. (1988). *Statistical power analysis for the behavioral sciences* (2. Aufl.). Hilldale, NJ: Erlbaum.
- Cohen, M. T. (2016). It's not you, it's me...no, actually it's you: Perceptions of what makes a first date successful or not. *Sexuality & Culture*, 20, 173–191. doi:10.1007/s12119-015-9322-1
- Date. (n.d.). In *Duden Online*. Verfügbar unter: www.duden.de/rechtschreibung/Date
- Dating. (n.d.). In *Online-Wortschatz-Informationssystem Deutsch (OWID)*. Verfügbar unter: www.owid.de/artikel/316774?module=neo
- Date.de. (n.d.) *Dating. Kommt Zeit, kommt Kandidat*. Verfügbar unter: www.date.de/ratgeber/dating/
- Dating-Vergleich.de. (2012). *Der mobile Dating-Markt in Deutschland 2012* [PDF Dokument]. Verfügbar unter www.dating-vergleich.de/mobile-dating-studie-2012.pdf
- derStandard.at. (2017, 13. Februar). *Welche Dating-Apps benutzen Sie?* Userdiskussion. Verfügbar unter: derstandard.at/2000052201623/Welche-Dating-Apps-benutzen-Sie
- Eaton, A. A. & Rose, S. M. (2011). Has dating become more egalitarian? A 35 year review using Sex Roles. *Sex Roles*, 64, 843–862. doi:10.1007/s11199-011-9957-9
- Eaton, A. A. & Rose, S. M. (2012). Script for actual first date and hanging-out encounters among young heterosexual Hispanic adults. *Sex Roles*, 67, 285–299. doi:10.1007/s11199-012-0190-y
- Eaton, A. A., Rose, S. M., Interligi, C., Fernandez, K. & McHugh, M. (2015). Gender and ethnicity in dating, hanging out, and hooking up: Sexual Scripts among Hispanic and White young adults. *The Journal of Sex Research*, 00, 1–17. doi:10.1080/00224499.2015.1065954
- Eisenring, Y. (2013, 15. Februar). *Der härteste Dating-Ratgeber „The Rules“ im Selbsttest*. Verfügbar unter: <http://www.annabelle.ch/liebe/dating-sex/h%C3%A4rteste-dating-ratgeber-%C2%ABthe-rules%C2%BB-im-selbsttest-20921>

- Emmers-Sommer, T. M., et al. (2010). First date sexual expectations: The effects of who asked, who paid, date location, and gender. *Communication Studies*, 61(3), 339–355. doi:10.1080/10510971003752676
- Epstein, R. (2007). The Truth about Online Dating. *Scientific American Mind*, 18(1), 28–35. doi:10.1038/scientificamericanmind0207-28
- Erdmann, N. (2016, 2. Juni). *Diese Dating-Apps setzen auf Tiefgang statt Fleischbeschau*. Verfügbar unter: www.welt.de/icon/article155704434/Diese-Dating-Apps-setzen-auf-Tiefgang-statt-Fleischbeschau.html
- Focus Online. (2015, 8. Oktober). *Dating-Apps im Vergleich: Liebe auf den ersten Klick*. Verfügbar unter: www.focus.de/digital/handy/tinder-lovoo-co-fuenf-dating-apps-im-ueberblick_id_4615991.html
- Finkel, E. J., Eastwick, P. W., Karney, B. R., Reis, H. T. & Sprecher, S. (2012). Online Dating: A critical analysis from the perspective of psychological science. *Psychological Science in the Public Interest*, 13(1), 3–66. doi:10.1177/1529100612436522
- Gatter, K. & Hodkinson, K. (2016). On the differences between Tinder™ versus online dating agencies: Questioning a myth. An exploratory study. *Cogent Psychology*, 3, 1162414. doi:10.1080/23311908.2016.1162414
- Ginsburg, G. P. (1988). Rules, scripts and prototypes in personal relationships. In S. Duck, D. F. Hay, S. E. Hobfoll, W. Ickes & B. M. Montgomery (Eds.), *Handbook of personal relationships: Theory, research and interventions* (pp. 23–39). Oxford: Wiley.
- Glenn, N. & Marquardt, E. (2001). *Hooking up, hanging out and hoping for Mr. Right: College women on dating and mating Today*. An Institute for American Values Report to the Independent Women's Forum. Verfügbar unter: www.americanvalues.org/catalog/pdfs/hookingup.pdf
- Hair, J. F., Black, W. C., Babin, B. J., Anderson, R. E. & Tatham, R. L. (2006). *Multivariate data analysis*. Upper Saddle River, NJ: Pearson Prentice-Hall.
- James, J. L. (2015). *Mobile dating in the digital age: Computer-mediated communication and relationship*. Unveröffentlichte Masterarbeit, Texas State University. Verfügbar unter: digital.library.txstate.edu/handle/10877/5529
- Kallis, R. B. (2017). *Swipe left or right but what happens for the rest of the night? A qualitative approach to understanding the life cycle of Tinder relationships*. Unveröffentlichte Dissertation, Indiana University of Pennsylvania. Verfügbar unter: knowledge.library.iup.edu/cgi/viewcontent.cgi?article=2402&context=etd

- Klinkenberg, D. & Rose, S. (1994). Dating scripts of lesbians and gay men. *Journal of Homosexuality*, 26(4), 23–35. doi:10.1300/j082v26n04_02
- Köhnlein, L. (2015, 2. Oktober). *Neue Funktion Superlike: Tinder gibt's nun für Romantiker*. Verfügbar unter: www.rp-online.de/digitales/apps/tinder-fuehrt-super-like-in-deutschland-ein-was-fuer-romantiker-aid-1.5441075
- Kretschmer, F. (2014, 7. März). *Dating-App: Wisch nach rechts – und der Flirt ist weg*. Verfügbar unter: derstandard.at/1392687495774/Wisch-nach-rechts---und-der-Flirt-ist-weg
- Küpper, B. (2000). *Sind Singles anders als die anderen? Ein Vergleich von Singles und Paaren*. Unveröffentlichte Dissertation, Ruhr-Universität, Bochum. Verfügbar unter: pub.uni-bielefeld.de/publication/1901780
- LeFebvre, L. E. (2017). Swiping me off my feet: Explicating relationship initiation on Tinder. *Journal of Social and Personal Relationships*, 1–25. doi:10.1177/0265407517706419
- Laner, M. R. & Ventrone, N. A. (1998). Egalitarian daters/traditionalist daters. *Journal of Family Issues*, 19, 468–477. doi:10.1177/019251398019004005
- Laner, M. R. & Ventrone, N. A. (2000). Dating Scripts revisited. *Journal of Family Issues*, 21, 488–500. doi:10.1177/019251300021004004
- Lash, A. R. (2017). *The lived experience of high-volume Dating Application users*. Unveröffentlichte Dissertation, William James College, Massachusetts, ProQuest Dissertations Publishing. Verfügbar unter: <https://search.proquest.com/open-view/533c3bb7aa81e4a550787f358ada887a/1?pq-origsite=gscholar&cbl=18750&diss=y>
- Leslie, L. A., Huston, T. L., Johnson, M. P. (1986). Parental reactions to dating relationships: Do they make a difference? *Journal of Marriage and the Family*, 48, 57–66. doi:10.2307/352228
- Long, B. L. (2010). *Scripts for online dating: A model and theory of online romantic relationship initiation*. Unveröffentlichte Dissertation, Bowling Green State University, Ohio. Verfügbar unter: rave.ohiolink.edu/etdc/view?acc_num=bgsu1268852623
- Mander, J. (2015, 12. August). *Why Tinder has a lot of positives to shout about*. Verfügbar unter: www.globalwebindex.net/blog/why-tinder-has-a-lot-of-positives-to-shout-about
- Mongeau, P. A., Jacobsen, J. & Donnerstein, C. (2007). Defining dates and first date goals. *Communication Research*, 34, 526–547. doi:10.1177/0093650207305235
- Mongeau, P. A., Morr Serewicz, M. C. & Therrien, L. F. (2004). Goals for cross-sex first dates: identification, measurement, and the influence of contextual factors. *Communication Monographs*, 71, 121–147. doi:10.1080/0363775042331302514

- Morr Serewicz, M. C. & Gale, E. (2008). First-date scripts: Gender roles, context, and relationship. *Sex Roles*, 58, 149–164. doi:10.1007/s11199-007-9283-4
- Orosz, G., Tóth-Király, I, Böthe, B. & Melher, D. (2016). Too many swipes for today: The development of the Problematic Tinder Use Scale (PTUS). *Journal of Behavioral Addictions*, 5, 518–523. doi:10.1556/2006.5.2016.016
- Parship.at (2015). *Single-Studie 2015* [PDF Dokument]. Verfügbar unter: www.parship.at/pics/downloads/de_AT/Single-Studie-2015_PARSHIP.at.pdf
- Plöger, S. (2014, 30. Juli). *Tinder: So werden Sie zum Flirtmeister*. Verfügbar unter: www.computerbild.de/artikel/cb-Ratgeber-Kurse-Internet-Tinder-Flirtmeister-10458090.html
- Purvis, J. L. (2017). *Strategic interference and Tinder use: A mixed-method exploration of romantic interactions in contemporary contexts*. Unveröffentlichte Dissertation, University of Hawai'i at Manoa, ProQuest Dissertations Publishing. Verfügbar unter: search.proquest.com/openview/f52891800e28902b777a3ccf3063203f/1?pq-origsite=gscholar&cbl=18750&diss=y
- Ranzini, G. & Lutz, C. (2017). Love at first swipe? Explaining Tinder self-presentation and motives. *Mobile Media & Communication*, 5, 80–101. doi:10.1177/2050157916664559
- Regan, P. C., Levin, L., Sprecher, S., Christopher, F. S, Gate, R. (2000). Partner preferences: What characteristics do men and women desire in their short-term sexual and long-term romantic partners? *Journal of Psychology & Human Sexuality*, 12(3), 1–21. doi:10.1300/J056v12n03_01
- Rose, S. M. (2009). Dating, First Date. In H. T. Reis & S. Sprecher (Eds.), *Encyclopedia of human relationships* (pp. 380–382). Thousand Oaks, CA: SAGE Publications. doi:10.4135/9781412958479
- Rose, S. M. & Frieze, I. H. (1989). Young singles' scripts for a first date. *Gender & Society*, 3, 258–268. Verfügbar unter: www.jstor.org/stable/189985
- Rose, S. M. & Frieze, I. H. (1993). Young singles' contemporary dating scripts. *Sex Roles*, 28, 499–508. doi:10.1007/BF00289677
- Rosen, L. D., Cheever, N. A., Cummings, C. & Felt, J. (2008). The impact of emotionality and self-disclosure on online dating versus traditional dating. *Computers in Human Behavior*, 24, 2124–2157. doi:10.1016/j.chb.2007.10.003
- Sales, N. J. (2015, September). *Tinder and the dawn of the "dating apocalypse"*. Verfügbar unter: www.vanityfair.com/culture/2015/08/tinder-hookup-culture-end-of-dating

- Schacter, H. (2015, 16. April). *Love me Tinder: A psychological perspective on swiping*. Verfügbar unter: www.psychologyinaction.org/2015/04/16/love-me-tinder-a-psychological-perspective-on-swiping/
- Sevcikova, A. & Daneback, K. (2011). Anyone who wants sex? Seeking sex partners on sex-oriented contact websites. *Sexual and Relationship Therapy*, 26, 170–181.
doi:10.1080/14681994.2011.567260
- Sevi, B., Aral, T. & Eskenazi, T. (im Druck). Exploring the hook-up app: Low sexual disgust and high sociosexuality predict motivation to use Tinder for casual sex. *Personality and Individual Differences*. doi:10.1016/j.paid.2017.04.053
- Shapiro, G. K., et al. (2017). Correlates of Tinder use and risky sexual behaviors in young adults. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking*, 20(12), 1–8.
doi:10.1089/cyber.2017.0279
- Simon, W. & Gagnon, J. H. (1984). Sexual scripts. *Society*, 22, 53-60.
doi:10.1007/BF0270126
- Simon, W. & Gagnon, J. H. (1986). Sexual scripts: Permanence and change. *Archives of Sexual Behavior*, 15(2), 97-119. doi:10.1007/BF01542219
- Sprecher, S., Felmlee, D., Metts, S. & Cupach, W. (2015). Relationship initiation and development. In M. Mikulincer, P. R. Shaver (Hrsg.), *APA Handbook of personality and social Psychology, Volume 3: Interpersonal Relations* (pp. 211–245). Washington D.C.: American Psychological Association.
- Stephure, R. J., Boon, S. D, MacKinnon, S. L. & Deveau, V. L. (2009). Internet initiated relationships: Associations between age and involvement in Online Dating. *Journal of Computer-Mediated Communication*, 14, 435–770. doi:10.1111/j.1083-6101.2009.01457.x
- Strubel, J. & Petrie, T. A. (2017). Love me Tinder: Body image and psychosocial functioning among men and women. *Body Image*, 21, 34–38. doi:10.1016/j.bodyim.2017.02.006
- Sumter, S. R., Vandenbosch, L. & Ligtenberg, L. (2017). Untangling emerging adults' motivations for using the dating application Tinder. *Telematics and Informatics*, 34, 67–78.
doi:10.1016/j.tele.2016.04.009
- Tabachnick, B. G. & Fidell, L. S. (2007). *Using Multivariate Statistics* (5. Aufl.). New York: Allyn and Bacon.
- Timmermans, E. & De Caluwé, E. (2017a). Development and validation of the Tinder Motives Scale (TMS). *Computers in Human Behavior*, 70, 341–350.
doi:10.1016/j.chb.2017.01.028

- Timmermans, E. & De Caluwé, E. (2017b). To Tinder or not to Tinder, that's the question: An individual differences perspective to Tinder use and motives. *Personality and Individual Differences*, 110, 74–79. doi:10.1016/j.paid.2017.01.026
- Über Tinder. (2018). Verfügbar unter: www.gotinder.com/press?locale=de
- Universität Zürich. (2018). *Faktorenanalyse*. Verfügbar unter: www.methodenberatung.uzh.ch/de/datenanalyse/interdependenz/reduktion/faktor.html
- Ward, J. (2016). What are you doing on Tinder? Impression management on a matchmaking mobile app. *Information, Communication & Society*, 1–16. doi:10.1080/1369118X.2016.1252412
- Wiederhold, B. K. (2015). Twenty years of online dating: Current psychology and future prospects. *Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking*, 18, 695–696. doi:10.1089/cyber.2015.29017.bkw
- Wiederman, M. W. (2005). The gendered nature of sexual scripts. *The Family Journal*, 13, 496–502. doi:10.1177/1066480705278729
- Wiederman, M. W. (2015). Sexual script theory: Past, present and future. In J. DeLamater, R. F. Plante (Eds.), *Handbook of the sociology of sexualities* (pp. 7–22). Cham: Springer.
- Wu, P.-L. & Chiou W.-B. (2009). More options lead to more searching and worse choices in finding partners for romantic relationships online: An experimental study. *Cyberpsychology & Behavior*, 12, 315–318. doi:10.1089/cpb.2008.0182

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Erklärung
EDA	Erste-Date-Aktivitäten
EDO	Erste-Date-Outcomes
EDZ	Erste-Date-Ziele
FS	Fragestellung
IEDS	Interpersonale Erste-Date-Skripts
KEDS	Kulturelle Erste-Date-Skripts
NTD	Nichttinderdater
TD	Tinderdater

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	<i>Teilnehmendenanzahl nach Fragebogen, Geschlecht und Tindernutzung</i>	26
Tabelle 2	<i>Deskriptivstatistik weiterer demographischer Variablen nach Gruppe und Signifikanztests</i>	27
Tabelle 3	<i>Gruppenspezifische Interpersonale Erste-Date-Skripts (IEDS) gesamt und nach Geschlecht (Teil 1), gruppenspezifische Kulturelle Erste-Date-Skripts (KEDS) gesamt und nach Geschlecht (Teil 2)</i>	34
Tabelle 4	<i>Skalenbezeichnungen, Reliabilitätsangaben und Deskriptivstatistik von Erste-Date-Zielen</i>	40
Tabelle 5	<i>Mittelwerte und Standardabweichungen der Erste-Date-Ziele nach Gruppe und Geschlecht</i>	40
Tabelle 6	<i>Mehrfachantwortensets der Erste-Date-Aktivitäten nach Gruppe in Prozent</i>	41
Tabelle 7	<i>Weitergehender Kontakt nach Gruppe in Prozent, Signifikanztests und Effektstärken</i>	42
Tabelle 8	<i>Zeitpunkt des letzten ersten (Tinder-)Dates nach Gruppe in Prozent</i>	43
Tabelle 9	<i>Mehrfachantwortensets der Gründe für ein bzw. kein weiteres Date nach Gruppe in Prozent</i>	44
Tabelle 10	<i>Mittelwerte, Standardabweichungen und t-Tests (potentieller) Partner*innenpräferenzen</i>	47
Tabelle 11	<i>Häufigkeiten bzw. Mittelwerte und Standardabweichungen weiterer Daterfahrungen nach Gruppe gesamt bzw. nach Geschlecht</i>	51
Tabelle 12	<i>Skalenbezeichnungen, Reliabilitätsanalysen, Mittelwerte und Standardabweichungen der Nutzungsmotive gesamt und nach Geschlecht (alle Tindernutzer*innen)</i>	54
Tabelle 13	<i>Spearman-Korrelationen von Tindernutzungsmotiven und Erste-Date-Zielen von Tinderdatern</i>	55
Tabelle 14	<i>Rotierte Ladungsmatrix der einzelnen Erste-Date-Ziel-Variablen</i>	112
Tabelle 15	<i>Mittelwerte und Standardabweichungen der einzelnen Erste-Date-Ziel-Variablen nach Gruppe inkl. t-Tests</i>	112
Tabelle 16	<i>Prozentwerte des Vorkommens möglicher Elemente bei tatsächlichen (Teil 1) und hypothetischen (Teil 2) ersten Dates nach Gruppe und Geschlecht</i>	114
Tabelle 17	<i>Mittelwerte, Standardabweichungen und t-Tests der einzelnen Tindermotiv-Items für Tindernutzer*innen gesamt und nach Geschlecht</i>	119
Tabelle 18	<i>Rotierte Ladungsmatrix der Tindermotiv-Items für Tindernutzer*innen</i>	122

Anhang

Zusammenfassung

Seit wenigen Jahren stehen neben Onlinedating-Portalen eigens kreierte Dating-Applikationen wie *Tinder* für Smartphones als technologische Hilfsmittel zur Partner*innenfindung zur Verfügung. Diese zeichnen sich durch eine noch einfachere und spielerische Handhabung aus und sollen mittels Geolokalisation Personen zueinander führen. *Tinder* steht seit jeher in der medialen Kritik, traditionelles Dating abzulösen und v.a. kurzfristige sexuelle Kontakte zu fördern. Als eine der ersten untersuchte diese deskriptiv-explorativ angelegte Studie deshalb Datingerfahrungen, -verhaltensweisen und -vorstellungen von Personen, die über *Tinder* daten (TD) und stellte sie jenen gegenüber, die dies nicht tun (NTD). Vor allem waren Handlungen und Vorstellungen bei ersten Dates relevant, für die ein skripttheoretischer Ansatz herangezogen wurde. Es wurden zwei Onlinefragebögen erstellt, die an heterosexuelle Personen zwischen 18 und 35 adressiert waren.

Die Ergebnisse der Untersuchung deuten darauf hin, dass sich TD von NTD hinsichtlich Verhaltensweisen, Aktivitäten und Vorstellungen bei und von ersten Dates und hinsichtlich (potentieller) Partner*innenpräferenzen nur ansatzweise unterscheiden. TD differenzierten sich von NTD aber dahingehend, dass sie häufiger egoistisch-motivierte und weniger romantische Ziele bei ersten Dates verfolgen, sie generell unzufriedener mit ihren letzten ersten Dates waren und daraus häufiger sexuelle als romantische Beziehungen entstanden. Die Mehrheit der TD waren Single und stuften Offlinedating außerdem besser als *Tinder*dating ein. Jedoch konnte auch gezeigt werden, dass Nutzungsmotive mit Erste-Date-Zielen, einigen Annäherungsverhaltensweisen beim ersten Date und einigen Outcome-Variablen in Zusammenhang stehen.

Zwar erzielten TD-Frauen die stärkste Gendertypisierung bei ersten Dates, dennoch deuten die Befunde darauf hin, dass generell egalitäreres Dating stattfindet als vorherige Studien postulieren. Die Arbeit gibt Einblick in kontemporäre Datingmuster im deutschen Sprachraum.

Abstract

In the pursue of finding a romantic partner, some people rely on technological tools to do so. In addition to online dating services, Dating-Applications for smartphones like *Tinder* have emerged. These are characterized by a yet easier and more playful usage which also make use of geolocation to match people nearby. Since its existence *Tinder* has been medially criticized for displacing traditional dating and promoting casual sex. Therefore, this descriptive and exploratory study examined dating experiences, behaviours and expectations of *Tinder*-dater (TD) in contrast to those who do not use this service to find dating partners (NTD). First dates were especially relevant, for which a script theoretical framework was used. Two online questionnaires were given to heterosexual adults between 18 and 35.

The results indicate only marginal differences in terms of first date behaviours, activities and expectations and preferences for a (potential) partner. TD and NTD differed in that TD pursued more egoistic and less romantic goals for their latest first date, that TD were significantly less satisfied, and that their date more often resulted in a sexual rather than romantic relationship. The majority of TD were single, and they also rated offline dating better than *Tinder* dating. However, correlations were found for *Tinder* motives and goals and aspects of first date sexual behaviour and some variables regarding first date outcomes.

Although female TD scored highest on gendertyping on actual first dates, the findings suggest that dating generally has been practiced in a more egalitarian way than previous studies postulated. This study provide insight into contemporary dating patterns in German-speaking areas.

Fragebogen 1

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

im Rahmen meiner Masterarbeit an der Universität Wien bin ich an Verhaltensweisen, Handlungen und Vorstellungen im Rahmen von **Datings** (Verabredungen) interessiert. Vor allem geht es um jene Situation, in der man mit einer Person zum ersten Mal ausgeht (**also dein letztes erstes Date**).

Ich suche heterosexuelle* Personen, die **zwischen 18 und 35 Jahre** alt sind und in ihrem Leben bereits **freiwillig ein erstes Date** mit einer Person hatten.

Die Beantwortung des Fragebogens wird **ca. 25 Minuten** in Anspruch nehmen.

Ich bitte dich, den Fragebogen spontan, ehrlich und vollständig zu beantworten. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, denn deine persönlichen Antworten sind mir wichtig. Wenn du dir bei Antworten nicht sicher bist, kreuze das an, was am ehesten auf dich zutrifft.

Deine Angaben werden selbstverständlich **absolut vertraulich und anonym** behandelt und für rein wissenschaftliche Zwecke verwendet.

Wenn du Fragen oder Anmerkungen hast, kannst du dich jederzeit an mich wenden.

Vielen Dank für deine Unterstützung!

Lena Kaiser (first_date_studie@hotmail.com)

* Dies ist eine notwendige Eingrenzung meines Themenbereiches, womit ich in keinsten Weise Personen diskriminieren möchte.

Teil 1: Soziodemographische Daten

Alter in Jahren

Jahre

Geschlecht

- ☐ Weiblich
☐ Männlich
☐ Anderes, und zwar:

Höchste abgeschlossene Ausbildung

- ☐ Pflichtschule
☐ Lehre
☐ Berufsbildende mittlere Schule
☐ AHS/BHS mit Matura
☐ Hochschulverwandte Lehranstalt
☐ Universität/Fachhochschule
☐ Andere, und zwar:

Derzeitige Tätigkeit*Mehrfachauswahl möglich*

- ☐ Schüler/in
- ☐ In Ausbildung zum/zur
- ☐ Student/in im Studienfach
- ☐ Arbeiter/in
- ☐ Angestellte/r
- ☐ Selbstständige/r
- ☐ Hausfrau/Hausmann
- ☐ Nicht berufstätig
- ☐ Andere, und zwar:

Nationalität

- ☐ Österreich
- ☐ Deutschland
- ☐ Andere, und zwar:

Sexuelle Orientierung (optional)

- ☐ Heterosexuell
- ☐ Homosexuell
- ☐ Bisexuell
- ☐ Andere, und zwar:

Beziehungsstatus

- ☐ Feste Beziehung
- ☐ Offene Beziehung
- ☐ Single
- ☐ Anderer, und zwar:

Beziehungsdauer

Falls zutreffend: Seit wann befindest du dich in einer festen oder offenen Beziehung?

 Jahr(e) $\Rightarrow$ SD11_01 $\Leftarrow$ Monat/e☐ Ich befinde mich momentan in keiner festen oder offenen Beziehung**Ist dir Religion wichtig?**

- ☐ Ja, und zwar folgende:
- ☐ Nein

Hattest du schon jemals (freiwillig) ein Date bzw. eine Verabredung mit einer anderen Person?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Benutzt du die Dating-App Tinder?

- ☐ Nein, noch nie
- ☐ Nicht mehr
- ☐ Fast nie
- ☐ Manchmal
- ☐ Regelmäßig
- ☐ Häufig

Hattest du bereits ein Tinder-Date mit einer Person?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Teil 2: Deine Beweggründe für dein letztes erstes Tinder-Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Tinder-Date. Es geht also um das letzte Mal, als du mit einer Person, die du über Tinder kennengelernt hast, zum ersten Mal ausgegangen bist.

Anschließend findest du einige Gründe, warum jemand mit einer Person auf ein Date gehen könnte. **Bitte gib an, warum du auf dein letztes erstes Date mit einer Person, die du auf Tinder kennengelernt hast, gegangen bist.**

Bitte gib mir das Ausmaß des Zutreffens zu diesen Gründen an, indem du die folgenden Aussagen von *Trifft überhaupt nicht zu* bis *Trifft voll und ganz zu* bewertest.

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich habe mich zuletzt mit jemanden über Tinder zum ersten Mal verabredet, ...						
... weil ich alleine war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um eine nette Zeit miteinander zu verbringen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um etwas Neues auszuprobieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um mit dieser Person herumzumachen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich neugierig auf diese Person war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich Potential für eine Beziehung gesehen habe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich nichts Besseres zu tun hatte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um Spaß zu haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um herauszufinden, ob wir Gemeinsamkeiten haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich nicht mehr gelangweilt sein wollte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um diese Person zu küssen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil Potential für eine Freundschaft da war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich eine Person kennenlernen wollte, die ich nicht wirklich kenne.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um eine Freundschaft zu entwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um diese Person besser kennenzulernen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich mich zu dieser Person sexuell hingezogen fühlte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um herauszufinden, ob wir uns öfter daten/treffen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um mit dieser Person Sex zu haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich sexuell frustriert war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 3: Verhaltensweisen kurz vorm, beim und nach deinem letzten ersten Tinder-Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Tinder-Date.

Bitte gib an, ob folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date von dir und/oder der anderen Person (= dein/e Dating-Partner/in) ausgeführt wurden oder nicht.

In den **ersten drei Spalten** gib bitte an, ob **DU SELBST** die jeweilige Handlung ausgeführt hast, indem du *Ich: Ja* oder *Ich: Nein* oder *Ich: Weiß nicht* ankreuzt.

In den **letzten drei Spalten** gib bitte an, ob **DER oder DIE ANDERE** die jeweilige Handlung ausgeführt hat, indem du *Andere/r: Ja* oder *Andere/r: Nein* oder *Andere/r: Weiß nicht* ankreuzt.

Beispiel: *Sich nervös gefühlt*

Angenommen, du hast dich vor deinem letzten ersten Tinder-Date nervös gefühlt, kannst aber nicht sagen, ob sich dein/e Dating-Partner/in ebenso gefühlt hat, dann würde deine Antwort folgendermaßen aussehen:

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Sich nervös gefühlt	☒	☐	☐	☐	☐	☒

Beispiel: *Gegessen*

Angenommen, du und dein/e Dating-Partner/in habt euch nicht zum Essen verabredet (das Element „Gegessen“ ist bei eurem Date also nicht vorgekommen), dann würde deine Antwort folgendermaßen aussehen:

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Gegessen	☐	☒	☐	☐	☒	☐

In diesem Fall wären die zwei weiteren Elemente, „wenig und langsam gegessen“ und „viel gegessen“, auch gleichermaßen auszufüllen.

Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Auf Date-Einladung gewartet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Um das Date gefragt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Date-Einladung angenommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entschieden, was unternommen wurde	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen angerufen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen angeschrieben (SMS, WhatsApp, Facebook etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesprächsstoff vorbereitet/überlegt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freunden vom bevorstehenden Date erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familie vom bevorstehenden Date erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Eltern Date-Pläne diskutiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden Date-Pläne diskutiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Neue Kleidung einkaufen gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Extra Zeit zum Vorbereiten eingeplant bzw. in Anspruch genommen

Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sich gepflegt / hübsch gemacht / zurechtgemacht

Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Sich nervös gefühlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sich über das eigene Aussehen Gedanken gemacht bzw. Aussehen nochmals überprüft	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auto oder Wohnung vorbereitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich über Verhütung Gedanken gemacht bzw. für Verhütung gesorgt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Blumen oder kleine Aufmerksamkeit mitgebracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bargeld kontrolliert bzw. mitgebracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person abgeholt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu anderer Person gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu früh gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu spät gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auf andere Person gewartet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person zuhause willkommen heißen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person den eigenen Eltern/Freunden vorgestellt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Auto durch die Gegend gefahren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Freunde zum Treffen mitgebracht bzw. zu Freunden gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Umentschieden, wohin man geht (z.B.: weil Date-Pläne ins Wasser fielen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Versucht, sich kennenzulernen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Versucht, herauszufinden woran man ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Komplimente gemacht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vorsichtig gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verführerisch/mysteriös gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gescherzt / gelacht / Spaß gehabt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig preisgegeben / wenig geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viel preisgegeben / viel geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Oberflächliche Konversation (small talk) geführt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tiefe Konversation geführt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nonverbale Nähe verspürt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die andere Person bewertet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Versucht, die andere Person zu beeindrucken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geflirtet / gelächelt / gezwinkert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Höfliches Verhalten gezeigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Anderer Person die Tür geöffnet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person Mantel/Jacke abgenommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unhöflich gewesen bzw. nicht geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für die andere Person bestellt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig und langsam gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viel gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Alkohol getrunken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kaffee getrunken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich mit Smartphone beschäftigt, während andere Person anwesend war (geschrieben/telefoniert/gesurft etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Smartphone gemeinsam beschäftigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?						
	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Smartphone ignoriert bzw. in Tasche gelassen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich auf der Toilette zurecht gemacht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gezahlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angeboten zu zahlen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Zahl-Angebot der anderen Person ausgeschlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?						
	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Ort gewechselt (z.B.: etwas trinken gegangen, in andere Bar gegangen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden ins Gespräch gekommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unter andere Leute gemischt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Händchen gehalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich berührt/umarmt (nicht als Verabschiedung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Berührung/Umarmung zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich erregt fühlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen initiiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?						
	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Küssen/herummachen zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sex initiiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sex gehabt/akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sex zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person zum Auto/Fahrrad/Taxi/Öffi begleitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Andere Person nachhause gebracht/begleitet oder Taxi geteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei anderer Person zuhause noch Zeit verbracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei anderer Person auswärts übernachtet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person gesagt, man hätte eine nette Zeit miteinander verbracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Handschlag/Küsschen-links-Küsschen-rechts verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Umarmung verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Kuss verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Um ein zweites Treffen gefragt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ein zweites Treffen akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Tinder-Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Ein zweites Treffen abgelehnt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person mitgeteilt, in Kontakt bleiben zu wollen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date noch etwas anderes geplant haben (z.B.: mit Freunden, andere Party, anderes Date)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fehlen von körperlicher Anziehung verspürt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es nicht geschafft haben, Körperkontakt zu initiieren (z.B.: trotz Vorhaben es nicht probiert haben, andere Person zu küssen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gefühl gehabt haben, dass etwas schief gegangen ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date gewartet, bis sich andere Person meldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date angerufen/angeschrieben	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in positive Gefühle mitgeteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in negative Gefühle mitgeteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Freunden davon erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Familie davon erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hast du das Gefühl, dass wesentliche Elemente in dieser Liste gefehlt haben?

☐ Ja, und zwar:

☐ Nein

Teil 4: Weitere Angaben zu deinem letzten ersten Tinder-Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Tinder-Date.

Ich würde dich nun bitten, **weitere Angaben zu dieser Begegnung zu machen** (Ort der Verabredung, Zufriedenheit etc.).

Anschließend findest du einige Dating-Aktivitäten. Ich möchte dich bitten, anzugeben, was du und dein/e Dating-Partner/in bei eurem letzten ersten Tinder-Date gemeinsam unternommen habt.
Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Essen gegangen (in Restaurant)
- ☐ Unterwegs etwas gegessen
- ☐ Etwas Trinken gegangen (in Bar/Pub)
- ☐ Spazieren gegangen
- ☐ Gemeinsam Sport gemacht
- ☐ Kaffee trinken gegangen
- ☐ Konzert besucht
- ☐ Ausstellung besucht
- ☐ Vortrag besucht
- ☐ Ins Kino gegangen
- ☐ Gemeinsam einer Freizeitaktivität nachgegangen (nicht Sport)
- ☐ Gemeinsam gekocht
- ☐ Nachhause eingeladen
- ☐ Zu Freunden gegangen
- ☐ Auf eine Home-Party gegangen
- ☐ Auf eine offizielle Party/Abendveranstaltung gegangen
- ☐ Tanzen gegangen (in einen Club)
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

Teil 4: Weitere Angaben zu deinem letzten ersten Tinder-Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Tinder-Date.

Ich würde dich nun bitten, **weitere Angaben zu dieser Begegnung zu machen** (Ort der Verabredung, Zufriedenheit etc.).

Wie lange liegt dieses, gerade beschriebene, letzte erste Tinder-Date zurück?

- ☐ Innerhalb des letzten Monats
- ☐ 2-6 Monate
- ☐ 7-12 Monate
- ☐ 1-2 Jahre
- ☐ 3-4 Jahre
- ☐ Mehr als 4 Jahre

Wie zufrieden warst du mit Zustandekommen und Verlauf dieses Dates?

- ☐ Gar nicht zufrieden
- ☐ Wenig zufrieden
- ☐ Mittelmäßig zufrieden
- ☐ Ziemlich zufrieden
- ☐ Sehr zufrieden

Wie ideal empfandest du Zustandekommen und Verlauf dieses Dates?

- ☐ Gar nicht ideal
- ☐ Wenig ideal
- ☐ Mittelmäßig ideal
- ☐ Ziemlich ideal
- ☐ Sehr ideal

Wie typisch empfandest du Zustandekommen und Verlauf dieses Dates im Vergleich zu deinen anderen Tinder-Dates?

- ☐ Gar nicht typisch
- ☐ Wenig typisch
- ☐ Mittelmäßig typisch
- ☐ Ziemlich typisch
- ☐ Sehr typisch
- ☐ Ich hatte nur dieses eine Tinder-Date.

Wie ging es mit dir und deinem/deiner Dating-Partner/in weiter?

Bitte gib an, ob Folgendes nach deinem letzten ersten Tinder-Date aufgetreten ist oder nicht.

	ja	zum Teill/ in gewisser Hinsicht	nein
Hast du den/die Dating-Partner/in wieder getroffen?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine reine Bekanntschaft oder Freundschaft entwickelt?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine kurzfristige, rein körperliche Beziehung entwickelt?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine feste Beziehung entwickelt?	☐	☐	☐
Bist/warst du insgesamt zufrieden, was sich in weiterer Folge mit dieser Person ergeben hat?	☐	☐	☐

Sofern du MEHR ALS EIN Date mit dieser Person hattest, warum bist du auf ein zweites Date mit dieser Person gegangen?

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Chemie – es hat gefunkt.
- ☐ Ich fand die Persönlichkeit/das Wesen der Person interessant.
- ☐ Es hat Spaß mit der Person gemacht.
- ☐ Ich mochte das Aussehen der Person.
- ☐ Wir hatten ähnliche Interessen.
- ☐ Wir hatten gute Gespräche.
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

-
- ☐ Ich war auf keinem weiteren Date mit dieser Person.

Sofern du NUR DIESES ERSTE Date mit dieser Person hattest, warum hast du dich dazu entschlossen, kein zweites Date mit dieser Person zu haben?

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Keine Verbindung aufgebaut/keine Chemie.
- ☐ Die Persönlichkeit der Person entsprach nicht dem, was ich mir erwartet hatte.
- ☐ Person entsprach nicht ihren Bildern (auf Tinder, Facebook, etc.)
- ☐ Person hat mich angelogen.
- ☐ Person lebt zu weit weg.
- ☐ Wir hatten unterschiedliche Vorstellungen davon, wie es mit uns weitergeht.
- ☐ Person hat zu lange gebraucht, um sich zu melden.
- ☐ Das Aussehen der Person sprach mich nicht an.
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

-
- ☐ Ich war auf einem weiteren Date mit dieser Person.

Teil 5.1 und 5.2: Deine Erfahrungen mit Tinder-Dating und Offline-Dating

Im Folgenden Teil geht es um deine Erfahrungen mit Tinder-Dating und Offline-Dating.

Bitte gib an, was am ehesten auf dich zutrifft.

Wichtig: Sofern Du die App NICHT MEHR benutzt oder du momentan NICHT AKTIV datest, beziehen sich die Fragen auf die Vergangenheit.

Hinweis: OFFLINE-Dating bedeutet, dass sich die Dating-Partner NICHT über Online Plattformen (z.B.: Tinder und andere Dating-Apps, Online-Dating-Websites, Social Media Kanäle etc.) sondern durch NICHT-INTERNETBASIERTE Aktivitäten kennenlernen.

Wann hast du ungefähr zu daten begonnen? (insgesamt, nicht nur über Tinder)

In Jahren (mit Komma wenn notwendig)

- ☐ Ich habe im letzten Jahr zu daten begonnen.
- ☐ Ich habe ungefähr vor Jahren zu daten begonnen.

Wie viele Personen datest du in der Regel parallel? (Offline und via Tinder)

- ☐ Ich date in der Regel nur eine Person, nicht mehrere parallel
- ☐ 2-3
- ☐ 4-6
- ☐ 7-10
- ☐ Mehr als 10

Deine Tinder-Dating Erfahrungen

Wie viel Erfahrung hast du mit Tinder-Dating im Allgemeinen?

- ☐ Keine
- ☐ Wenig
- ☐ Mittelmäßig
- ☐ Ziemlich
- ☐ Sehr

Wie viele Tinder-Erst-Dates hattest du schätzungsweise bislang?

[Bitte auswählen]

Mit wie viel Prozent deiner Tinder-Erst-Dates hattest du schätzungsweise ein zweites Date?

- ☐ Weniger als 10%
- ☐ 25%
- ☐ 50%
- ☐ 75%
- ☐ Mehr als 75%

Wie kommst du normalerweise mit einem Match in Erstkontakt?

- ☐ Ich lasse mich normalerweise von meinem Match anschreiben.
- ☐ Ich schreibe normalerweise mein Match an.
- ☐ Normalerweise beides; ich schreibe aktiv und lasse mich anschreiben.

Wie lange wartest du normalerweise bis du jemanden persönlich triffst, nachdem ihr euch über Tinder ausgetauscht habt?

- ☐ Ein paar Stunden
- ☐ Wenige Tage
- ☐ 1-2 Wochen
- ☐ 3-4 Wochen
- ☐ Bis zu 2 Monaten
- ☐ Mehr als 2 Monate

Wie bewertest du deine Tinder-Dating Erfahrungen im Allgemeinen?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Ziemlich positiv
- ☐ Neutral
- ☐ Ziemlich negativ
- ☐ Sehr negativ

Deine OFFLINE-Dating-Erfahrungen

Wie viel Erfahrung hast du mit OFFLINE-Dating im Allgemeinen?

- ☐ Keine
- ☐ Wenig
- ☐ Mittelmäßig
- ☐ Ziemlich
- ☐ Sehr

Wie viele OFFLINE-Erst-Dates hattest du schätzungsweise SEITDEM du Tinder nutzt?

[Bitte auswählen]

Wie viele OFFLINE-Erst-Dates hattest du ungefähr BEVOR du begonnen hast, Tinder zu nutzen?

[Bitte auswählen]

Mit wie viel Prozent deiner OFFLINE-Erst-Dates hattest du schätzungsweise ein zweites Date?
(d.h. auch jene Offline-Erst-Dates seitdem du Tinder nutzt)

- ☐ Weniger als 10%
- ☐ 25%
- ☐ 50%
- ☐ 75%
- ☐ mehr als 75%

Wie bewertest du deine OFFLINE-Dating Erfahrungen im Allgemeinen?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Ziemlich positiv
- ☐ Neutral
- ☐ Ziemlich negativ
- ☐ Sehr negativ

Wie bewertest du Tinder-Dating im Vergleich zu Offline-Dating?

- ☐ Tinder-Dating ist viel besser.
- ☐ Tinder-Dating ist etwas besser.
- ☐ Tinder-Dating und Offline-Dating sind für mich gleichwertig.
- ☐ Offline-Dating ist etwas besser.
- ☐ Offline-Dating ist viel besser.
- ☐ Ich habe keine Meinung dazu.

Teil 5.3: Deine Erfahrungen mit Tinder

Im folgenden Teil geht es um **deine Erfahrungen mit der Dating-App Tinder**.

Bitte gib an, was am ehesten auf dich zutrifft.

Wichtig: Sofern du die App NICHT MEHR benutzt, beziehen sich die Fragen auf die Vergangenheit.

Wie lange nutzt du Tinder?

Dauer in Monaten

Jahr(e) Monat(e)

Welche der unten angeführten Möglichkeiten beschreibt deine Nutzungsintensität von Tinder am besten?

- ☐ Täglich
- ☐ Mehrmals pro Woche
- ☐ Ca. 1 mal pro Woche
- ☐ Ca. 1 mal pro Monat
- ☐ Ein paar Mal im Jahr

Sofern du Tinder NICHT MEHR nutzt, gib mir bitte deine Gründe dafür an.

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Kein Interesse mehr an dieser App
- ☐ Kein Interesse mehr an Dating-Apps im Allgemeinen
- ☐ Schlechte Erfahrungen gemacht
- ☐ Partner/in über Tinder kennengelernt
- ☐ Partner/in anderweitig kennengelernt
- ☐ Keine Zeit mehr
- ☐ Wechsel zu anderer Dating App
- ☐ Handhabung oder Funktionsweise passten nicht
- ☐ Gewünschtes Ergebnis nicht erzielt
- ☐ Anderer Grund, und zwar:

Nutzt du neben Tinder noch weitere Dating-Apps oder Online-Dating-Plattformen?

- ☐ Ja, und zwar:
- ☐ Nein

Teil 5.3: Deine Erfahrungen mit Tinder – Gründe der Nutzung

Im letzten Teil bin ich an den **Gründen deiner Nutzung von Tinder** interessiert.

Bewerte die folgenden Aussagen von *Stimme überhaupt nicht zu* bis *Stimme voll und ganz zu*.

Wichtig: Sofern du die App NICHT MEHR benutzt, beziehen sich die Fragen auf die Vergangenheit.

Ich nutze Tinder, ...

... um Komplimente zu bekommen.

... um neue Freunde zu gewinnen.

Stimme
überhaupt
nicht zu

Stimme voll
und ganz
zu



☐ ☐ ☐ ☐ ☐

☐ ☐ ☐ ☐ ☐

... um neue Freunde zu gewinnen.	☐	☐	☐	☐	☐
... um mich zu verlieben.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil es schwer ist, sich mit Menschen im realen Leben zu unterhalten.	☐	☐	☐	☐	☐
... um mich mit Menschen zu unterhalten, die ich nicht persönlich kenne.	☐	☐	☐	☐	☐
... aus Neugier.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil jede/r Tinder benutzt.	☐	☐	☐	☐	☐
... um mein Ego aufzuwerten.	☐	☐	☐	☐	☐
... um andere Reisende/Einheimische zu treffen, wenn ich im Ausland bin.	☐	☐	☐	☐	☐
... um meine eigene Attraktivität besser einschätzen zu können.	☐	☐	☐	☐	☐
... um mehr Flirt-Erfahrung zu sammeln.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil es mir von Freunden nahegelegt wurde.	☐	☐	☐	☐	☐
... um "Friends with benefits" (Sexpartner/innen) zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
... um es auszuprobieren.	☐	☐	☐	☐	☐
... um Menschen mit der gleichen sexuellen Orientierung kennenzulernen.	☐	☐	☐	☐	☐
... um meine sozialen Kompetenzen zu erweitern.	☐	☐	☐	☐	☐
... um jemanden zu daten.	☐	☐	☐	☐	☐
... als Lern- oder Arbeitspause.	☐	☐	☐	☐	☐
... um jemanden für eine ernsthafte Beziehung zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
... um Dinge aufzuschieben, die ich machen sollte (arbeiten, lernen...)	☐	☐	☐	☐	☐
... weil mir jemand ein Tinder-Profil erstellt hat.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil es im Trend ist.	☐	☐	☐	☐	☐
... um Tipps (für Restaurants, Shops, Party...) von Einheimischen zu bekommen, wenn ich auf Reisen bin	☐	☐	☐	☐	☐
... um eine sexuelle Fantasie auszuleben.	☐	☐	☐	☐	☐
... um neue Menschen kennenzulernen.	☐	☐	☐	☐	☐
... um Zeit zu vertreiben.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil es auf diesem Weg leichter ist, den ersten Schritt zu tun.	☐	☐	☐	☐	☐
... um über meine/n Ex hinwegzukommen.	☐	☐	☐	☐	☐
... wenn ich nichts besseres zu tun habe.	☐	☐	☐	☐	☐
... um Aufmerksamkeit zu gewinnen.	☐	☐	☐	☐	☐
... um einen One-Night-Stand zu finden.	☐	☐	☐	☐	☐
... zum Spaß.	☐	☐	☐	☐	☐
... weil es unterhaltsam ist.	☐	☐	☐	☐	☐

Fragebogen 1 (NTD-Fragebogenteil)

Teil 2: Deine Beweggründe für dein letztes erstes Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Date. Es geht also um das letzte Mal, als du mit einer Person zum ersten Mal ausgegangen bist.

Anschließend findest du einige Gründe, warum jemand mit einer Person auf ein Date gehen könnte. **Bitte gib an, warum du auf dein letztes erstes Date mit einer Person gegangen bist.**

Bitte gib mir das Ausmaß des Zutreffens zu diesen Gründen an, indem du die folgenden Aussagen von *Trifft überhaupt nicht zu* bis *Trifft voll und ganz zu* bewertest.

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich habe mich zuletzt mit jemanden zum ersten Mal verabredet, ...						
... weil ich alleine war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um Spaß zu haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um diese Person besser kennenzulernen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich sexuell frustriert war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um etwas Neues auszuprobieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um mit dieser Person Sex zu haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil Potential für eine Freundschaft da war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um herauszufinden, ob wir uns öfter daten/treffen können.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich Potential für eine Beziehung gesehen habe.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich nichts Besseres zu tun hatte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich neugierig auf diese Person war.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um herauszufinden, ob wir Gemeinsamkeiten haben.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um eine Freundschaft zu entwickeln.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um eine nette Zeit miteinander zu verbringen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um diese Person zu küssen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich nicht mehr gelangweilt sein wollte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... um mit dieser Person herumzumachen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich mich zu dieser Person sexuell hingezogen fühlte.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
... weil ich eine Person kennenlernen wollte, die ich nicht wirklich kenne.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Teil 3: Verhaltensweisen kurz vorm, beim und nach dem ersten Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Date.

Bitte gib an, ob folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date von dir und/oder der anderen Person (= dein/e Dating-Partner/in) ausgeführt wurden oder nicht.

In den **ersten drei Spalten** gib bitte an, ob **DU SELBST** die jeweilige Handlung ausgeführt hast, indem du *Ich: Ja* oder *Ich: Nein* oder *Ich: Weiß nicht* ankreuzt.

In den **letzten drei Spalten** gib bitte an, ob **DER oder DIE ANDERE** die jeweilige Handlung ausgeführt hat, indem du *Andere/r: Ja* oder *Andere/r: Nein* oder *Andere/r: Weiß nicht* ankreuzt.

Beispiel: *Sich nervös gefühlt*

Angenommen, du hast dich vor deinem letzten ersten Date nervös gefühlt, kannst aber nicht sagen, ob sich dein/e Dating-Partner/in ebenso gefühlt hat, dann würde deine Antwort folgendermaßen aussehen:

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Sich nervös gefühlt	☒	☐	☐	☐	☐	☒

Beispiel: *Gegessen*

Angenommen, du und dein/e Dating-Partner/in habt euch nicht zum Essen verabredet (das Element „Gegessen“ ist bei eurem Date also nicht vorgekommen), dann würde deine Antwort folgendermaßen aussehen:

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Gegessen	☐	☒	☐	☐	☒	☐

In diesem Fall wären die zwei weiteren Elemente, „wenig und langsam gegessen“ und „viel gegessen“, auch gleichermaßen auszufüllen.

Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Auf Date-Einladung gewartet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Um das Date gefragt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Date-Einladung angenommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Entschieden, was unternommen wurde	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen angerufen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen angeschrieben (SMS, WhatsApp, Facebook etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gesprächsstoff vorbereitet/überlegt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Freunden vom bevorstehenden Date erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Familie vom bevorstehenden Date erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Eltern Date-Pläne diskutiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden Date-Pläne diskutiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Neue Kleidung einkaufen gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Extra Zeit zum Vorbereiten eingeplant bzw. in Anspruch genommen

Sich gepflegt / hübsch gemacht / zurechtgemacht

Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?

	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Sich nervös gefühlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sich über das eigene Aussehen Gedanken gemacht bzw. Aussehen nochmals überprüft	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auto oder Wohnung vorbereitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich über Verhütung Gedanken gemacht bzw. für Verhütung gesorgt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Blumen oder kleine Aufmerksamkeit mitgebracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bargeld kontrolliert bzw. mitgebracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person abgeholt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu anderer Person gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu früh gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zu spät gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Auf andere Person gewartet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person zuhause willkommen heißen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person den eigenen Eltern/Freunden vorgestellt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Auto durch die Gegend gefahren	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?						
	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Freunde zum Treffen mitgebracht bzw. zu Freunden gegangen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Umentschieden, wohin man geht (z.B.: weil Date-Pläne ins Wasser fielen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Versucht, sich kennenzulernen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Versucht, herauszufinden woran man ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Komplimente gemacht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Vorsichtig gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Verführerisch/mysteriös gewesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gescherzt / gelacht / Spaß gehabt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig preisgegeben / wenig geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viel preisgegeben / viel geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Oberflächliche Konversation (small talk) geführt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Tiefe Konversation geführt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nonverbale Nähe verspürt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Die andere Person bewertet	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Versucht, die andere Person zu beeindrucken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Geflirtet / gelächelt / gezinkert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Höfliches Verhalten gezeigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person die Tür geöffnet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person Mantel/Jacke abgenommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unhöflich gewesen bzw. nicht geredet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Für die andere Person bestellt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig und langsam gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Viel gegessen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Alkohol getrunken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kaffee getrunken	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich mit Smartphone beschäftigt, während andere Person anwesend war (geschrieben/telefoniert/gesurft etc.)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Smartphone gemeinsam beschäftigt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Smartphone ignoriert bzw. in Tasche gelassen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich auf der Toilette zurecht gemacht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gezahlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Angeboten zu zahlen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Das Zahl-Angebot der anderen Person ausgeschlagen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ort gewechselt (z.B.: etwas trinken gegangen, in andere Bar gegangen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden ins Gespräch gekommen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unter andere Leute gemischt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Händchen gehalten	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich berührt/umarmt (nicht als Verabschiedung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Berührung/Umarmung zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sich erregt fühlt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen initiiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Küssen/herummachen zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Sex initiiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sex gehabt/akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sex zurückgewiesen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person zum Auto/Fahrrad/Taxi/Öffi begleitet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person nachhause gebracht/begleitet oder Taxi geteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei anderer Person zuhause noch Zeit verbracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bei anderer Person auswärts übernachtet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person gesagt, man hätte eine nette Zeit miteinander verbracht	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Handschlag/Küsschen-links-Küsschen-rechts verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Umarmung verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Kuss verabschiedet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Um ein zweites Treffen gefragt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ein zweites Treffen akzeptiert	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Hast du und/oder die andere Person folgende Handlungen bei deinem letzten ersten Date ausgeführt?						
	Ich: Ja	Ich: Nein	Ich: Weiß nicht	Andere/r: Ja	Andere/r: Nein	Andere/r: Weiß nicht
Ein zweites Treffen abgelehnt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person mitgeteilt, in Kontakt bleiben zu wollen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date noch etwas anderes geplant haben (z.B.: mit Freunden, andere Party, anderes Date)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fehlen von körperlicher Anziehung verspürt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Es nicht geschafft haben, Körperkontakt zu initiieren (z.B.: trotz Vorhaben es nicht probiert haben, andere Person zu küssen)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Gefühl gehabt haben, dass etwas schief gegangen ist	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date gewartet, bis sich andere Person meldet	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date angerufen/angeschrieben	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in positive Gefühle mitgeteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in negative Gefühle mitgeteilt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Freunden davon erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Familie davon erzählt	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Hast du das Gefühl, dass wesentliche Elemente in dieser Liste gefehlt haben?

☐ Ja, und zwar:

☐ ggf. bitte ausfüllen

☐ Nein

Teil 4: Weitere Angaben zu deinem letzten ersten Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Date.

Ich würde dich nun bitten, **weitere Angaben zu dieser Begegnung zu machen** (Ort der Verabredung, Zufriedenheit etc.).

Wo bzw. wodurch hast du die Person, mit der du dein letztes erstes Date hattest, kennengelernt?

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Mobile-Dating Plattform (nicht Tinder)
- ☐ Online-Dating Plattform
- ☐ Social Media Plattform (Facebook, Instagram, etc.)
- ☐ Bei der oder durch die Arbeit
- ☐ In Bar/Pub/Club
- ☐ Öffentliches Event (Konzert, Vortrag, etc.)
- ☐ Homeparty
- ☐ Café/Restaurant
- ☐ Auf der Straße/öffentlicher Platz/öffentliche Verkehrsmittel
- ☐ Beim Einkaufen
- ☐ Urlaub
- ☐ Nachbarschaft
- ☐ Studium
- ☐ Schule
- ☐ Durch Freunde
- ☐ Durch Verwandte
- ☐ Zeitungsannonce oder Partnervermittlungsagentur (nicht online)
- ☐ Freizeitaktivität/Sport
- ☐ Vereinsaktivität
- ☐ Religiöse Aktivität
- ☐ Wo anders, und zwar:

Anschließend findest du einige Dating-Aktivitäten. Ich möchte dich bitten, anzugeben, was du und dein/e Dating-Partner/in bei eurem letzten ersten Date gemeinsam unternommen habt.

Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Essen gegangen (in Restaurant)
- ☐ Unterwegs etwas gegessen
- ☐ Kaffee trinken gegangen
- ☐ Etwas Trinken gegangen (in Bar/Pub)
- ☐ Spazieren gegangen
- ☐ Konzert besucht
- ☐ Ausstellung besucht
- ☐ Vortrag besucht
- ☐ Ins Kino gegangen
- ☐ Gemeinsam Sport gemacht
- ☐ Gemeinsam einer Freizeitaktivität nachgegangen (nicht Sport)
- ☐ Gemeinsam gekocht
- ☐ Nachhause eingeladen
- ☐ Zu Freunden gegangen
- ☐ Auf eine Home-Party gegangen
- ☐ Auf eine offizielle Party/Abendveranstaltung gegangen
- ☐ Tanzen gegangen (in einen Club)
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

Teil 4: Weitere Angaben zu deinem letzten ersten Date

Bitte erinnere dich an dein letztes erstes Date.

Ich würde dich nun bitten, **weitere Angaben zu dieser Begegnung zu machen** (Ort der Verabredung, Zufriedenheit etc.).

Wie lange liegt dieses, gerade beschriebene, letzte erste Date zurück?

- ☐ Innerhalb des letzten Monats
- ☐ 2-6 Monate
- ☐ 7-12 Monate
- ☐ 1-2 Jahre
- ☐ 3-4 Jahre
- ☐ Mehr als 4 Jahre

Wie zufrieden warst du mit Zustandekommen und Verlauf dieses Dates?

- ☐ Gar nicht zufrieden
- ☐ Wenig zufrieden
- ☐ Mittelmäßig zufrieden
- ☐ Ziemlich zufrieden
- ☐ Sehr zufrieden

Wie ideal empfandest du Zustandekommen und Verlauf dieses Dates?

- ☐ Gar nicht ideal
- ☐ Wenig ideal
- ☐ Mittelmäßig ideal
- ☐ Ziemlich ideal
- ☐ Sehr ideal

Wie typisch empfandest du Zustandekommen und Verlauf dieses Dates im Vergleich zu deinen anderen Dates?

- ☐ Gar nicht typisch
- ☐ Wenig typisch
- ☐ Mittelmäßig typisch
- ☐ Ziemlich typisch
- ☐ Sehr typisch
- ☐ Ich hatte nur dieses eine Date.

Wie ging es mit dir und deinem/deiner Dating-Partner/in weiter?

Bitte gib an, ob Folgendes nach deinem letzten ersten Date aufgetreten ist oder nicht.

	ja	zum Teil/ in gewisser Hinsicht	nein
Hast du den/die Dating-Partner/in wieder getroffen?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine reine Bekanntschaft oder Freundschaft entwickelt?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine kurzfristige, rein körperliche Beziehung entwickelt?	☐	☐	☐
Hat sich aus diesem Date in weiterer Folge eine feste Beziehung entwickelt?	☐	☐	☐
Bist/warst du insgesamt zufrieden, was sich in weiterer Folge mit dieser Person ergeben hat?	☐	☐	☐

Sofern du MEHR ALS EIN Date mit dieser Person hattest, warum bist du auf ein zweites Date mit dieser Person gegangen?

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Chemie – es hat gefunkt.
 - ☐ Ich fand die Persönlichkeit/das Wesen der Person interessant.
 - ☐ Es hat Spaß mit der Person gemacht.
 - ☐ Ich mochte das Aussehen der Person.
 - ☐ Wir hatten ähnliche Interessen.
 - ☐ Wir hatten gute Gespräche.
 - ☐ Etwas anderes, und zwar:
-

- ☐ Ich war auf keinem weiteren Date mit dieser Person.

Sofern du NUR DIESES ERSTE Date mit dieser Person hattest, warum hast du dich dazu entschlossen, kein zweites Date mit dieser Person zu haben?

Mehrfachauswahl möglich

- ☐ Keine Verbindung aufgebaut/keine Chemie.
 - ☐ Die Persönlichkeit der Person entsprach nicht dem, was ich mir erwartet hatte.
 - ☐ Person entsprach nicht ihren Bildern (auf Facebook, Instagram etc.)
 - ☐ Person hat mich angelogen.
 - ☐ Person lebt zu weit weg.
 - ☐ Wir hatten unterschiedliche Vorstellungen davon, wie es mit uns weitergeht.
 - ☐ Person hat zu lange gebraucht, um sich zu melden.
 - ☐ Das Aussehen der Person sprach mich nicht an.
 - ☐ Etwas anderes, und zwar:
-

- ☐ Ich war auf einem weiteren Date mit dieser Person.

Teil 5.1: Deine Erfahrungen mit Dating

Im Folgenden Teil geht es um **deine Erfahrungen mit Dating**.

Bitte gib an, was am Ehesten auf dich zutrifft.

Wichtig: Sofern du momentan **NICHT AKTIV** datest, beziehen sich die Fragen auf die Vergangenheit.

Wo bzw. wodurch lernst du deine potentiellen Dating-Partner/innen in der Regel kennen?

Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Mobile-Dating Plattform (nicht Tinder)
- ☐ Online-Dating Plattform
- ☐ Social Media Plattform (Facebook, Instagram, etc.)
- ☐ Bei der oder durch die Arbeit
- ☐ In Bar/Pub/Club
- ☐ Öffentliches Event (Konzert, Vortrag, etc.)
- ☐ Homeparty
- ☐ Café/Restaurant
- ☐ Auf der Straße/öffentlicher Platz/öffentliche Verkehrsmittel
- ☐ Beim Einkaufen
- ☐ Urlaub
- ☐ Nachbarschaft
- ☐ Studium
- ☐ Schule
- ☐ Durch Freunde
- ☐ Durch Verwandte
- ☐ Zeitungsannonce oder Partnervermittlungsagentur (nicht online)
- ☐ Freizeitaktivität/Sport
- ☐ Vereinsaktivität
- ☐ Religiöse Aktivität
- ☐ Wo anders, und zwar:

Wie kommst du mit einem/einer potentiellen Dating-Partner/in in der Regel in Erstkontakt?

Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Ich spreche eine Person an.
- ☐ Ich schreibe eine Person an.
- ☐ Ich lasse mich von einer Person ansprechen.
- ☐ Ich lasse mich von einer Person anschreiben.
- ☐ Eine dritte Person macht mich mit meinem potentiellen Date bekannt.
- ☐ Ich verlasse mich auf Vermittlungsdienste.
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

Teil 5.2: Deine Erfahrungen mit Offline-Dating

Im Folgenden Teil geht es um **deine Erfahrungen mit Offline-Dating**.

Bitte gib an, was am ehesten auf dich zutrifft.

Wichtig: Sofern du momentan **NICHT AKTIV** datest, beziehen sich die Fragen auf die Vergangenheit.

Hinweis: **OFFLINE-Dating** bedeutet, dass sich die Dating-Partner **NICHT** über Online Plattformen (z.B.: Tinder und andere Dating-Apps, Online-Dating-Websites, Social Media Kanäle etc.) sondern durch **NICHT-INTERNETBASIERTE** Aktivitäten kennenlernen.

Wann hast du ungefähr zu daten begonnen?

In Jahren (mit Komma wenn notwendig)

- ☐ Ich habe im letzten Jahr zu daten begonnen.
- ☐ Ich habe ungefähr vor Jahren zu daten begonnen.

Wie viel Erfahrung hast du mit Offline-Dating im Allgemeinen?

- ☐ Keine
- ☐ Wenig
- ☐ Mittelmäßig
- ☐ Ziemlich
- ☐ Sehr

Wie viele Offline-Erst-Dates hattest du schätzungsweise bislang?

[Bitte auswählen]

Mit wie viel Prozent deiner Offline-Erst-Dates hattest du schätzungsweise ein zweites Date?

- ☐ Weniger als 10%
- ☐ 25%
- ☐ 50%
- ☐ 75%
- ☐ mehr als 75%

Wie lange wartest du normalerweise bis du mit einer Person zum ersten Mal ausgehst, nachdem ihr erstmals miteinander in Kontakt gekommen seid?

- ☐ Ein paar Stunden
- ☐ Wenige Tage
- ☐ 1-2 Wochen
- ☐ 3-4 Wochen
- ☐ Bis zu 2 Monaten
- ☐ Mehr als 2 Monate

Welche Form des Kontaktes pflegst du normalerweise in der Zeit zwischen dem Erstkontakt und dem ersten Date mit einer Person?

Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Kein Kontakt
- ☐ Telefonieren
- ☐ Kontakt via Social Media (Facebook, Instagram, etc.)
- ☐ Schreiben via SMS/WhatsApp
- ☐ Skype/Videotelefonie
- ☐ Briefe
- ☐ Anders, und zwar:

Wie viele Personen datest du in der Regel parallel?

- ☐ Ich date in der Regel nur eine Person, nicht mehrere parallel.
- ☐ 2-3
- ☐ 4-6
- ☐ 7-10
- ☐ Mehr als 10

Wie bewertest du deine Offline-Dating Erfahrungen im Allgemeinen?

- ☐ Sehr positiv
- ☐ Ziemlich positiv
- ☐ Neutral
- ☐ Ziemlich negativ
- ☐ Sehr negativ

Sofern dir die Dating-App *Tinder* ein Begriff ist: Wie bewertest du Tinder-Dating im Vergleich zu Offline-Dating?

- ☐ Tinder-Dating ist viel besser.
- ☐ Tinder-Dating ist etwas besser.
- ☐ Tinder-Dating und Offline-Dating sind für mich gleichwertig.
- ☐ Offline-Dating ist etwas besser.
- ☐ Offline-Dating ist viel besser.
- ☐ Ich habe noch nie von Tinder gehört.
- ☐ Ich habe keine Meinung dazu.

Vielen Dank für deine Teilnahme!

Ich möchte mich ganz herzlich für deine Mithilfe bedanken.

Falls du weitere Fragen oder Anmerkungen zur Studie hast, kannst du mich jederzeit gerne unter first_date_studie@hotmail.com kontaktieren.

Für Nutzer von SurveyCircle (www.surveycircle.com): Der Survey Code lautet: 2HXM-NPSQ-MHHK-MDNM

Deine Antworten wurden gespeichert, du kannst das Browser-Fenster nun schließen.

[Lena Kaiser, BSc](#), Fakultät für Psychologie, Universität Wien

Fragebogen 2

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

im Rahmen meiner Masterarbeit an der Universität Wien bin ich an Verhaltensweisen, Handlungen und Vorstellungen im Rahmen von **Datings** (Verabredungen) interessiert. Vor allem geht es um jene Situation, in der man mit einer Person zum ersten Mal ausgeht (**also das erste Date**).

Ich suche heterosexuelle* Personen, die **zwischen 18 und 35 Jahre** alt sind.

Die Beantwortung des Fragebogens wird **ca. 20 Minuten** in Anspruch nehmen.

Ich bitte dich, den Fragebogen spontan, ehrlich und vollständig zu beantworten. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, denn deine persönlichen Antworten sind mir wichtig. Wenn du dir bei Antworten nicht sicher bist, kreuze das an, was am ehesten auf dich zutrifft.

Deine Angaben werden selbstverständlich **absolut vertraulich und anonym** behandelt und für rein wissenschaftliche Zwecke verwendet.

Wenn du Fragen oder Anmerkungen hast, kannst du dich jederzeit an mich wenden.

Vielen Dank für Deine Unterstützung!

Lena Kaiser (first_date_studie@hotmail.com)

* Dies ist eine notwendige Eingrenzung meines Themenbereiches, womit ich in keinsten Weise Personen diskriminieren möchte.

Teil 1: Soziodemographische Daten

Alter in Jahren

Jahre

Geschlecht

- ☐ Weiblich
☐ Männlich
☐ Anderes, und zwar:

Höchste abgeschlossene Ausbildung

- ☐ Pflichtschule
☐ Lehre
☐ Berufsbildende mittlere Schule
☐ AHS/BHS mit Matura
☐ Hochschulverwandte Lehranstalt
☐ Universität/Fachhochschule
☐ Andere, und zwar:

Derzeitige Tätigkeit*Mehrfachauswahl möglich*

- ☐ Schüler/in
- ☐ In Ausbildung zum/zur
- ☐ Student/in im Studienfach
- ☐ Arbeiter/in
- ☐ Angestellte/r
- ☐ Selbstständige/r
- ☐ Hausfrau/Hausmann
- ☐ Nicht berufstätig
- ☐ Andere, und zwar:

Nationalität

- ☐ Österreich
- ☐ Deutschland
- ☐ Andere, und zwar:

Sexuelle Orientierung (optional)

- ☐ Heterosexuell
- ☐ Homosexuell
- ☐ Bisexuell
- ☐ Andere, und zwar:

Beziehungsstatus

- ☐ Feste Beziehung
- ☐ Offene Beziehung
- ☐ Single
- ☐ Anderer, und zwar:

Beziehungsdauer

Falls zutreffend: Seit wann befindest du dich in einer festen oder offenen Beziehung?

 Jahr(e) ⇒ SD11_01 ⇐ Monat/e

- ☐
- Ich befinde mich momentan in keiner festen oder offenen Beziehung

Ist dir Religion wichtig?

- ☐ Ja, und zwar folgende:
- ☐ Nein

Teil 2: Verhaltensweisen kurz vorm, beim und nach dem ersten Date

Wie schaut ein TYPISCHES DATE von heterosexuellen Frauen und Männern aus?

Bitte gib an, ob folgende Handlungen bei einem typischen Date von einer Frau und/oder einem Mann typischerweise ausgeführt werden würden oder nicht.

In den **ersten zwei Spalten** gib bitte an, ob **EINE FRAU** die jeweilige Handlung typischerweise ausführen würde, indem du *Frau: Ja* oder *Frau: Nein* ankreuzt.

In den **zwei weiteren Spalten** gib bitte an, ob **EIN MANN** die jeweilige Handlung typischerweise ausführen würde, indem du *Mann: Ja* oder *Mann: Nein* ankreuzt.

Wenn jedenfalls einer von beiden, **aber egal wer**, die Handlung ausführen würde, dann kreuze **die letzte Option** *Egal wer* an.

Beispiel: *Sich nervös fühlen*

Angenommen, du bist der Meinung, dass sich typischerweise weder die Frau noch der Mann vor einem Date nervös fühlen, dann würde deine Antwort folgendermaßen aussehen:

	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Sich nervös fühlen	☐	☒	☐	☒	☐

Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?

	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Auf Date-Einladung warten	☐	☐	☐	☐	☐
Um das Date fragen	☐	☐	☐	☐	☐
Date-Einladung annehmen	☐	☐	☐	☐	☐
Entscheiden, was unternommen wird	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen anrufen	☐	☐	☐	☐	☐
Vor dem Treffen anschreiben (SMS, WhatsApp, Facebook etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Gesprächsstoff vorbereiten/überlegen	☐	☐	☐	☐	☐
Freunden vom bevorstehenden Date erzählen	☐	☐	☐	☐	☐
Familie vom bevorstehenden Date erzählen	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Eltern Date-Pläne diskutieren	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden Date-Pläne diskutieren	☐	☐	☐	☐	☐
Neue Kleidung einkaufen gehen	☐	☐	☐	☐	☐

Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?

	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Sich nervös fühlen	☐	☐	☐	☐	☐
Sich über das eigene Aussehen Gedanken machen bzw. Aussehen nochmals überprüfen	☐	☐	☐	☐	☐

Auto oder Wohnung vorbereiten	☐	☐	☐	☐	☐
Sich über Verhütung Gedanken machen bzw. für Verhütung sorgen	☐	☐	☐	☐	☐
Blumen oder kleine Aufmerksamkeit mitbringen	☐	☐	☐	☐	☐
Bargeld kontrollieren bzw. mitbringen	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person abholen	☐	☐	☐	☐	☐
Zu anderer Person gehen	☐	☐	☐	☐	☐
Zu früh sein	☐	☐	☐	☐	☐
Zu spät sein	☐	☐	☐	☐	☐
Auf andere Person warten	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person zuhause willkommen heißen	☐	☐	☐	☐	☐
Andere Person den eigenen Eltern/Freunden vorstellen	☐	☐	☐	☐	☐
Mit dem Auto durch die Gegend fahren	☐	☐	☐	☐	☐
Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?					
	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Freunde zum Treffen mitbringen bzw. zu Freunden gehen	☐	☐	☐	☐	☐
Umentscheiden, wohin man geht (z.B.: weil Date-Pläne ins Wasser fallen)	☐	☐	☐	☐	☐
Versuchen, sich kennenzulernen	☐	☐	☐	☐	☐
Versuchen, herauszufinden woran man ist	☐	☐	☐	☐	☐
Komplimente machen	☐	☐	☐	☐	☐
Vorsichtig sein	☐	☐	☐	☐	☐
Verführerisch/mysteriös sein	☐	☐	☐	☐	☐
Scherzen / lachen / Spaß haben	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig preisgeben / wenig reden	☐	☐	☐	☐	☐
Viel preisgeben / viel reden	☐	☐	☐	☐	☐
Oberflächliche Konversation (small talk) führen	☐	☐	☐	☐	☐
Tiefe Konversation führen	☐	☐	☐	☐	☐
Nonverbale Nähe verspüren	☐	☐	☐	☐	☐
Die andere Person bewerten	☐	☐	☐	☐	☐
Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?					
	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Versuchen, die andere Person zu beeindrucken	☐	☐	☐	☐	☐
Flirten / lächeln / zwinkern	☐	☐	☐	☐	☐
Höfliches Verhalten zeigen	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person die Tür öffnen	☐	☐	☐	☐	☐

Anderer Person Mantel/Jacke abnehmen	☐	☐	☐	☐	☐
Unhöflich sein bzw. nicht reden	☐	☐	☐	☐	☐
Für die andere Person bestellen	☐	☐	☐	☐	☐
Essen	☐	☐	☐	☐	☐
Wenig und langsam essen	☐	☐	☐	☐	☐
Viel essen	☐	☐	☐	☐	☐
Alkohol trinken	☐	☐	☐	☐	☐
Kaffee trinken	☐	☐	☐	☐	☐
Sich mit Smartphone beschäftigen, während andere Person anwesend ist (geschrieben/telefoniert/gesurft etc.)	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Smartphone gemeinsam beschäftigen	☐	☐	☐	☐	☐
Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Smartphone ignorieren bzw. in Tasche lassen	☐	☐	☐	☐	☐
Sich auf der Toilette zurecht machen	☐	☐	☐	☐	☐
Zahlen	☐	☐	☐	☐	☐
Anbieten zu zahlen	☐	☐	☐	☐	☐
Das Zahl-Angebot der anderen Person ausschlagen	☐	☐	☐	☐	☐
Ort wechseln (z.B.: etwas trinken gehen, in andere Bar gehen)	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Freunden ins Gespräch kommen	☐	☐	☐	☐	☐
Unter andere Leute mischen	☐	☐	☐	☐	☐
Händchen halten	☐	☐	☐	☐	☐
Sich berühren/umarmen (nicht als Verabschiedung)	☐	☐	☐	☐	☐
Berührung/Umarmung zurückweisen	☐	☐	☐	☐	☐
Sich erregt fühlen	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen initiieren	☐	☐	☐	☐	☐
Küssen/herummachen akzeptieren	☐	☐	☐	☐	☐
Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Küssen/herummachen zurückweisen	☐	☐	☐	☐	☐
Sex initiieren	☐	☐	☐	☐	☐
Sex haben/akzeptieren	☐	☐	☐	☐	☐
Sex zurückweisen	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person zum Auto/Fahrrad/Taxi/Öffi begleiten	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person nachhause bringen/begleiten oder Taxi teilen	☐	☐	☐	☐	☐

Bei anderer Person zuhause noch Zeit verbringen	☐	☐	☐	☐	☐
Bei anderer Person auswärts übernachten	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person sagen, man hätte eine nette Zeit miteinander verbracht	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Handschlag/Küsschen-links-Küsschen-rechts verabschieden	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Umarmung verabschieden	☐	☐	☐	☐	☐
Mit Kuss verabschieden	☐	☐	☐	☐	☐
Um ein zweites Treffen fragen	☐	☐	☐	☐	☐
Ein zweites Treffen akzeptieren	☐	☐	☐	☐	☐
Würde typischerweise eine Frau und/oder ein Mann folgende Handlungen bei einem typischen ersten Date ausführen?	Frau: Ja	Frau: Nein	Mann: Ja	Mann: Nein	Egal wer
Ein zweites Treffen ablehnen	☐	☐	☐	☐	☐
Anderer Person mitteilen, in Kontakt bleiben zu wollen	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date noch etwas anderes geplant haben (z.B.: mit Freunden, andere Party, anderes Date)	☐	☐	☐	☐	☐
Fehlen von körperlicher Anziehung verspüren	☐	☐	☐	☐	☐
Es nicht schaffen, Körperkontakt zu initiieren (z.B.: trotz Vorhaben es nicht probieren, andere Person zu küssen)	☐	☐	☐	☐	☐
Gefühl haben, dass etwas schief gegangen ist	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date warten, bis sich andere Person meldet	☐	☐	☐	☐	☐
Anrufen/anschreiben nach dem Date	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in positive Gefühle mitteilen	☐	☐	☐	☐	☐
Dating-Partner/in negative Gefühle mitteilen	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Freunden davon erzählen	☐	☐	☐	☐	☐
Nach dem Date Familie davon erzählen	☐	☐	☐	☐	☐

Hast du das Gefühl, dass wesentliche Elemente in dieser Liste gefehlt haben?

☐ Ja, und zwar:

☐ Nein

Teil 3: Dating-Aktivitäten

Anschließend findest du einige Dating-Aktivitäten.

Bitte gib an, welche der folgenden Aktivitäten bei einem **typischen ersten Date** zwischen einer Frau und einem Mann unternommen werden würden.

Mehrfachauswahl möglich.

- ☐ Essen gehen (in Restaurant)
- ☐ Unterwegs etwas essen
- ☐ Etwas Trinken gehen (in Bar/Pub)
- ☐ Gemeinsam Sport machen
- ☐ Spazieren gehen
- ☐ Kaffee trinken gehen
- ☐ Konzert besuchen
- ☐ Ausstellung besuchen
- ☐ Vortrag besuchen
- ☐ Ins Kino gehen
- ☐ Gemeinsam einer Freizeitaktivität nachgehen (nicht Sport)
- ☐ Gemeinsam kochen
- ☐ Nachhause einladen
- ☐ Tanzen gehen (in einen Club)
- ☐ Zu Freunden gehen
- ☐ Auf eine Home-Party gehen
- ☐ Auf eine offizielle Party/Abendveranstaltung gehen
- ☐ Etwas anderes, und zwar:

Teil 4: Erwünschte Partnereigenschaften

Anschließend findest du eine Liste von Eigenschaften, die sich Menschen bei einem Partner oder bei einer Partnerin wünschen könnten.

Bitte gib an, **wie wichtig dir bestimmte Merkmale bei einem/r (potentiellen) Partner/in sind**, in dem du die folgenden Eigenschaften von *sehr unwichtig* bis *sehr wichtig* bewertest.

	sehr unwichtig					sehr wichtig
Gefühlsmäßige Stabilität und Reife	☐	☐	☐	☐	☐	
Gepflegtheit	☐	☐	☐	☐	☐	
Geselligkeit	☐	☐	☐	☐	☐	
Kreativität / künstlerisches Talent	☐	☐	☐	☐	☐	
Ähnliche Bildung wie ich	☐	☐	☐	☐	☐	
Intelligenz	☐	☐	☐	☐	☐	
Attraktivität / gutes Aussehen	☐	☐	☐	☐	☐	
Eleganz	☐	☐	☐	☐	☐	
Ähnlicher Musikgeschmack wie ich	☐	☐	☐	☐	☐	
Guter Koch/Hausmann oder gute Köchin/Hausfrau	☐	☐	☐	☐	☐	
Offenheit	☐	☐	☐	☐	☐	
Hohes Bildungsniveau	☐	☐	☐	☐	☐	

Hohes Bildungsniveau	☐	☐	☐	☐	☐
Gesicherte finanzielle Zukunft	☐	☐	☐	☐	☐
Herzlichkeit / freundliches Wesen	☐	☐	☐	☐	☐
Hohe Verdienstmöglichkeiten (Gehalt)	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnlicher ethnischer Hintergrund wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Finanzieller Reichtum	☐	☐	☐	☐	☐
Jungfräulichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Guter sprachlicher Ausdruck	☐	☐	☐	☐	☐
Vertrauenswürdigkeit / Zuverlässigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Sexappeal	☐	☐	☐	☐	☐
Wunsch nach Heim und Kindern	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnlicher religiöser Hintergrund wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Gesundheit	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnliche soziale Kompetenzen wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnliche Interessen und Freizeitaktivitäten wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Sinn für Humor	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnliche Werte und Einstellungen wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Ähnliches Alter wie ich	☐	☐	☐	☐	☐
Aufregende/spannende Persönlichkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Athletisches Äußeres	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrgeiz	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrlichkeit / Aufrichtigkeit	☐	☐	☐	☐	☐
Verantwortungsbewusstsein	☐	☐	☐	☐	☐
Leidenschaftlichkeit / hoher Sextrieb / viel Lust am Sex	☐	☐	☐	☐	☐
Angesehener sozialer Status	☐	☐	☐	☐	☐

Benutzt du die Dating-App Tinder?

- ☐ Nein, noch nie
- ☐ Nicht mehr
- ☐ Fast nie
- ☐ Manchmal
- ☐ Regelmäßig
- ☐ Häufig

Hattest du bereits ein Tinder-Date mit einer Person?

- ☐ Ja
- ☐ Nein

Vielen Dank für deine Teilnahme!

Ich möchte mich ganz herzlich für deine Mithilfe bedanken.

Falls du weitere Fragen oder Anmerkungen zur Studie hast, kannst du mich jederzeit gerne unter first_date_studie@hotmail.com kontaktieren.

Für Nutzer von SurveyCircle (www.surveycircle.com): Der Survey Code lautet: 2HXM-NPSQ-MHHK-MDNM

Deine Antworten wurden gespeichert, du kannst das Browser-Fenster nun schließen.

[Lena Kaiser, BSc](#), Fakultät für Psychologie, Universität Wien

Ergänzende Tabellen

Tabelle 14

Rotierte Ladungsmatrix der einzelnen Erste-Date-Ziel-Variablen

Variable	Komponente			
	1	2	3	4
...weil ich Potential für eine Beziehung gesehen habe.	.82			
...um herauszufinden, ob wir uns öfter daten/treffen können.	.80			
...um diese Person besser kennenzulernen.	.78			
...um herauszufinden, ob wir Gemeinsamkeiten haben.	.70			
...weil ich neugierig auf diese Person war.	.67			
...um diese Person zu küssen.		.89		
...um mit dieser Person herumzumachen.		.88		
...um mit dieser Person Sex zu haben.		.84		
...weil ich mich zu dieser Person sexuell hingezogen fühlte.		.79		
...weil ich nicht mehr gelangweilt sein wollte.			.84	
...weil ich alleine war.			.76	
...weil ich nichts Besseres zu tun hatte.	-.41		.68	
...um etwas Neues auszuprobieren.			.60	
...weil ich sexuell frustriert war.			.60	
...um eine Freundschaft zu entwickeln.				.88
...weil Potential für eine Freundschaft da war.				.87
...um eine nette Zeit miteinander zu verbringen.				.50

Anmerkung. Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse, Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.

Tabelle 15

Mittelwerte und Standardabweichungen der einzelnen Erste-Date-Ziel-Variablen nach

Gruppe inkl. t-Tests

Variable	Gruppe	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>t(df)</i>	<i>p</i>
...um eine nette Zeit miteinander zu verbringen.	TD	64	4.33	0.69	-0.24(137)	.81
	NTD	75	4.36	0.85		
...um Spaß zu haben.	TD	65	4.14	0.95	-0.13(138)	.90
	NTD	75	4.16	0.99		
...weil ich Potential für eine Beziehung gesehen habe.	TD	65	3.02	1.23	-3.05(139)	.003
	NTD	76	3.63	1.16		
...um herauszufinden, ob wir uns öfter daten/treffen können.	TD	64	4.19	0.91	-0.53(138)	.60
	NTD	76	4.28	1.05		

Tabelle 15 (Fortsetzung)

Variable	Gruppe	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>t(df)</i>	<i>p</i>
...weil ich neugierig auf diese Person war.	TD	65	4.32	0.73	−1.17(139)	.24
	NTD	76	4.49	0.90		
...um herauszufinden, ob wir Gemeinsamkeiten haben.	TD	65	3.77	1.13	−1.91(139)	.24
	NTD	76	4.11	0.96		
...um diese Person besser kennenzulernen.	TD	65	4.05	0.94	−3.53(139)	.001
	NTD	76	4.57	0.81		
...um mit dieser Person Sex zu haben.	TD	65	2.95	1.51	2.02(139)	.05
	NTD	76	2.46	1.39		
...um diese Person zu küssen.	TD	65	3.22	1.26	0.34(139)	.74
	NTD	76	3.14	1.23		
...um mit dieser Person herumzumachen.	TD	65	3.06	1.38	1.67(138)	.10
	NTD	75	2.67	1.42		
...um eine Freundschaft zu entwickeln.	TD	65	2.23	1.04	−2.21(137)	.03
	NTD	74	2.62	1.04		
...weil Potential für eine Freundschaft da war.	TD	65	2.42	1.14	−2.11(139)	.04
	NTD	76	2.86	1.30		
...weil ich nichts Besseres zu tun hatte.	TD	64	2.38	1.23	3.71(119.11)	<.001
	NTD	76	1.67	0.97		
...weil ich nicht mehr gelangweilt sein wollte.	TD	65	2.49	1.21	3.40(139)	.001
	NTD	76	1.83	1.10		
...um etwas Neues auszuprobieren.	TD	65	3.54	1.17	1.62(138)	.11
	NTD	75	3.20	1.28		
...weil ich sexuell frustriert war.	TD	65	1.80	1.02	1.09(139)	.28
	NTD	76	1.62	0.95		
...weil ich alleine war.	TD	65	2.98	1.40	2.57(139)	.01
	NTD	76	2.39	1.33		
...weil ich eine Person kennenlernen wollte, die ich nicht wirklich kenne.	TD	65	3.28	1.18	−1.60(139)	.11
	NTD	76	3.59	1.16		
...weil ich mich zu dieser Person sexuell hingezogen fühlte.	TD	65	3.51	1.15	−1.41(139)	.16
	NTD	76	3.78	1.11		

Anmerkung. TD = Tinderdater, NTD = Nichttinderdater.

Tabelle 16

Prozentwerte des Vorkommens möglicher Elemente bei tatsächlichen (Teil 1) und hypothetischen (Teil 2) ersten Dates nach Gruppe und Geschlecht

		Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
		Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
		TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
1	Auf Date-Einladung warten	64	49	71	54	53	41	82	90	77	87	92	86
2	Um das Date fragen	97	88	97	96	87	90	80	87	74	87	82	93
3	Date-Einladung annehmen	95	93	97	92	94	93	72	82	65	83	79	86
4	Entscheiden, was unternommen wird	92	84	92	92	87	79	63	69	48	83	68	69
5	Vor dem Treffen anrufen	19	38	24	12	34	45	28	46	16	44	37	59
6	Vor dem Treffen anschreiben (SMS, WhatsApp, Facebook etc.)	9	90	97	85	92	86	74	76	61	91	76	76
7	Gesprächsstoff vorbereiten/überlegen	19	21	16	23	19	24	57	63	48	70	63	62
8	Freunden vom bevorstehendem Date erzählen	63	72	68	54	77	66	91	91	94	87	92	90
9	Familie vom bevorstehendem Date erzählen	14	24	18	8	30	14	24	40	23	26	32	52
10	Mit Eltern Date-Pläne diskutieren	3	3	5	0	6	0	9	22	13	4	24	21
11	Mit Freunden Date-Pläne diskutieren	39	33	50	23	43	17	89	88	90	87	90	86
12	Neue Kleidung einkaufen gehen	11	12	13	8	15	7	61	75	58	65	76	72
13	Extra Zeit zum Vorbereiten einplanen bzw. in Anspruch nehmen	44	47	45	42	57	31	83	82	81	87	76	90
14	Sich pflegen / hübsch machen / zurechtmachen	92	91	92	92	94	86	96	97	94	100	95	100
15	Sich nervös fühlen	70	88	74	65	96	76	91	87	87	96	82	93
16	Sich über das eigene Aussehen Gedanken machen bzw. nochmals überprüfen	91	91	95	85	96	83	93	90	87	100	87	93
17	Auto oder Wohnung vorbereiten	25	24	16	39	28	17	76	85	74	78	76	97
18	Sich über Verhütung Gedanken machen bzw. für Verhütung sorgen	33	24	13	62	15	38	85	90	84	87	90	90
19	Blumen oder kleine Aufmerksamkeit mitbringen	6	20	5	8	15	28	41	58	36	48	58	59
20	Bargeld kontrollieren bzw. mitbringen	78	72	84	69	75	69	91	91	87	96	92	90
21	Andere Person abholen	27	36	29	23	36	35	63	72	52	78	68	76
22	Zu anderer Person gehen	27	34	26	27	34	35	46	61	32	65	58	66
23	Zu früh sein	47	47	50	42	47	48	61	58	48	78	61	55

Tabelle 16 (Fortsetzung)

		Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
		Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
		TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
24	Zu spät sein	39	24	47	27	23	24	43	39	39	48	34	45
25	Auf andere Person warten	66	62	71	58	66	55	80	73	81	78	74	72
26	Andere Person zuhause willkommen heißen	23	25	16	35	19	35	56	64	45	70	68	59
27	Andere Person den eigenen Eltern/Freunden vorstellen	5	15	3	8	15	14	17	19	13	22	21	17
28	Mit dem Auto durch die Gegend fahren	20	34	24	15	34	35	54	58	52	57	68	45
29	Freunde zum Treffen mitbringen	3	12	5	0	6	21	20	24	16	26	29	17
30	Umentscheiden, wohin man geht (z.B.: weil Date-Pläne ins Wasser fallen)	17	13	21	12	13	14	74	69	68	83	71	66
31	Versuchen, sich kennenzulernen	94	99	92	96	100	97	91	97	97	83	97	97
32	Versuchen, herauszufinden woran man ist	83	78	79	89	77	79	94	94	97	91	95	93
33	Komplimente machen	83	72	87	77	72	72	96	97	97	96	97	97
34	Vorsichtig sein	69	76	63	77	83	66	89	88	94	83	90	86
35	Verführerisch/mysteriös sein	33	26	21	50	23	31	69	84	68	70	84	83
36	Scherzen / lachen / Spaß haben	97	100	97	96	100	100	93	100	94	91	100	100
37	Wenig preisgeben / wenig reden	17	11	16	19	9	14	28	40	32	22	37	45
38	Viel preisgeben / viel reden	77	82	76	77	81	83	67	70	65	70	71	69
39	Oberflächliche Konversation (small talk) führen	52	41	53	50	47	31	61	72	55	70	71	72
40	Tiefe Konversation führen	64	62	68	58	55	72	74	69	71	78	74	62
41	Nonverbale Nähe verspüren	66	75	63	62	79	69	76	84	71	83	82	86
42	Die andere Person bewerten	75	67	71	81	70	62	93	90	94	91	87	93
43	Versuchen, die andere Person zu beeindrucken	72	66	66	81	72	55	93	96	90	96	95	97
44	Flirten / lächeln / zwinkern	89	92	90	89	92	93	94	96	94	96	95	97
45	Höfliches Verhalten zeigen	98	97	100	96	96	100	96	94	97	96	95	93
46	Anderer Person die Tür öffnen	67	55	55	85	43	76	94	91	97	91	84	100
47	Anderer Person Mantel/Jacke abnehmen	30	26	18	46	26	28	80	85	74	87	79	93

Tabelle 16 (Fortsetzung)

		Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
		Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
		TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
48	Unhöflich sein bzw. nicht reden	5	0	0	12	0	0	17	8	13	22	3	14
49	Für die andere Person bestellen	11	12	16	4	11	14	19	31	19	17	26	38
50	Essen	48	50	53	42	51	48	83	85	77	91	84	86
51	Wenig und langsam essen	25	21	32	15	23	17	59	70	45	78	61	83
52	Viel essen	14	20	13	15	19	21	44	51	29	65	50	52
53	Alkohol trinken	63	63	63	62	57	72	93	85	90	96	82	90
54	Kaffee trinken	23	26	13	39	30	21	91	75	90	91	74	76
55	Sich mit Smartphone beschäftigen, während andere Person anwesend ist (schreiben/telefonieren/surfen etc.)	22	9	16	31	11	7	24	13	16	35	5	24
56	Sich mit Smartphone gemeinsam beschäftigen	17	13	18	15	11	17	30	33	26	35	29	38
57	Smartphone ignorieren bzw. in Tasche lassen	81	79	87	73	85	69	78	85	74	83	87	83
58	Sich auf Toilette zurecht machen	36	33	37	35	43	17	91	94	90	91	92	97
59	Zahlen	78	79	79	77	75	86	83	90	81	87	84	97
60	Anbieten zu zahlen	59	59	58	62	51	72	91	96	87	96	92	100
61	Das Zahl-Angebot der anderen Person ausschlagen	36	29	32	42	23	38	80	85	74	87	84	86
62	Ort wechseln (z.B.: etwas trinken gehen, in andere Bar gehen)	59	62	68	46	70	48	82	88	77	87	87	90
63	Mit Freunden ins Gespräch kommen	6	24	8	4	15	38	50	64	55	44	63	66
64	Unter andere Leute mischen	16	21	21	8	13	35	48	48	48	48	45	52
65	Händchen halten	20	36	24	15	43	24	48	51	45	52	47	55
66	Sich berühren/umarmen (nicht als Verabschiedung)	52	66	45	62	64	69	78	75	77	78	87	59
67	Berührung/Umarmung zurückweisen	3	4	5	0	6	0	35	42	26	48	40	45
68	Sich erregt fühlen	53	50	42	69	49	52	78	87	71	87	82	93
69	Küssen/herummachen initiieren	45	54	47	42	53	55	78	75	71	87	76	72
70	Küssen/herummachen akzeptieren	47	62	45	50	62	62	80	76	74	87	79	72

Tabelle 16 (Fortsetzung)

		Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
		Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
		TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
71	Küssen/herummachen zurückweisen	9	4	13	4	4	3	54	69	45	65	58	83
72	Sex initiieren	17	18	18	15	15	24	76	78	65	91	79	76
73	Sex akzeptieren	20	21	13	31	15	31	74	76	68	83	76	76
74	Sex zurückweisen	6	1	11	0	2	0	63	78	61	65	74	83
75	Anderer Person zum Auto/Fahrrad/Taxi/Öffi begleiten	70	47	71	69	51	41	94	93	97	91	92	93
76	Anderer Person nachhause bringen/begleiten oder Taxi teilen	17	37	18	15	36	38	93	93	94	91	92	93
77	Bei anderer Person zuhause noch Zeit verbringen	20	29	18	23	26	35	76	75	68	87	74	76
78	Bei anderer Person auswärts übernachten	14	18	11	1	17	21	70	60	61	83	58	62
79	Anderer Person sagen, man hätte eine nette Zeit miteinander verbracht	88	80	84	92	81	79	87	85	87	87	87	83
80	Mit Handschlag/Küsschen-links-Küsschen-rechts verabschieden	28	22	26	31	23	21	72	73	74	70	74	72
81	Mit Umarmung verabschieden	63	55	61	65	53	59	80	82	84	74	84	79
82	Mit Kuss verabschieden	42	45	42	42	47	41	72	69	61	87	63	76
83	Um ein zweites Treffen fragen	73	68	71	77	77	55	91	87	87	96	82	93
84	Ein zweites Treffen akzeptieren	67	76	66	69	79	72	89	85	87	91	79	93
85	Ein zweites Treffen ablehnen	19	0	18	19	0	0	37	45	32	44	40	52
86	Anderer Person mitteilen, in Kontakt bleiben zu wollen	83	82	82	85	83	79	85	82	81	91	82	83
87	Nach Date noch etwas anderes geplant haben (z.B.: mit Freunden, andere Party, anderes Date)	17	18	18	15	19	17	52	54	48	57	45	66
88	Fehlen von körperlicher Anziehung verspüren	23	7	24	23	9	3	54	64	55	52	58	72
89	Es nicht schaffen, Körperkontakt zu initiieren (z.B.: trotz Vorhaben es nicht probieren, andere Person zu küssen)	14	91	11	19	13	3	56	67	52	61	61	76
90	Gefühl haben, dass etwas schief gegangen ist	19	7	16	23	11	0	59	70	52	70	66	76
91	Nach dem Date waten, bis sich andere Person meldet	64	59	74	50	66	48	89	88	90	87	84	93
92	Anrufen/anschreiben nach dem Date	84	82	82	89	85	76	85	91	84	87	90	93
93	Dating-Partner/in positive Gefühle mitteilen	75	75	71	81	79	69	83	85	84	83	76	97

		Teil 1: IEDS						Teil 2: KEDS					
		Gesamt		TD		NTD		Gesamt		TD		NTD	
		TD	NTD	w	m	w	m	TD	NTD	w	m	w	m
94	Dating-Partner/in negative Gefühle mitteilen	6	4	3	12	0	10	46	34	42	52	26	45
95	Nach dem Date Freunden davon erzählen	80	76	82	77	83	66	94	96	94	96	97	93
96	Nach dem Date Familie davon erzählen	23	26	26	19	32	17	24	42	19	30	40	78

Anmerkung. IEDS = Interpersonale Erste-Date-Skripts, KEDS = Kulturelle Erste-Date-Skripts, TD = Tinderdater, NTD = Nichttinderdater.

Tabelle 17

*Mittelwerte, Standardabweichungen und t-Tests der einzelnen Tindermotiv-Items für Tindernutzer*innen gesamt und nach Geschlecht*

Variable	Gruppe	n	M	SD	t(df)	p
... um mein Ego aufzuwerten.	ges	76	2.62	1.27	1.03(74)	.31
	w	46	2.74	1.20		
	m	30	2.43	1.36		
... um Komplimente zu bekommen.	ges	77	2.31	1.24	2.04(75)	.05
	w	46	2.54	1.21		
	m	31	1.97	1.22		
... um meine eigene Attraktivität besser einschätzen zu können.	ges	77	2.57	1.29	-0.05(75)	.96
	w	46	2.57	1.26		
	m	31	2.58	1.34		
... um Aufmerksamkeit zu gewinnen.	ges	77	2.32	1.18	0.41(75)	.69
	w	46	2.37	1.12		
	m	31	2.26	1.27		
... um jemanden für eine ernsthafte Beziehung zu finden.	ges	77	2.79	1.40	-0.40(75)	.69
	w	46	2.74	1.39		
	m	31	2.87	1.43		
... um mich zu verlieben.	ges	77	2.86	1.27	-0.26(75)	.80
	w	46	2.83	1.29		
	m	31	2.9	1.27		
... um jemanden zu daten.	ges	77	3.81	1.00	-0.70(75)	.48
	w	46	3.74	1.02		
	m	31	3.9	0.98		
... um „Friends with benefits“ (Sexpartner/innen) zu finden.	ges	77	2.61	1.44	-6.07(75)	< .001
	w	46	1.93	1.12		
	m	31	3.61	1.28		
... um einen One-Night-Stand zu finden.	ges	77	2.52	1.48	-5.01(53.75)	< .001
	w	46	1.89	1.14		
	m	31	3.45	1.46		
... um eine sexuelle Fantasie auszuleben.	ges	77	2.09	1.38	-4.50(48.67)	< .001
	w	46	1.54	1.01		
	m	31	2.9	1.47		
... um meine sozialen Kompetenzen zu erweitern.	ges	77	2.17	1.26	-1.06(75)	.29
	w	46	2.04	1.21		
	m	31	2.35	1.33		
... um mehr Flirt-Erfahrung zu sammeln.	ges	77	2.73	1.38	-1.09(75)	.28
	w	46	2.59	1.36		
	m	31	2.94	1.41		

Tabelle 17 (Fortsetzung)

Variable	Gruppe	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>t(df)</i>	<i>p</i>
... weil es schwer ist, sich mit Menschen im realen Leben zu unterhalten.	ges	77	2.14	1.17	-0.71(75)	.48
	w	46	2.07	1.04		
	m	31	2.26	1.34		
... weil es auf diesem Weg leichter ist, den ersten Schritt zu tun.	ges	77	3.38	1.31	0.12(75)	.91
	w	46	3.39	1.20		
	m	31	3.35	1.47		
... um Tipps von Einheimischen zu bekommen, wenn ich auf Reisen bin	ges	77	1.68	1.09	0.41(75)	.68
	w	46	1.72	1.15		
	m	31	1.61	1.02		
... um andere Reisende/ Einheimische zu treffen, wenn ich im Ausland bin.	ges	77	2.22	1.47	-0.50(75)	.62
	w	46	2.15	1.41		
	m	31	2.32	1.56		
... um über meine/n Ex hinwegzukommen.	ges	77	2.10	1.39	-0.63(75)	.53
	w	46	2.02	1.36		
	m	31	2.23	1.45		
... weil es im Trend ist.	ges	77	2.21	1.17	-0.50(75)	.62
	w	46	2.15	1.17		
	m	31	2.29	1.19		
... weil jede/r Tinder benutzt.	ges	77	1.95	1.22	-1.00(50.23)	.32
	w	46	1.83	1.04		
	m	31	2.13	1.46		
... weil es mir von Freunden nahegelegt wurde.	ges	77	2.30	1.31	-1.02(75)	.31
	w	46	2.17	1.31		
	m	31	2.48	1.31		
... weil mir jemand ein Tinder-Profil erstellt hat.	ges	77	1.32	0.85	0.56(75)	.58
	w	46	1.37	0.88		
	m	31	1.26	0.82		
... um neue Freunde zu gewinnen.	ges	77	2.06	1.26	0.01(75)	.99
	w	46	2.07	1.32		
	m	31	2.06	1.18		
... um neue Menschen kennenzulernen.	ges	77	3.57	1.25	0.12(51.26)	.90
	w	46	3.59	1.09		
	m	31	3.55	1.48		
... um mich mit Menschen zu unterhalten, die ich nicht persönlich kenne.	ges	77	2.68	1.32	-0.19(75)	.85
	w	46	2.65	1.32		
	m	31	2.71	1.35		
... um Menschen mit der gleichen sexuellen Orientierung kennenzulernen.	ges	77	2.75	1.51	-4.17(75)	< .001
	w	46	2.22	1.32		
	m	31	3.55	1.46		

Tabelle 17 (Fortsetzung)

Variable	Gruppe	<i>n</i>	<i>M</i>	<i>SD</i>	<i>t(df)</i>	<i>p</i>
... um Zeit zu vertreiben.	ges	77	3.35	1.25	1.86(75)	.07
	w	46	3.57	1.19		
	m	31	3.03	1.30		
... wenn ich nichts Besseres zu tun habe.	ges	75	2.80	1.39	1.37(73)	.18
	w	45	2.98	1.34		
	m	30	2.53	1.43		
... zum Spaß.	ges	77	4.01	0.95	1.58(75)	.12
	w	46	4.15	0.87		
	m	31	3.81	1.05		
... weil es unterhaltsam ist.	ges	77	3.86	1.07	2.44(49.93)	.02
	w	46	4.11	0.88		
	m	31	3.48	1.24		
... als Lern- oder Arbeitspause.	ges	77	2.44	1.30	1.57(75)	.12
	w	46	2.63	1.29		
	m	31	2.16	1.29		
... um Dinge aufzuschieben. die ich machen sollte (arbeiten, lernen...)	ges	77	2.19	1.32	2.93(74.17)	.005
	w	46	2.52	1.40		
	m	31	1.71	1.04		
... aus Neugier.	ges	77	3.91	1.09	1.32(75)	.19
	w	46	4.04	0.97		
	m	31	3.71	1.24		
... um es auszuprobieren.	ges	77	3.79	1.28	2.15(75)	.04
	w	46	4.04	1.15		
	m	31	3.42	1.39		

Anmerkung. ges = gesamt; Wertebereich 1 = *stimme überhaupt nicht zu* bis 5 = *stimme voll und ganz zu*.

Tabelle 18

*Rotierte Ladungsmatrix der Tindermotiv-Items für Tindernutzer*innen*

Variable	Komponente					
	1	2	3	4	5	6
... um Aufmerksamkeit zu gewinnen.	.76					
... um Komplimente zu bekommen.	.75					
... um mein Ego aufzuwerten.	.68					
... um meine eigene Attraktivität besser einschätzen zu können.	.67		.37			
... wenn ich nichts Besseres zu tun habe.	.63					
... als Lern- oder Arbeitspause.	.57					
... um Dinge aufzuschieben, die ich machen sollte (arbeiten. lernen...)	.55					
... um einen One-Night-Stand zu finden.		.89				
... um eine sexuelle Fantasie auszuleben.		.82				
... um "Friends with benefits" (Sexpartner/innen) zu finden.		.81				
... um Menschen mit der gleichen sexuellen Orientierung kennenzulernen.		.61				
... um jemanden für eine ernsthafte Beziehung zu finden.			.84			
... um mich zu verlieben.			.76			
... weil es auf diesem Weg leichter ist, den ersten Schritt zu tun.			.67			
... um jemanden zu daten.		.33	.65			
... um neue Freunde zu gewinnen.				.79		
... um Tipps von Einheimischen zu bekommen, wenn ich auf Reisen bin				.74		
... um andere Reisende/Einheimische zu treffen, wenn ich im Ausland bin.				.66		
... um mich mit Menschen zu unterhalten, die ich nicht persönlich kenne.				.65		
... um neue Menschen kennenzulernen.			.34	.63		
... weil es im Trend ist.					.84	
... weil jede/r Tinder benutzt.					.81	
... aus Neugier.						.73
... weil es unterhaltsam ist.	.32					.70
... um es auszuprobieren.						.68
... zum Spaß.	.31				-.39	.55

Anmerkung. Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse; Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.

Logistische Regressionsmodelle (H10b, H10d)

H10b: Zusammenhang romantischer und sexueller Nutzungsmotive mit Vorkommen sexueller oder Annäherungsverhaltensweisen am ersten Date für Tinderdater:

- „Sich über Verhütung Gedanken gemacht bzw. für Verhütung gesorgt“: $\chi^2(2) = 21.83$, $p < .001$, $n = 65$
- „Händchen gehalten“: $\chi^2(2) = 2.20$, $p = .33$, $n = 65$
- „Sich berührt/umarmt (nicht als Verabschiedung)“: $\chi^2(2) = 6.76$, $p = .03$, $n = 65$
- „Sich erregt gefühlt“: $\chi^2(2) = 5.63$, $p = .06$, $n = 65$
- „Küssen/herummachen initiiert“: $\chi^2(2) = 0.23$, $p = .89$, $n = 65$
- „Küssen/herummachen akzeptiert“: $\chi^2(2) = 2.69$, $p = .26$, $n = 65$
- „Sex initiiert“: $\chi^2(2) = 1.34$, $p = .51$, $n = 65$
- „Sex gehabt/akzeptiert“: $\chi^2(2) = 10.35$, $p = .006$, $n = 65$
- „Bei anderer Person auswärts übernachten“: $\chi^2(2) = 0.68$, $p = .71$, $n = 65$
- „Mit Kuss verabschieden“: $\chi^2(2) = 0.57$, $p = .75$, $n = 65$

H10d: Zusammenhang Nutzungsmotive mit weitergehendem Kontakt mit Datingpartner*in für Tinderdater (Regressionsmodelle ohne Zugehörigkeits- und Neugiermotiven):

- „Wiedersehen“: $\chi^2(4) = 14.13$, $p = .007$, $n = 64$
- „Bekanntschaft/Freundschaft“: $\chi^2(4) = 17.32$, $p = .002$, $n = 64$
- „Sexuelle Beziehung“: $\chi^2(4) = 10.01$, $p = .04$, $n = 65$
- „Romantische Beziehung“: $\chi^2(4) = 7.44$, $p = .11$, $n = 64$
- „Romantische Beziehung“ (nur mit sexuellen und romantischen Motiven): $\chi^2(2) = 6.02$, $p = .05$, $n = 64$